



Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Aigner, Ernest

Publication date:
2019

Document Version
Verlags-PDF (auch: Version of Record)

[Link to publication](#)

Citation for published version (APA):

Aigner, E. (2019). *Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich: Konzentration, Globalisierung und Pluralismus*. (FGW-Studie: Neues ökonomisches Denken; Nr. 07b). Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (e.V.i.L.).

General rights

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal ?

Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.



FGW-Studie

Neues ökonomisches Denken 07b

Till van Treeck, Janina Urban (Hrsg.)



Ernest Aigner

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus



Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (e.V.i.L.)
Kronenstraße 62
40217 Düsseldorf

Telefon: 0211 99450080
E-Mail: info@fgw-nrw.de
www.fgw-nrw.de

Liquidator_innen (vormals geschäftsführender Vorstand)

Prof. Dr. Ute Klammer, Prof. Dr. Dirk Messner

Themenbereich

Neues ökonomisches Denken
Prof. Dr. Till van Treeck, Themenbereichsleitung
Janina Urban, wissenschaftliche Referentin

Layout

Olivia Pahl, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Förderung

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

ISSN

2510-4497

Erscheinungsdatum

Düsseldorf, Dezember 2019

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Auf einen Blick

- Die vorliegende Studie untersucht geographische Dynamiken, Konzentration, Konvergenz, Pluralität und thematische Ausrichtung der ökonomischen Disziplin global, in Deutschland sowie in sechs weiteren Ländern.
- Der analysierte Datensatz umfasst 3,5 Millionen Zitierungen zwischen 450.000 Artikeln, die in begutachteten ökonomischen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Den Artikeln sind zudem ca. 200.000 Keywords zugeordnet.
- Die Studie bestätigt die dominierende Rolle der Vereinigten Staaten und die bedeutende Rolle Deutschlands in Europa. Zudem zitiert Deutschland als einzige Region zunehmend sich selbst und wird zugleich auch mehr vom Ausland zitiert.
- Die Konzentration der Zitierungen hat in allen Regionen zugenommen. Besonders in Deutschland wie auch in der Schweiz kann ein starker Anstieg um jeweils 6 Prozentpunkte beim Zitationsanteil der am häufigsten zitierten Artikel beobachtet werden.
- Im Bereich der am häufigsten zitierten Artikel können Angleichungstendenzen beobachtet werden, die auf eine fortschreitende Globalisierung hindeuten. So gab es in den jeweiligen Regionen vor 20 Jahren noch starke Unterschiede in den am häufigsten zitierten Artikeln. Die Unterschiede fallen im Jahr 2017 nur noch gering aus.
- In allen Regionen kann ein Rückgang der Diversität der Quellen, ausgedrückt als die Anzahl der durchschnittlich zitierten Journale, beobachtet werden. Heterodoxe Forschung hat allgemein leicht, allerdings in den jeweiligen Regionen unterschiedlich an Bedeutung gewonnen. Besonders stark ist der Anstieg in *Österreich und Großbritannien*.
- Wenn zitierte Bücher verglichen werden, zeigt sich, dass Keynes (1936), Marshall (1890) und Smith (1776) allgemein am häufigsten zitiert werden und heterodoxe Journale besonders Veblen (1899), Polanyi (1944) und Marx (1867) zitieren. Langfristig zeigt sich, dass bis Mitte der 1980er-Jahre Bücher von Keynes und Marx eine erhebliche Rolle in der Ökonomik spielten, diese danach stark an Bedeutung verlieren, allerdings seit der Finanzkrise 2008 wieder zunehmend zitiert werden.
- Bei einer Auswertung der am häufigsten benutzten Keywords zeigt sich, dass im Zentrum der Ökonomik das Interesse an *Wachstum* bzw. *Wirtschaftswachstum* steht. An Bedeutung gewonnen haben auch die Begriffe *China*, *Monetary Policy* und *Financial Crisis*. Im deutschsprachigen Raum werden die Begriffe *Arbeitslosigkeit*, *Tax Competition* und *Deutschland* überdurchschnittlich viel verwendet.

Abstracts

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich – Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Der vorliegende Bericht untersucht die globalen und regionalen Entwicklungen der Ökonomik in Bezug auf Konzentration, Globalisierung, Pluralität und thematische Ausrichtung mit besonderem Fokus auf Entwicklungen in Deutschland. Die kognitive bibliometrische Analyse von 450.000 Artikeln, 3,5 Millionen Zitaten und 200.000 Stichworten weist auf (1) eine weltweit hohe und zunehmende Konzentration bei Zitierungen, (2) eine globale Konvergenz der Regionen hin zu Zitierungen derselben Artikel, (3) einen Rückgang bei der Diversität und Interdisziplinarität der zitierten Quellen, (4) starke Unterschiede zwischen Mainstream und heterodoxer Ökonomik, (5) ein leicht zunehmendes Interesse an heterodoxer Forschung und (6) einen zunehmenden Fokus der Forschung auf Finanzkrisen hin. Die Ökonomik in Deutschland spiegelt im Wesentlichen die globalen Trends wider. Ausnahmen sind ein zunehmender Anteil an Inlandszitierungen und ein vergleichsweise starker Anstieg der Konzentration bei Zitierungen. Die globalen Entwicklungen, die sich auch in Deutschland wiederfinden, können insgesamt die Innovationsfähigkeit und den regionalen Bezug der Ökonomik verringern.

Germany's economics in the context of global developments – concentration, globalisation and pluralism

This report investigates global and regional developments of economics in terms of concentration, convergence, plurality and themes; with a special focus on Germany. The cognitive bibliometric analysis of 450,000 articles, 3.5 million citations and 200,000 keywords highlights (1) globally and regionally high and increasing levels of concentration, (2) a global convergence in terms of increasing similarities of the most cited articles between the regions, (3) declining levels of diversity in the cited journals as well as declining interdisciplinarity in the cited sources, (4) little increase in interest in heterodox research, (5) strong differences between Mainstream and heterodox economics, and (6) a renewed focus on financial crisis related research. Economics in Germany mirrors these developments with exception of (1) an increase of within-country citations and (2) a comparatively strong increase in the concentration of citations. We conclude that the global developments that we also find in Germany, altogether potentially reduce the innovativeness and regional relevance of economics.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	iv
Tabellenverzeichnis	vi
Abkürzungsverzeichnis	vii
1 Einleitung.....	1
2 Methodologie und Datenbasis	3
2.1 Datensatz.....	4
3 Geographische Dynamiken in einer wachsenden Disziplin	8
4 Regionale Entwicklungen.....	13
4.1 Konzentration und globale Angleichung	13
4.2 Pluralität, Interdisziplinarität und paradigmatische Orientierung	15
4.3 Universitäten im deutschsprachigen Raum im globalen Kontext	23
4.4 Thematische Orientierung und Finanzkrisenforschung	27
5 Die deutsche Ökonomik im internationalen Vergleich	32
6 Schlussfolgerungen	34
Literatur	35
Appendix.....	38
Datenaufbereitung.....	38
Zuordnung der Zitierungen zu Artikeln	41
Universitäten und geographische Zuordnung.....	41
Abstrakt- und Keyword Teilproben	42
Übersichtstabellen	45
Über den Autor	76

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Wachstum und Zitationsverteilung. (1) Anzahl der Artikel und Zitierungen im Datensatz. (2) Gini der Verteilung der Zitierungen auf zitierte Artikel und Zitationsanteil der 5 Prozent am häufigsten zitierten Artikel. 8
- Abbildung 2: Globale Vernetzung der Ökonomik. Das Netzwerkdiagramm zeigt die Prozentanteile der jeweiligen Regionen an den global ausgehenden (linke Skala) und eingehenden (rechte Skala) Zitierungen. Es werden alle Zitierungen ausgehend von Artikeln, die zwischen 1997 und 2017 veröffentlicht wurden, für die Berechnung herangezogen. 9
- Abbildung 3: Internationale Bedeutung und Einbettung. (1) Regionaler Prozentanteil an allen Artikel. (2) Regionaler Prozentanteil an allen eingehenden Zitierungen. (3) Regionaler Prozentanteil an Zitierungen der global 5 Prozent am häufigsten zitierten Artikel. (4) Betweennesszentralität der Länder im globalen Länderzitationsnetzwerk. (5) Prozentanteil der inländischen Zitierungen an allen Zitierungen in den jeweiligen Regionen. (6) Verhältnis der eingehenden zu den ausgehenden Zitierungen in den jeweiligen Regionen. 11
- Abbildung 4: Regionale Orientierung Deutschlands. (Violett, dunkel) Anteil der jeweiligen Regionen an Zitierungen ausgehend von Deutschland im Verhältnis zu den Anteilen der jeweiligen Regionen an allen ausgehenden Zitierungen. (Orange, hell) Anteil der jeweiligen Regionen an den nach Deutschland verweisenden Zitierungen im Verhältnis zum Anteil der jeweiligen Regionen an allen eingehenden Zitierungen. Die Länder sind nach dem Anteil der jeweiligen Regionen an Zitierungen ausgehend von Deutschland im Verhältnis zu den Anteilen der jeweiligen Regionen an allen ausgehenden Zitierungen von links nach rechts sortiert. 12
- Abbildung 5: Konzentration, Angleichung und Pluralität. (1) Prozentanteil der Zitierungen zu den 5 Prozent regional am häufigsten zitierten Artikel. (2) Durchschnittliches Prozentperzentil der 5 Prozent regional am häufigsten zitierten Artikel im globalen Artikelranking. (3) Regionale Prozentanteile der Zitierungen zu Artikeln anderer Disziplinen, Büchern oder grauer Literatur. (4) Durchschnittlich unterschiedliche zitierte Journale pro Zitat. 15
- Abbildung 6: Prozentanteil der Zitierungen zu den 10 am häufigsten zitierten Journalen vor und nach der Krise an allen Zitierungen, global und in Deutschland. 17
- Abbildung 7: Paradigmatische Orientierung. (1) Prozentanteil der Artikel in heterodoxen Journalen. (2) Prozentanteil der Zitierungen heterodoxer Journale. (3) Prozentanteile der Zitierungen heterodoxer Journale ausgehend von Mainstreamjournalen. (4) Prozentanteile der Zitierungen heterodoxer Journale ausgehend von heterodoxen Journalen. Paradigmatische Teilprobe. 18

Abbildung 8: Prozentanteil der Zitierungen zu den 10 Prozent der am häufigsten zitierten heterodoxen Journalen vor und nach der Krise an allen Zitierungen. Global, im deutschsprachigen Raum und in Deutschland. Paradigmatische Teilprobe.	19
Abbildung 9: Zitierte Bücher. Fünf in der jeweiligen Kategorie am häufigsten zitierte Bücher in den letzten 20 Jahren. Prozentanteile der die jeweiligen Bücher zitierenden Artikel an allen in der jeweiligen Teilprobe vorhandenen Artikeln. Teilproben: alle Artikel („global“), Artikel in den 5 Prozent der am häufigsten zitierten Journale, Artikel aus dem deutschsprachigen Raum sowie Artikel in heterodoxen Journalen. Y-Achse: Prozent der Artikel, die Bücher zitieren, nach Zeitperiode. X-Achse: Rang des jeweiligen Buches im Vergleich zu 177 kodierten Büchern im Zeitraum 1998 bis 2017. Paradigmatische Teilprobe.....	21
Abbildung 10: Zitierungen zu Büchern ausgewählter Autoren. Prozentanteil der Artikel, die eines der genannten Bücher der jeweiligen Autoren zitieren.....	22
Abbildung 11: Die wichtigsten Begriffe vor und nach der Krise. Alle Begriffe, die global und im deutschsprachigen Bereich unter den 20 wichtigsten Begriffen waren. Y-Achse: Prozentanteil der Artikel, die einen Begriff verwenden. Unten am Balken bzw. beim Punkt ist der Rang des jeweiligen Keywords in der jeweiligen Teilprobe angeführt. Reihung: nach Prozentanteilen vor der Krise an allen jeweiligen Artikel. Keywordteilprobe.	28
Abbildung 12: Diskurse in der Ökonomik. Prozent der Artikel mit 5 am häufigsten verwendeten Keywords in heterodoxen und Mainstreamjournalen in Deutschland und global. Geordnet nach Position in Mainstreamjournalen. Korrigiert für Unterschiede in der Anzahl an Keywords pro Artikel in den jeweiligen Samples. Unten am Balken bzw. beim Punkt ist der Rang des jeweiligen Keywords im jeweiligen Sample angeführt. Schnittmenge aus paradigmatischer und Keywordteilprobe.	29
Abbildung 13: 10 Keywords, die ‚Cris‘ beinhalten, global (links) und im deutschsprachigen Raum (rechts). Alle Artikel mit Keywords gewichtet nach jährlicher Anzahl an Keywords pro Artikel. Y-Achse: Prozentanteil der Artikel, die einen Begriff verwenden. Unten am Balken bzw. beim Punkt ist der Rang des jeweiligen Keywords in der jeweiligen Teilprobe angeführt. Reihung: nach Prozentanteilen vor der Krise an allen Artikel. Keywordteilprobe.	30
Abbildung 14: Zitierte und veröffentlichte Journale.....	39
Abbildung 15: Geographischer Datensatz (links): Durchschnittliche Anzahl von Autor_innen, Reprintadresse, Affiliationinformation und kombinierte Zuordnung. Thematischer Datensatz (rechts): Prozent der Artikel mit Abstrakt oder Keyword im vollständigen Datensatz und der jeweiligen Teilprobe.	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über den Gesamtdatensatz sowie die drei Teilproben. Die Werte in Klammern beziehen sich auf Artikel, die im Zeitraum von 1997 bis 2017 veröffentlicht wurden, allerdings werden auch Zitate zu Artikeln, die früher veröffentlicht wurden, beachtet. Artikel, die nicht zitiert werden, werden bei der Gini-Berechnung nicht beachtet. Die Prozente nicht zitierter Artikel beziehen sich bei allen Regionen auf die global in der jeweiligen Teilprobe veröffentlichten Artikel.	5
Tabelle 2: 19 Universitäten im deutschsprachigen Raum: Bedeutung und paradigmatische Orientierung. Fünf global am häufigsten zitierte Universitäten und 14 Universitäten im deutschsprachigen Raum, die unter den fünf absolut oder pro Artikel am häufigsten zitierten oder am häufigsten publizierenden oder denen mit den meisten heterodoxen Artikeln sind. Nur Universitäten mit mindestens 50 Artikeln. Paradigmatische Teilprobe bei Anteilen heterodoxer Artikel.	24
Tabelle 3: 19 Universitäten im Vergleich: Konzentration, Angleichung, Diversität und paradigmatische Orientierung. Fünf global am häufigsten zitierte Universitäten und 14 Universitäten im deutschsprachigen Raum, die unter den fünf absolut oder pro Artikel am häufigsten zitierten oder am häufigsten publizierenden oder denen mit den meisten heterodoxen Artikeln sind. Nur Universitäten mit mindestens 50 Artikeln. Paradigmatische Teilprobe bei Anteilen heterodoxer Artikel.	26
Tabelle 4: 19 Universitäten im Vergleich: Finanzkrisen und Krisenforschung. Fünf global am häufigsten zitierte Universitäten und 14 Universitäten im deutschsprachigen Raum, die unter den fünf absolut oder pro Artikel am häufigsten zitierten oder am häufigsten publizierenden oder denen mit den meisten heterodoxen Artikeln sind. Nur Universitäten mit mindestens 50 Artikeln. Keywordteilprobe.	31
Tabelle 5: Artikel nach Research Item.....	39
Tabelle 6: Zitierungen nach Kennungsebene.....	41
Tabelle 7: Weitere Kennzahlen zu den Samples.	43
Tabelle 8: Bedeutung und Heterodoxie von 80 Universitäten im deutschsprachigen Raum.....	45
Tabelle 9: Konzentration und Diversität von 80 Universitäten im deutschsprachigen Raum.	47
Tabelle 10: Krisenfokus bei 80 Universitäten im deutschsprachigen Raum.	49
Tabelle 11: Anteile der Artikel, die die jeweiligen Bücher zitieren, global, in den 5 am häufigsten zitierten Journalen, in heterodoxen Journalen, in Veröffentlichungen aus dem deutschsprachigen Raum.....	51
Tabelle 12: Journale nach Teilprobe	56

Abkürzungsverzeichnis

AER	American Economic Review
AJoEaS	American Journal Of Economics And Sociology
CJoE	Cambridge Journal Of Economics
EE	Ecological Economics
Ectra	Econometrica
EG	Economic Geography
EJ	Economic Journal
EaP	Economics And Philosophy
EaS	Economy And Society
EER	European Economic Review
HoPE	History Of Political Economy
IaCC	Industrial And Corporate Change
IHEID	L'Institut de hautes études internationales et du développement
JoDS	Journal Of Development Studies
JoE	Journal Of Econometrics
JoEG	Journal Of Economic Geography
JoEI	Journal Of Economic Issues
JoET	Journal Of Economic Theory
JoEE	Journal Of Evolutionary Economics
JoFE	Journal Of Financial Economics
JoME	Journal Of Monetary Economics
JPE	Journal Of Political Economy
JoPKE	Journal Of Post Keynesian Economics
JoPE	Journal Of Public Economics
QJE	Quarterly Journal Of Economics
RJoE	Rand Journal Of Economics
REStud	Review Of Economic Studies
RoEAS	Review Of Economics And Statistics
RoIPE	Review Of International Political Economy
WEaS	Work Employment And Society
LSE	London School of Economics.

1 Einleitung

Spätestens seit der Finanzkrise muss sich die Ökonomik einer breiten gesellschaftlichen Diskussion stellen. Im Zentrum der Kritik stand zunächst, dass sie den Finanzsektor sowie Wirtschaftskrisen vernachlässigte. Diese Kritik weitete sich aus und wuchs zu einer Bewegung heran, die dem Forschungs- und Lehrprogramm der Volkswirtschaftslehre (VWL) einen Mangel an Interdisziplinarität, Realismus und Pluralismus attestiert. Der Kritik halten Vertreter_innen des Fachs entgegen, dass sich die volkswirtschaftliche Forschung zunehmend mit Wirtschafts- und Finanzkrisen beschäftige. In der internationalen Presse wurden auch Entwicklungen in Deutschland kommentiert, wobei insbesondere die starke Orientierung am Ordoliberalismus, die Ablehnung der Ideen von Keynes und die „Besessenheit mit moralische[m] Risiko und Austerität“ (Burda 2015) kritisiert wurde (vgl. FAZ 2009; Krugman 2012, 2013; Münchau 2014). Diesen Diskussionen liegt die Annahme zugrunde, einen umfassenden Überblick über aktuelle und zurückliegende Forschung in der Disziplin zu haben. Dies erscheint sehr optimistisch; alleine 2017 wurden rund 21.000 neue Artikel in der Ökonomik veröffentlicht. Bibliometrische Methoden, die die Entwicklung der Disziplin abbilden, können diesbezüglich Abhilfe schaffen und einen Ausgangspunkt für fundierte Diskussionen zur Entwicklung der Ökonomik darstellen.

Besonders viel Aufmerksamkeit hat die Untersuchung von Fourcarde, Ollion und Algan (2015) erhalten, die mittels derartiger Methoden die vermeintliche ‚Überlegenheit‘ der Ökonomik aufzeigen. Demnach isoliert sich die Ökonomik innerhalb der Sozialwissenschaften selbst und zitiert kaum Beiträge aus anderen Disziplinen. Untersuchungen von Varga (2011) deuten an, dass das Zitationsnetzwerk der Soziologie signifikant fragmentierter und insofern pluralistischer ist als jenes der Volkswirtschaftslehre. Ähnlich dazu untersuchen (Glözl/Aigner 2019) die Konzentration der globalen Ökonomik entlang von sechs Dimensionen (Artikel, Autor_in, Journal, Region, Institution und Paradigma) und kommen zu dem Schluss, dass die Ökonomik in den letzten Jahrzehnten Zitierungen zunehmend auf wenige Artikel konzentriert.

Diese Strukturen können auch die inhaltliche und theoretische Ausrichtung der ökonomischen Forschung grundlegend beeinflussen. Ferguson/Johnson (2018) weisen in diesem Kontext darauf hin, dass die Struktur der ökonomischen Disziplin zur „Aufrechterhaltung einer engen Weltanschauungen [beiträgt], indem sie die Orthodoxie vorgeben und Barrieren zu besseren Argumenten und widersprechender Evidenz errichten“¹. Evans et al. (2016) zeigen, dass der Kern der Ökonomik im Vergleich zu anderen Disziplinen besonders stabil ist und auch Veröffentlichungen, die in der Peripherie angesiedelt sind, zumindest sprachlich wenig innovativ sind. Glözl/Aigner (2018) weisen in diesem Kontext die Existenz der von Dobusch und Kapeller (2012a) postulierten Diskursstruktur, nach der sich heterodoxe Forschung in der Peripherie

¹ „structure of the discipline itself that conduced to the maintenance of a narrow belief system by imposing orthodoxies and throwing up barriers to better arguments and dissenting evidence“ Ferguson/Johnson (2018)

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

und Mainstreamforschung im Zentrum befindet, anhand der Wiener Volkswirtschaftsdepartments nach. In den untersuchten Departments lässt sich auch ein Zusammenhang zwischen interdisziplinärer Orientierung, fragmentierten Zitationsnetzwerken, Offenheit und Heterodoxie erkennen. Die Strukturen der ökonomischen Disziplin beeinflussen ferner die inhaltliche Ausrichtung der Disziplin. Aistleitner/Puehringer (2019) untersuchen, wie Eliten im akademischen Bereich der Ökonomik eine verengte Analyse von Handel und des Politik vorantreiben. Eine besondere Rolle spielen hierbei Editor_innen (Colussi 2018) wie auch der Reviewprozess in Kombination mit starker Konzentration der Zitationen (Kapeller/Steinerberger 2016).

Geographische Aspekte scheinen auch von Bedeutung zu sein. Ähnlich wie in den Wissenschaften allgemein (Waltman et al. 2011; Paasi 2005) zeigen diverse Veröffentlichungen eine starke Konzentration der Ökonomik auf den angloamerikanischen Raum bzw. die USA (vgl. Fontana et al. 2019; Rath/Wohlrabe 2016; Glötzl/Aigner 2019; Ek/Henrekson 2019; Nomaler et al. 2013). Diese Konzentration ist das Ergebnis eines Globalisierungs- und Professionalisierungsprozesses, in dessen Zentrum wenige, ‚elite licencing institutions‘ genannte Universitäten im angloamerikanischen Raum stehen (Fourcade 2006). Ferner zeigen diverse Studien unter dem Stichwort der Performanz der ökonomischen Disziplin (Callon 2007), dass dies auch Auswirkungen auf politische Prozesse (Fourcade 2006), sowie entsprechende Entscheidungen und Postenbesetzungen hat (Heredia 2018).

Dieser Bericht versucht, zu dieser Diskussion einen Beitrag zu leisten, indem verschiedene Indikatoren herangezogen werden, um ein besseres Verständnis der Struktur der ökonomischen Disziplin zu erlangen. Der Fokus liegt hierbei auf geographischen Dynamiken in den letzten 20 Jahren sowie Entwicklungen in Bezug auf Konzentration, globale Angleichung, Interdisziplinarität, Pluralismus, Heterodoxie, Universitäten und thematische Orientierung. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf Deutschland, dessen Entwicklungen vergleichend diskutiert werden.

Es folgt in Kapitel 2 ein kurzer Überblick über den Stand der Forschung, die Methode sowie die Datenbasis. Ausgehend von einer Diskussion geographischer Zitierdynamiken in Kapitel 3 untersucht Kapitel 4 Konzentration, Angleichung, Pluralismus, Universitäten und thematische Orientierung auf globaler Ebene sowie in sieben Ländern. In Kapitel 5 werden Parallelen und Besonderheiten der deutschen Ökonomik im Vergleich zu den Entwicklungen in anderen europäischen Ländern, in den USA sowie auf der globalen Ebene herausgearbeitet. Zum Abschluss werden Implikationen für die politische sowie regionale Relevanz wie auch die Innovationsfähigkeit der Ökonomik gezogen.

2 Methodologie und Datenbasis

Die in der ökonomischen Disziplin vorherrschende Methode, die eigenen Forschungs- und Publikationstätigkeiten quantitativ zu erfassen und zu beschreiben, orientiert sich zumeist an den Verfahren evaluativer Bibliometrie. Der Fokus dieses Berichtes liegt allerdings nicht auf der vermeintlichen Qualität wissenschaftlicher Beiträge gemessen mithilfe von Zitationen, sondern auf sozialen Strukturen, die die Entwicklungsrichtungen, die Relevanz und die Qualität ökonomischer Forschung beeinflussen und daher der Untersuchungsgegenstand der kognitiven Bibliometrie sind (Aistleitner et al. 2017).

Die *evaluative Bibliometrie* versucht, die wissenschaftliche Qualität einzelner Autor_innen, Beiträge, Zeitschriften oder Departments mithilfe von quantitativen Methoden zu bewerten (vgl. Laband 2013; Palacios-Huerta/Volij 2004), und bildet die Grundlage verschiedener Rankings, in denen Deutschland regelmäßig als einer der forschungsstärksten Nationalstaaten im Bereich der Ökonomie aufgeführt wird (vgl. SJR 2016; WOS 2014). Zentral sind hierbei die Zitationen (gewichtet nach verschiedenen Parametern), die eine Einheit (z. B. Artikel, Land, Autor) erhält. Diese Herangehensweise wird besonders in der Szientometrie, jener Disziplin, die sich mit der Evaluation von Wissenschaft beschäftigt, kritisch betrachtet (vgl. Kapeller 2010 und Hicks et al. 2015).

Im Unterschied zur *evaluativen Bibliometrie* ist die *kognitive Bibliometrie* ein hierfür adäquates Instrument: Sie eignet sich zur Erfassung latenter Strukturen innerhalb wissenschaftlicher Diskurse (vgl. Rip/Courtial 1984) und ermöglicht es, festzustellen, wie unterschiedliche Autor_innen, Theorien oder Disziplin zueinander stehen bzw. wie offen und vielfältig diese organisiert sind (vgl. Arms/Arms 1978; Dobusch/Kapeller 2012a; Aistleitner et al. 2017). Diverse Autor_innen verbinden diese kognitive Bibliometrie mit der sozialen Netzwerkanalyse, um die paradigmatische Orientierung (Varga 2011), die Bedeutung einzelner Journale (Cronin 2008) oder auch die Diskursstruktur von Departments zu untersuchen (Glözl und Aigner 2018). Darüber hinaus werden kürzlich auch Textdaten von Publikationen analysiert, um ein besseres Verständnis der Genese der ökonomischen Disziplin zu erhalten. Beispielsweise bilden Claveau and Gingras (2015) mithilfe von Kozitationsnetzwerken Cluster aus Begriffen, die im Titel von Publikationen verwendet wurden. Ähnlich aggregieren Angrist et al. (2017) JEL-Codes, Titel und Keywordinformationen mithilfe eines randomisierten Entscheidungsbaumes, um die Forschung der letzten 35 Jahre zu untersuchen. Aigner et al. (2018) untersuchen die Rezeption der Finanzkrise mithilfe von Textdaten und Zitierungen von Büchern.

Eine Untersuchung der deutschen Ökonomik basierend auf der kognitiven Bibliometrie wurde nach dem Wissen des Autors bisher noch nicht vorgenommen. Um eine solche durchzuführen, werden in dieser Indikatoren herangezogen, die Hinweise auf die Strukturen der ökonomischen Disziplin geben. Die Indikatoren entstammen dem Bereich der Ungleichheitsforschung (Gini-Koeffizient sowie Anteile ausgewählter Quantile), der quantitativen Diskursanalyse (Anteile von Begriffen und Keywords in Artikel), der sozialen Netzwerkanalyse (Betweenness-zentralität) sowie Kennzahlen zur paradigmatischen Orientierung und zum Pluralismus (Diver-

sität zitierter Journale, Zitierungen heterodoxer Journale sowie Zitierungen ausgewählter Bücher). Es sei hier anzumerken, dass sämtliche Darstellungen auf eigenen Berechnungen basieren. Um generelle Trends abzubilden, wurden sämtliche Grafiken mit einem gleitenden Durchschnitt korrigiert. Die Punkte zeigen die nicht korrigierten Beobachtungen und die Linien die allgemeinen Trends.

Die zeitlichen Entwicklungen in Deutschland werden weiterhin jenen in Frankreich, Großbritannien, Österreich, der Schweiz und den USA gegenübergestellt. Die Auswahl der Länder ermöglicht es, regionale Besonderheiten innerhalb der deutschsprachigen Ökonomik aufzuzeigen, da zum einen Vergleiche innerhalb desselben Sprachraumes (Deutschland und Frankreich) als auch ein Vergleich mit geographisch ähnlich großen Ländern (Frankreich und Großbritannien) sowie dem global bedeutendsten Land (USA) möglich sind. Zur geographischen Einordnung der Entwicklungen in Deutschland werden diese mit jenen in Österreich, der Schweiz, den USA, Frankreich und Großbritannien verglichen.

2.1 Datensatz

Der analysierte Datensatz umfasst alle begutachteten Artikel, die zwischen 1957 und 2017 veröffentlicht wurden und in der Research Area ‚Economics‘ von Clarivate Analytics Web of Science gelistet sind². Die darin enthaltenen 453.863 Artikel wurden in 477 Journalen publiziert und zitieren sich insgesamt 3.807.289-mal gegenseitig (vgl. in Tabelle 1 (Vollständige Teilprobe: global)). Die Zitierungen im Datensatz bilden daher die interne Zitationsstruktur der ökonomischen Disziplin ab, welche im vorliegenden Bericht untersucht wird. Insofern verweist Ökonomik in diesem Bericht auf jene Forschungsaktivitäten, deren Ergebnisse in begutachteten ökonomischen Fachjournalen veröffentlicht wurden. Dies stellt allerdings nur einen Teil der Forschung, die sich mit der Ökonomie beschäftigt, dar, da mit der von Web of Science vorgegeben Definition von Ökonomik gearbeitet wird (Paasi 2005).

² Für eine detaillierte Beschreibung der Datenaufbereitung vgl. Appendix A.

Tabelle 1: Übersicht über den Gesamtdatensatz sowie die drei Teilproben. Die Werte in Klammern beziehen sich auf Artikel, die im Zeitraum von 1997 bis 2017 veröffentlicht wurden, allerdings werden auch Zitate zu Artikeln, die früher veröffentlicht wurden, beachtet. Artikel, die nicht zitiert werden, werden bei der Gini-Berechnung nicht beachtet. Die Prozente nicht zitierter Artikel beziehen sich bei allen Regionen auf die global in der jeweiligen Teilprobe veröffentlichten Artikel.

	Region	Artikel	Zitate	Journale	Gini	Prozentanteil nicht zitierter Artikel	Prozent der Artikel mit Keywords	Keywords	Einmalige Keywords
Vollständig	global	453.863 (265.945)	3.807.289 (3.133.139)	477 (450)	0,72 (0,71)	36,63 (43,78)	40,46 (65,34)	816.388 (777.397)	207.023 (199.603)
	Deutschland	32.526 (24.639)	357.445 (324.150)	462 (438)	0,6 (0,6)	70,53 (72,8)	55,35 (70,77)	116.769 (113.735)	46.330 (45.273)
	Österreich	2.182 (1.684)	24.739 (22.212)	309 (289)	0,44 (0,44)	95,2 (95,56)	58,69 (73,03)	8.907 (8.669)	5.708 (5.589)
	Schweiz	4.361 (2.997)	47.183 (42.923)	347 (327)	0,48 (0,48)	92,04 (92,62)	49,37 (69,43)	15.075 (14.666)	9.050 (8.834)
	Großbritannien	33.156 (20.852)	304.288 (250.764)	448 (426)	0,6 (0,59)	73,9 (76,57)	40,32 (60,24)	88.626 (84.283)	35.418 (34.114)
	Frankreich	7.124 (5.979)	87.477 (82.670)	383 (370)	0,52 (0,51)	87,52 (87,94)	62,27 (71,64)	29.940 (29.040)	15.665 (15.284)
	USA	142.631 (75.568)	1.306.459 (960.547)	459 (434)	0,71 (0,69)	56,56 (62,67)	32,36 (55,79)	267.327 (247.507)	83.345 (78.652)
Paradigmatisch	global	418.473 (259.926)	3.746.304 (3.109.503)	429 (429)	0,71 (0,71)	32,99 (39,71)	42,99 (65,47)	798.803 (760.456)	200.827 (193.655)
	Deutschland	31.372 (24.475)	352.686 (322.092)	418 (418)	0,6 (0,6)	68,44 (70,67)	56,97 (70,85)	116.030 (113.176)	46.008 (45.064)
	Österreich	2.089 (1.678)	24.237 (22.066)	296 (286)	0,44 (0,44)	94,87 (95,21)	61,15 (73,09)	8.884 (8.646)	5.691 (5.572)
	Schweiz	4.243 (2.986)	46.736 (42.764)	328 (322)	0,48 (0,48)	91,43 (92,02)	50,62 (69,53)	15.053 (14.649)	9.033 (8.822)
	Großbritannien	32.536 (20.781)	301.756 (249.754)	409 (409)	0,6 (0,59)	71,96 (74,71)	40,95 (60,26)	88.324 (84.017)	35.317 (34.027)
	Frankreich	6.953 (5.943)	86.983 (82.328)	361 (359)	0,52 (0,51)	86,54 (86,98)	63,36 (71,72)	29.748 (28.902)	15.544 (15.200)
	USA	136.720 (74.981)	1.285.843 (955.661)	413 (413)	0,71 (0,69)	53,85 (59,87)	33,66 (56,04)	266.461 (246.690)	83.095 (78.424)

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Keyword	global	139.784 (137.127)	544.760 (544.690)	270 (270)	0,61 (0,61)	39,82 (39,82)	96,95 (97,13)	607.645 (598.187)	168.102 (166.358)
	Deutschland	13.576 (13.401)	61.928 (61.926)	259 (259)	0,51 (0,51)	73,27 (73,27)	98,16 (98,22)	87.669 (86.804)	37.426 (37.140)
	Österreich	980 (967)	4.481 (4.481)	156 (156)	0,39 (0,39)	96,37 (96,37)	97,71 (97,68)	6.796 (6.740)	4.599 (4.570)
	Schweiz	1.643 (1.623)	8.024 (8.024)	180 (180)	0,39 (0,39)	93,9 (93,9)	98,28 (98,29)	11.577 (11.459)	7.360 (7.296)
	Großbritannien	10.091 (9.829)	41.314 (41.306)	248 (248)	0,5 (0,5)	79,71 (79,72)	96,15 (96,37)	65.336 (64.091)	28.197 (27.795)
	Frankreich	3.316 (3.273)	15.361 (15.361)	209 (209)	0,41 (0,41)	89,58 (89,58)	98,31 (98,37)	22.236 (21.989)	12.497 (12.394)
	USA	33.872 (32.925)	123.399 (123.364)	254 (254)	0,59 (0,59)	66,03 (66,03)	95,22 (95,44)	191.964 (187.743)	65.401 (64.372)

Um die Konsistenz der Kennzahlen sicherzustellen, wurden drei unterschiedliche Teilproben angefertigt: Die *vollständige Teilprobe* beinhaltet alle Artikel, die *paradigmatische Teilprobe* nur Artikel aus Journalen, die auch im Jahr 2017 über Veröffentlichungen verfügen, die *Keywordteilprobe* Artikel aus Journalen, in denen zwischen 1997 und 2017 in jedem Jahr für zumindest 90 Prozent der Artikel Keywordeinträge vorhanden waren.

Die Datenbasis für die geographische Zuordnung wurde mithilfe der Kontaktadresse der Autor_innen erstellt. Robuste geographische Daten stehen hierbei für den Zeitraum 1997 bis 2017 zur Verfügung. Bei Artikeln mit mehreren Autoren_innen wurden die Zugehörigkeiten proportional aufgeteilt, in der Folge können Regionen auch halbe Artikelanteile veröffentlichen oder halbe Zitationsanteile erhalten. Die genaue Methodik ist im Anhang erläutert.

Wie bei Glözl und Aigner (2019) beinhaltet die *paradigmatische Teilprobe* nur Journale, die auch im Jahr 2017 publiziert wurden, und unterscheidet mithilfe des Heterodox Directories zwischen Journalen, die auch heterodoxe Inhalte („heterodoxe Journale“) veröffentlichen, und jenen, die nur Mainstreaminhalte akzeptieren („Mainstreamjournale“). Journale, deren Fokus auf verhaltensökonomischen Ansätzen liegt, ordnen Kapeller und Springholz (2016) dem Mainstream zu. Es werden nur Journale aus dem Jahr 2017 herangezogen, da sich die Einteilung von Kapeller und Springholz auf gegenwärtige Journale bezieht.

Der tatsächliche Inhalt einzelner Artikel wird bei der Kodierung nach Heterodoxie allerdings nicht berücksichtigt. Daraus folgt, dass der Anteil heterodoxer Veröffentlichungen überschätzt wird, da davon auszugehen ist, dass ein Teil der als heterodox kodierten Artikel auf Mainstreamtheorieschulen aufbaut. Weiterhin können Veränderungen des Anteils heterodoxer Artikel innerhalb von Journalen über die Zeit nicht untersucht werden. Obwohl auch deutschsprachige Journale im Datensatz vorhanden sind (0,76 Prozent aller Artikel), liegt der Fokus der Untersu-

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

chung auf englischsprachigen Artikeln (95 Prozent aller Artikel); dies führt zu einer Überschätzung des Einflusses des angloamerikanischen Raumes. Der wesentliche Teil (69,3 Prozent) deutschsprachiger Artikel wurde im ‚Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik‘ sowie der ‚Zeitschrift für Betriebswirtschaft‘ veröffentlicht. Über die Zeit nimmt der Anteil deutscher Artikel ab, dies ist auch dadurch angedeutet, dass einige zuvor deutschsprachige Journale nun englischsprachig sind.

Zusätzlich wurden, wie in Aigner et al. (2018), 177 Bücher ausgewählt, welche im Sinne von Hicks (1999) als Indikatoren für Theorieschulen und deren entsprechende Interpretationen der Finanzkrise verwendet werden können. Neben Zitierungen einzelner Bücher wurden Zitierungen zu Büchern von vier Autoren zusammengefasst untersucht. Hierbei wurden Bücher von Karl Marx, John Maynard Keynes, Milton Friedman und Hermann Minsky ausgewählt; diese repräsentieren jeweils verschiedene Paradigmen und insofern auch Perspektiven auf Wirtschaftskrisen.

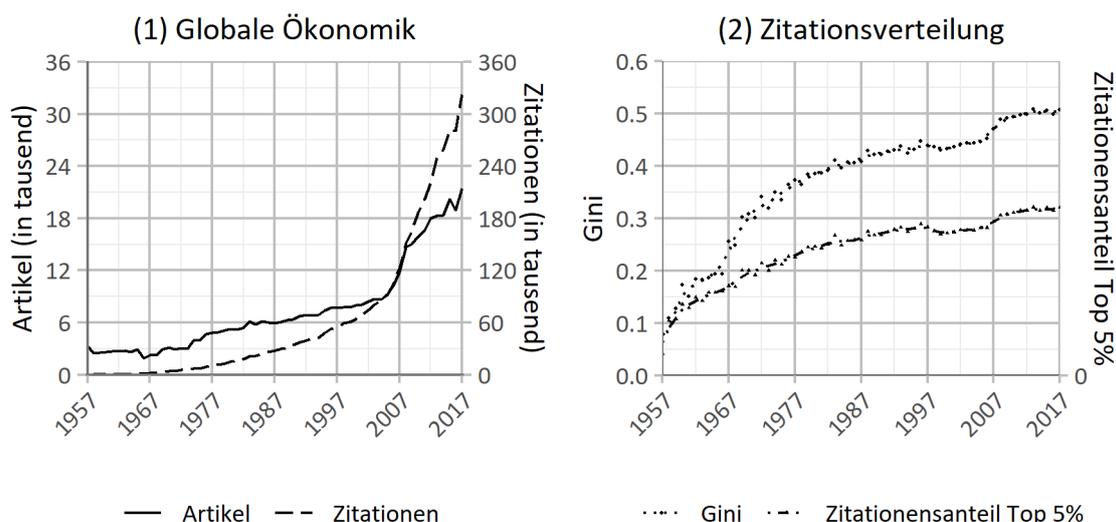
Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, konnten beim Keyworddatensatz ca. 200 Journale nicht berücksichtigt werden. Neben der mangelnden Abdeckung im Datensatz (ein manuelles Herunterladen der Daten war im Rahmen des Projektes nicht möglich) liegt dies auch daran, dass viele Journale keine Keywords verwenden. Beispielsweise sind nur drei der zehn am häufigsten zitierten Journale im Keyworddatensatz vorhanden (vgl. Appendix Tabelle 12). Durch den Ausschluss von Journalen mit wenigen Keywords haben 97 Prozent aller Artikel zumindest ein Keyword (vgl. Tabelle 1). Die *Keywordteilprobe* umfasst ca. 608.000 Beobachtungen von 170.000 unterschiedlichen Keywords.

Sofern nicht anders angeführt, beziehen sich die Diskussionen, Abbildungen und Tabellen immer auf die vollständige Teilprobe. Bei Fragestellungen, die mehrere Dimensionen mit verschiedenen Teilproben (z. B. paradigmatische Orientierung und Keywords) betreffen, wurden nur Artikel herangezogen, die in beiden Teilproben vorhanden sind.

3 Geographische Dynamiken in einer wachsenden Disziplin

Die Forschungstätigkeit in der ökonomischen Disziplin hat in den letzten 60 Jahren stark zugenommen. So wurden im Jahr 1957 noch 2.000 Artikel dieser Fachrichtung veröffentlicht, im Jahr 2017 jedoch 21.000 (vgl. Abbildung 1 (1)). Ein besonders starker Anstieg kann zwischen 2006 und 2008 beobachtet werden. In diesem Zeitraum hat Web of Science weitere Journale in die Kategorie Economics aufgenommen. Die zunehmende Anzahl an Artikeln geht mit einem nahezu exponentiellen Wachstum der Zitierungen einher. Allerdings sind diese Zitierungen ungleich auf die Artikel verteilt: 37 Prozent aller Artikel werden kein einziges Mal zitiert und der Gini-Koeffizient der Zitierungen aller Artikel beträgt 0,82, jener der zitierten Artikel 0,72 (vgl. Tabelle 1 (Vollständige Teilprobe)). Ferner hat die Konzentration stark zugenommen. So lag der Gini zu den zitierten Artikeln im Jahr 1960 noch bei 0,2 und im Jahr 2008 bereits bei 0,5. Seit 2008 kann allerdings eine Stabilisierung beobachtet werden (vgl. Abbildung 1 (2)).

Abbildung 1: Wachstum und Zitationsverteilung. (1) Anzahl der Artikel und Zitierungen im Datensatz. (2) Gini der Verteilung der Zitierungen auf zitierte Artikel und Zitationsanteil der 5 Prozent am häufigsten zitierten Artikel.



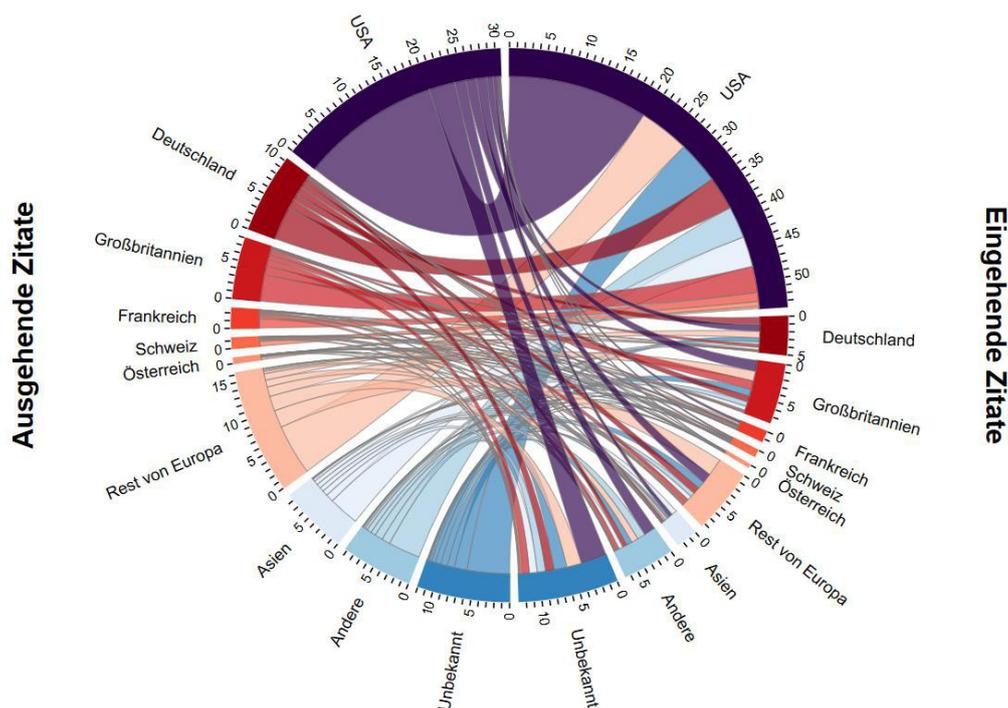
Die Bedeutung der Regionen, ausgedrückt durch ihren Anteil an Veröffentlichungen und erhaltenen Zitaten, variiert stark (vgl. Tabelle 1). Zwischen 1997 und 2017 wurden 28 Prozent aller Artikel in den USA verfasst, in Deutschland 9 Prozent und in Großbritannien 8 Prozent. Mit je unter 3 Prozent spielen die anderen europäischen Länder nur eine geringfügige Rolle. Die Anteile der ausgehenden Zitate in Abbildung 2 (linke Skala) veranschaulichen dies, da der Prozentanteil der jeweiligen Regionen an allen ausgehenden Zitaten im etwa ihren Anteilen an allen Artikeln entspricht. Beim Anteil an eingehenden Zitaten ist dies nicht der Fall (vgl. Abbildung 2 (rechte Skala)). Die USA erhalten mehr als die Hälfte aller Zitierungen und dementsprechend

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

gelten den europäischen Vergleichsländer mit 8 Prozent (Großbritannien), 5 Prozent (Deutschland) und unter 3 Prozent (andere Länder) deutlich weniger Zitierungen.

Abbildung 2: Globale Vernetzung der Ökonomik. Das Netzwerkdiagramm zeigt die Prozentanteile der jeweiligen Regionen an den global ausgehenden (linke Skala) und eingehenden (rechte Skala) Zitierungen. Es werden alle Zitierungen ausgehend von Artikeln, die zwischen 1997 und 2017 veröffentlicht wurden, für die Berechnung herangezogen.



Zugleich verlieren die USA und Großbritannien in den letzten 20 Jahren allerdings stetig Prozentanteile an den global veröffentlichten Artikel (vgl. Abbildung 3 (1)) sowie an den global eingehenden Zitierungen (vgl. Abbildung 3 (2)). Demgegenüber stieg der Anteil in den anderen europäischen Ländern. Besonders stark zeigt sich dieser Anstieg in Deutschland, wo der Anteil im Jahr 1997 noch bei 6 Prozent aller Artikel sowie 3 Prozent aller Zitate lag und auf knapp unter 10 Prozent bei den Artikeln und 7 Prozent bei den Zitaten im Jahr 2017 ansteigt. Abgesehen von diesen aktuellen Entwicklungen verbleiben allerdings die Anteile der USA mit 22 Prozent der Artikel und 45 Prozent der Zitate im Jahr 2017 deutlich höher als in den europäischen Vergleichsländern.

Die Rolle, die eine Region in der globalen Ökonomik einnimmt, hängt darüber hinaus von ihren Inlandszitierungen bzw. den ihr geltenden Zitierungen aus anderen Regionen ab. Ein hoher Anteil bzw. ein Anstieg der Inlandszitierungen könnten auf einen Sonderweg einer Region hinweisen oder zu einer Überschätzung der globalen Bedeutung der Region führen. In den USA sind im Jahr 2017 mehr als 60 Prozent der US-amerikanischen Zitierungen Inlandszitierungen und gehen daher an andere US-amerikanische Artikel (vgl. Abbildung 3 (5)). In den europäi-

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

schen Vergleichsländern hat Großbritannien 2017 mit 15 Prozent den höchsten Anteil an Inlandszitationen, gefolgt von Deutschland mit 8 Prozent und je 5 Prozent in den anderen Ländern. Im Trend sinken im angloamerikanischen Raum Inlandszitationen und bleiben in den europäischen Ländern, mit Ausnahme von Deutschland, über die Zeit stabil. In Deutschland steigt der Anteil der Inlandszitationen um 3 Prozentpunkte an.

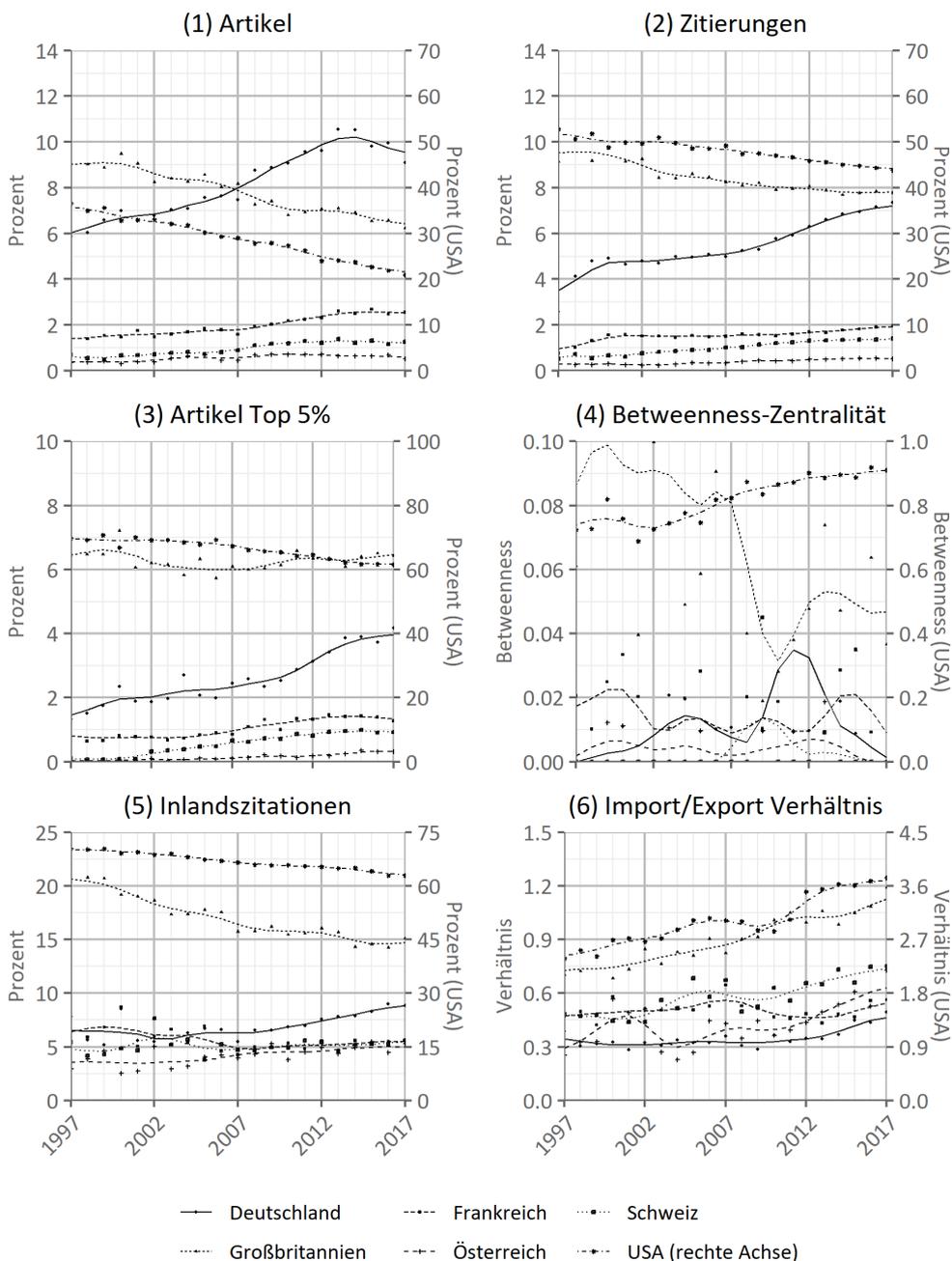
Darüber hinaus liegt das Verhältnis von Zitierungen aus dem Ausland zu jenen in das Ausland, d. h. das Import-Export-Verhältnis der Zitierungen, mit 3,6 im Jahr 2017 in den USA deutlich höher als in den anderen beobachteten Regionen (vgl. Abbildung 3 (6)). Neben den USA erhält nur Großbritannien mit einem Wert von 1,1 im Jahr 2017 mehr Zitierungen aus dem Ausland, als es ausländische Artikel zitiert. Bei den anderen europäischen Ländern liegt der Wert je bei 0,6. Das Verhältnis der Zitierungen aus dem Ausland zu jenen in das Ausland steigt im angloamerikanischen Raum und in der Schweiz über den gesamten Zeitraum an. In Deutschland kann erst seit 2012 ein leichter Anstieg beobachtet werden, und die restlichen Länder fluktuieren in diesem Zeitraum.

Bei einer genaueren Analyse der Beziehungen Deutschlands zu anderen Regionen zeigt sich neben der Orientierung an räumlich näher gelegenen Regionen auch eine Ausrichtung in Richtung Westen. Abbildung 4 (hell) zeigt den Anteil der jeweiligen Regionen an Zitierungen ausgehend von Deutschland im Verhältnis zum Anteil der jeweiligen Regionen an allen Zitierungen. Daraus folgt, dass Deutschland alle europäischen Länder, mit Ausnahme von Osteuropa, mehr zitiert, als diese im globalen Durchschnitt zitiert werden. Ferner zeigt Abbildung 4 (dunkel) den Anteil der jeweiligen Regionen an Zitierungen, die nach Deutschland gehen, im Verhältnis zum Anteil der jeweiligen Regionen an allen Zitierungen. Hier wird Deutschland von europäischen Ländern, mit Ausnahme von Großbritannien, mehr zitiert, als Deutschland im internationalen Durchschnitt zitiert wird. Sowohl Deutschlands internationale Ausrichtung als auch das internationale Interesse an Deutschland deuten daher auf ein West-Ost-Gefälle hin, das durch eine allgemeine Orientierung an geographisch näher gelegenen Ländern zum Teil ausgeglichen wird.

Der Bedeutungsverlust des angloamerikanischen Raumes sollte nicht überschätzt werden, obwohl wie oben beschrieben sowohl der Artikelanteil als auch der Anteil an erhaltenen Zitierungen der USA sinkt. Die starke Konzentration der Ökonomik auf wenige Artikel (vgl. oben) impliziert, dass die am häufigsten zitierten Artikel für die Disziplin prägend sind (vgl. (Glötzl/Aigner 2019)) und daher auch Anteile an diesen für regionale Ungleichheiten bedeutend sind. Hierzu zeigt Abbildung 3 (3) die Anteile der Regionen an den 5 Prozent der am häufigsten zitierten Artikel und Abbildung 3 (4) die Betweennesszentralität der Länder im globalen Länderzitationsnetzwerk, i. e. einem Netzwerk, in dem die Artikel und deren entsprechenden Zitate auf die im Datensatz vorhandenen Länder aggregiert wird. Die Betweennesszentralität eines Landes ist der Prozentanteil der kürzesten Verbindungen im Länderzitationsnetzwerk, die dieses Land kreuzen. Länder mit hoher Betweennesszentralität können als Steuerungspunkte im Kommunikationsnetzwerk der Ökonomik interpretiert werden, da deren Ver-

schwinden zu einer strukturellen Veränderung des Länderzitationsnetzwerkes, und daher der Ökonomik, führen würde (Leydesdorff 2007).

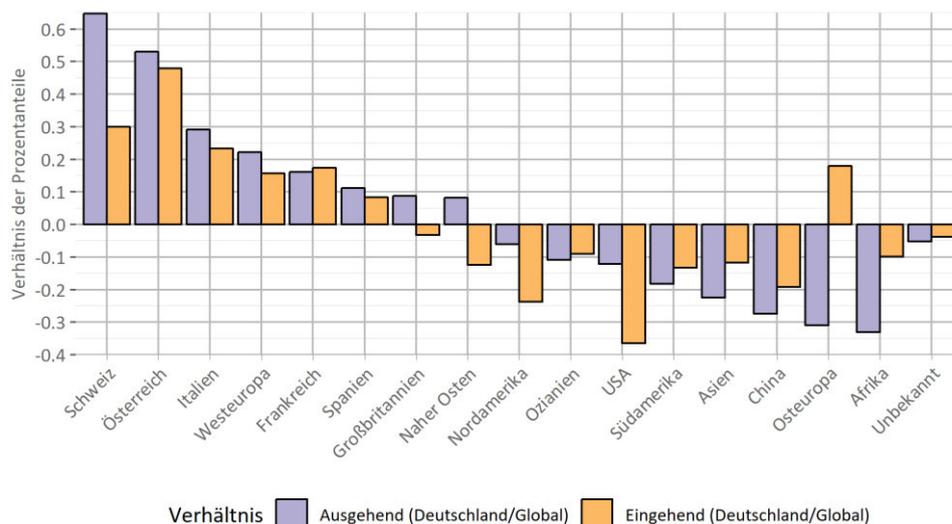
Abbildung 3: Internationale Bedeutung und Einbettung. (1) Regionaler Prozentanteil an allen Artikel. (2) Regionaler Prozentanteil an allen eingehenden Zitierungen. (3) Regionaler Prozentanteil an Zitierungen der global 5 Prozent am häufigsten zitierten Artikel. (4) Betweennesszentralität der Länder im globalen Länderzitationsnetzwerk. (5) Prozentanteil der inländischen Zitierungen an allen Zitierungen in den jeweiligen Regionen. (6) Verhältnis der eingehenden zu den ausgehenden Zitierungen in den jeweiligen Regionen.



Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Abbildung 4: Regionale Orientierung Deutschlands. (Violett, dunkel) Anteil der jeweiligen Regionen an Zitierungen ausgehend von Deutschland im Verhältnis zu den Anteilen der jeweiligen Regionen an allen ausgehenden Zitierungen. (Orange, hell) Anteil der jeweiligen Regionen an den nach Deutschland verweisenden Zitierungen im Verhältnis zum Anteil der jeweiligen Regionen an allen eingehenden Zitierungen. Die Länder sind nach dem Anteil der jeweiligen Regionen an Zitierungen ausgehend von Deutschland im Verhältnis zu den Anteilen der jeweiligen Regionen an allen ausgehenden Zitierungen von links nach rechts sortiert.



Obwohl US-amerikanische Artikelanteile bei den 5 Prozent der global am häufigsten zitierten Artikel im Ausmaß von 10 Prozentpunkten verloren haben, stammen im Jahr 2017 weiterhin 60 Prozent dieser Artikel aus den USA und 15 Prozent aus den europäischen Vergleichsregionen (vgl. Abbildung 3 (3)). Die Anteile an diesen Artikeln stiegen bei den europäischen Vergleichsregionen (mit Ausnahme von Großbritannien) stetig an. Deutschland kann hier einen besonders starken Aufschwung von 1,8 Prozent im Jahr 1997 auf 4,1 Prozent im Jahr 2017 verzeichnen. Bei der *Betweennesszentralität* zeigen sich allerdings andere Trends (vgl. Abbildung 3 (4)). Hier können US-amerikanische Veröffentlichungen ihre Position festigen. Bis 2007 spielt Großbritannien noch eine gewisse Rolle, die Deutschland 2010 für eine kurze Periode einnimmt, aber gleich wieder verliert. Wenn auch Großbritannien deutlich über dem Level der anderen europäischen Länder verbleibt, bewegt sich auch dieses auf einem deutlich geringeren Niveau als die USA.

Zusammengefasst zeigen diese Dynamiken, dass sich der Bedeutungsverlust der USA in Grenzen hält und sie weiterhin eine Art Steuerfunktion in der globalen Ökonomik einnehmen. Der leichte Abstieg des angloamerikanischen Raumes ist durch einen sinkenden Anteil an Inlandszitationen getrieben, während der zunehmende Anteil an Zitierungen aus dem Ausland, relativ zu jenen in das Ausland, diesen Trend abschwächt. In Deutschland fallen diese Trends hingegen zusammen, da dieses Land sich als einzige Region zunehmend selbst zitiert und zugleich auch vermehrt vom Ausland zitiert wird. In der Folge nimmt dessen Bedeutung global zu, verbleibt allerdings zugleich weit abgeschlagen hinter den USA.

4 Regionale Entwicklungen

Diese globalen Dynamiken stehen im Zusammenspiel mit unterschiedlichen regionalen Entwicklungen. Diese werden im Folgenden in Bezug auf Konzentration und Angleichung sowie Pluralismus im Sinne von Interdisziplinarität, Diversität und paradigmatischen Entwicklungen untersucht. Neben nationalstaatlichen Entwicklungen werden auch Universitäten im deutschsprachigen Raum mit den global am häufigsten zitierten Universitäten in Bezug auf diese Dimensionen untersucht. Letztlich wird der Frage nachgegangen, ob es thematische Besonderheiten in den jeweiligen Regionen oder in bestimmten Paradigmen gibt.

4.1 Konzentration und globale Angleichung

Wie bei den globalen Entwicklungen ist in den beobachteten Regionen die Aufmerksamkeit auch stark sowie zunehmend auf wenige Artikel konzentriert. Wie zuvor beschrieben wird dies hier mit dem Gini der Zitierungen von Artikeln der jeweiligen Regionen sowie dem Zitationsanteil der 5 Prozent am häufigsten zitierter Artikel an allen Zitaten aus der jeweiligen Region, veranschaulicht. Global liegt der Gini im Zeitraum von 1997 bis 2017 bei 0,71 (vgl. Tabelle 1). In Deutschland liegt der Gini mit 0,6, ähnlich hoch wie in Großbritannien. In Frankreich, Österreich und der Schweiz liegt er mit unter 0,51 deutlich darunter. Zitate ausgehend von Artikeln aus dem US-amerikanischen Raum sind mit einem Gini von 0,69 allerdings deutlich ungleicher verteilt (vgl. Tabelle 1 (Vollständig: Werte in Klammern)).

Ferner ist im beobachteten Zeitraum die Konzentration sowohl global als auch in den einzelnen Regionen angestiegen. Abbildung 5 (1) zeigt den zeitlichen Ablauf des Zitationsanteils der 5 Prozent am häufigsten zitierter Artikel an allen Zitaten aus den jeweiligen Regionen. Dieser stieg global und in den USA um 3 Prozentpunkte auf 32 Prozent (bzw. 28 Prozent in den USA) im Jahr 2017³ an. In den anderen Vergleichsländern variiert der Anstieg dieses Wertes zwischen 2 und 10 Prozentpunkten. Besonders in Deutschland wie auch in der Schweiz kann ein starker Anstieg um jeweils 6 Prozentpunkte beobachtet werden. In allen Regionen hat sich die Konzentration allerdings seit 2012 stabilisiert.

Ferner finden sich Anzeichen einer globalen Angleichung der Disziplin, da es sich bei den in den jeweiligen Regionen am häufigsten zitierten Artikeln zunehmend um die gleichen Artikel handelt. Bei diesen Angleichungsprozessen können allerdings starke Unterschiede zwischen den Regionen beobachtet werden. Als Indikator kann das durchschnittliche Perzentil der 5 Prozent regional am häufigsten zitierter Artikel in der globalen Zitationsverteilung herangezogen werden (vgl. Abbildung 5 (2)). Im Jahr 2017 liegt dieser Wert für die USA bei 2.36, daher fast beim 2,5 Prozentperzentil, eben jenem Punkt, bei dem aufgrund der Methode auch die 5 Prozent

³ Ein zum Gini alternatives Konzentrationsmaß (vgl. Glötzl/Aigner 2017).

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

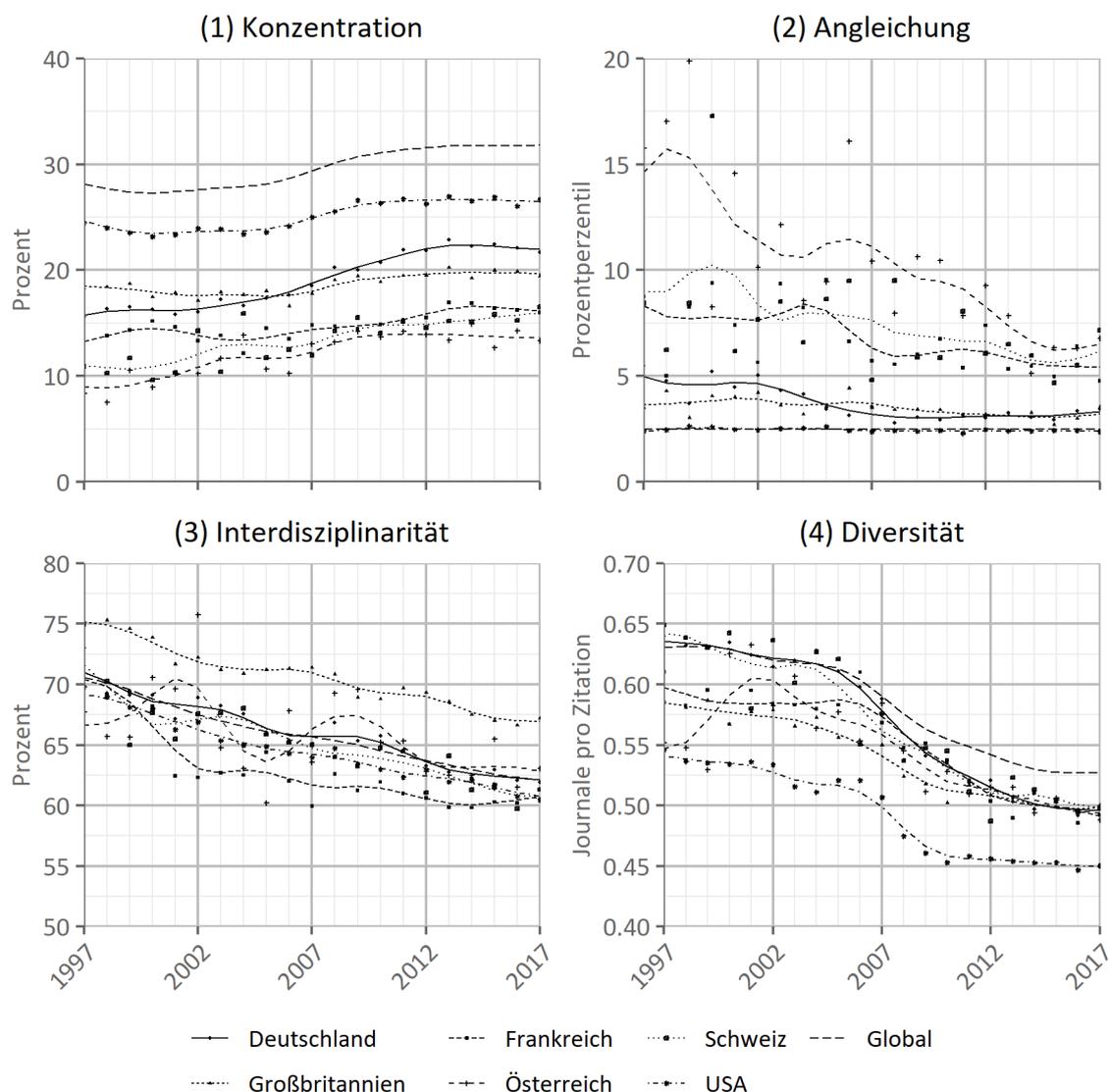
global am häufigsten zitierten Artikel liegen.⁴ Die 5 Prozent der am häufigsten zitierten Artikel in den USA sind daher fast die gleichen wie die 5 Prozent der am häufigsten zitierten Artikel auf globaler Ebene. Ähnlich geringe Werte finden sich im Jahr 2017 in Deutschland und Großbritannien, wo der Wert bei je knapp über 3 liegt. In den anderen Regionen liegt der Wert mit knapp über 5 leicht darüber. Abgesehen von leichten Variationen zeigen sich daher im Jahr 2017 generell starke Überschneidungen zwischen den jeweils regional und global am häufigsten zitierten Artikeln. Zum Teil kann diese Entwicklung auch auf den zunehmenden Einfluss (Einflusseffekt) einzelner Regionen bei der Selektion der am häufigsten zitierten Artikel zurückgeführt werden. Da die hier zu beobachtenden Entwicklungen allerdings deutlich stärker sind als jene, die in Abbildung 3 dargestellt werden, kann davon ausgegangen werden, dass der Angleichungseffekt stärker als der Einflusseffekt ist. Eine genauere Untersuchung wäre aufschlussreich, ist allerdings außerhalb des Rahmens dieses Berichtes.

Diese geringen Unterschiede zwischen den am häufigsten zitierten Artikeln in den jeweiligen Regionen im Jahr 2017 sind das Ergebnis eines Angleichungsprozesses, der in fast allen Regionen über die letzten 20 Jahre zu beobachten ist. In Österreich halbierte sich der Wert von 15 zu 7, aber auch in der Schweiz und in Frankreich kann ein Rückgang um 3 Prozentperzentile beobachtet werden. In Deutschland liegt der Rückgang bei 2 Prozentperzentilen und Großbritannien wie auch die USA sind bereits 1997 auf einem sehr geringen Niveau.

Es kann daher gefolgert werden, dass die global ansteigende Konzentration auch in den jeweiligen Regionen beobachtet werden kann. Darüber hinaus zitieren die untersuchten Regionen zunehmend dieselben Artikel, die global am häufigsten zitiert werden. Es folgt, dass in den jeweiligen Regionen die Konzentration zunimmt und Unterschiede zwischen den Regionen zugleich abnehmen.

⁴ Ein Prozentperzentil ist ein Lagemaß in einer Verteilung. Beim 2,5 Perzentil sind die 5 Prozent der regional am häufigsten zitierten Artikel ganz oben in der globalen Verteilung der Artikel nach Zitierungen. Es folgt, dass daher beim 2,5 Perzentil die regionalen und globalen 5 Prozent der am häufigsten zitierten Artikel identisch sind. Umgekehrt sind bei 97,5 die 5 Prozent der regional am häufigsten zitierten Artikel am unteren Ende der globalen Verteilung von Artikeln nach Zitierungen und somit gänzlich davon unterschieden.

Abbildung 5: Konzentration, Angleichung und Pluralität. (1) Prozentanteil der Zitierungen zu den 5 Prozent regional am häufigsten zitierten Artikel. (2) Durchschnittliches Prozentperzentil der 5 Prozent regional am häufigsten zitierten Artikel im globalen Artikelranking. (3) Regionale Prozentanteile der Zitierungen zu Artikeln anderer Disziplinen, Büchern oder grauer Literatur. (4) Durchschnittlich unterschiedliche zitierte Journale pro Zitat.



4.2 Pluralität, Interdisziplinarität und paradigmatische Orientierung

Wenn nun Kriterien angewendet werden, um die Regionen in Bezug auf die *Pluralität* der zitierten Quellen zu vergleichen, zeigt sich eine sich zunehmend ‚in-sich-orientierende‘ Disziplin, die weniger divers zitiert und zugleich heterodoxen Artikeln wenig, allerdings leicht zunehmend, Aufmerksamkeit schenkt.

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Um die ‚In-sich-Orientierung‘ und insofern die Interdisziplinarität der Ökonomik zu untersuchen, wird hier der Prozentanteil von Zitaten zu nichtökonomischen Journalen (also Büchern, Berichten, Zeitungsartikeln, Working Papers, Datenquellen etc.) an allen Zitaten herangezogen (vgl. Abbildung 5 (3)). Veränderungen bei diesem Indikator können auf einen Anstieg der Qualität der Quellen, d. h. einer zunehmenden Rigidität bei der Auslegung dessen, was in der Ökonomik als zitierungswürdig gilt, oder auf einen Rückgang der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen hinweisen.

Im Jahr 2017 geht mit 63 Prozent aller Zitate ein wesentlicher Anteil an solche Quellen. In diesem Jahr bezieht sich Großbritannien mit 68 Prozent besonders stark auf diese Quellen und Frankreich mit 60 Prozent besonders wenig. Global und in Deutschland beträgt der Rückgang zwischen 1997 und 2017 8 Prozentpunkte. In Frankreich kann ein besonders früher Rückgang beobachtet werden: Bereits 2002 lag der Anteil dieser Quellen bei 63 Prozent. Die Ökonomik bezieht sich daher zunehmend auf Quellen aus begutachteten Artikeln aus der eigenen Disziplin. Dies deutet auf einen Rückgang des interdisziplinären Interesses der Disziplin hin.

Die interne *Diversität* der Ökonomik wird hier mithilfe der im Durchschnitt pro Zitat verschiedenen ökonomischen Journale angenähert⁵. Dieser Indikator gibt Hinweise darauf, ob sich die Autor_innen in ihren Veröffentlichungen auf eine große Bandbreite ökonomischer Denkrichtungen oder Forschungsfokuse beziehen oder nur wenige dieser in Betracht nehmen. Es wird hier insofern davon ausgegangen, dass Journale bis zu einem gewissen Grad Denkrichtungen und Forschungsfokuse widerspiegeln.

Im Jahr 2017 werden global pro Zitat 0,53 verschiedene ökonomische Journale zitiert (vgl. Abbildung 5 (4)). In den europäischen Ländern (0,5) werden etwas und in den USA (0,45) deutlich weniger verschiedene Journale zitiert. Zudem kann in allen Regionen ein Rückgang beobachtet werden. So lag der Wert global, in Deutschland und in der Schweiz im Jahr 1997 noch bei 0,63 Journalen pro Zitat und in den USA bei 0,54, wo der Rückgang mit 10 Prozentpunkten besonders stark ausfällt.

Wird die Konzentration der Aufmerksamkeit in Bezug auf Journale untersucht, zeigt sich, dass die fünf bedeutendsten Journale 28 Prozent aller Zitierungen erhalten (vgl. Glötzl/Aigner 2018). So geht der Anteil der Top-5-Journale, *American Economic Review* (AER), *Econometrica* (Ectra), *Journal of Political Economy* (JPE), *Quarterly Journal of Economics* (QJE) und *Review of Economic Studies* (REStud), von 29,5 Prozent im Zeitraum 1998-2007 auf ca. 23,8 Prozent im Zeitraum 2008-2017 leicht zurück (vgl. Abbildung 6). In Deutschland zeigt sich eine ähnliche Konzentration, wobei besonders das AER einen höheren Anteil der Zitierungen erhält.

Erst im Bereich der 10 bis 20 global am häufigsten zitierten Journale gibt es regionale Unterschiede, wobei diese im Zeitraum 2008-2017 geringer ausfallen. Im Zeitraum 1998-2007 werden das *Journal of Financial Economics* (JoFE) sowie das *Review of Economics and Statistics*

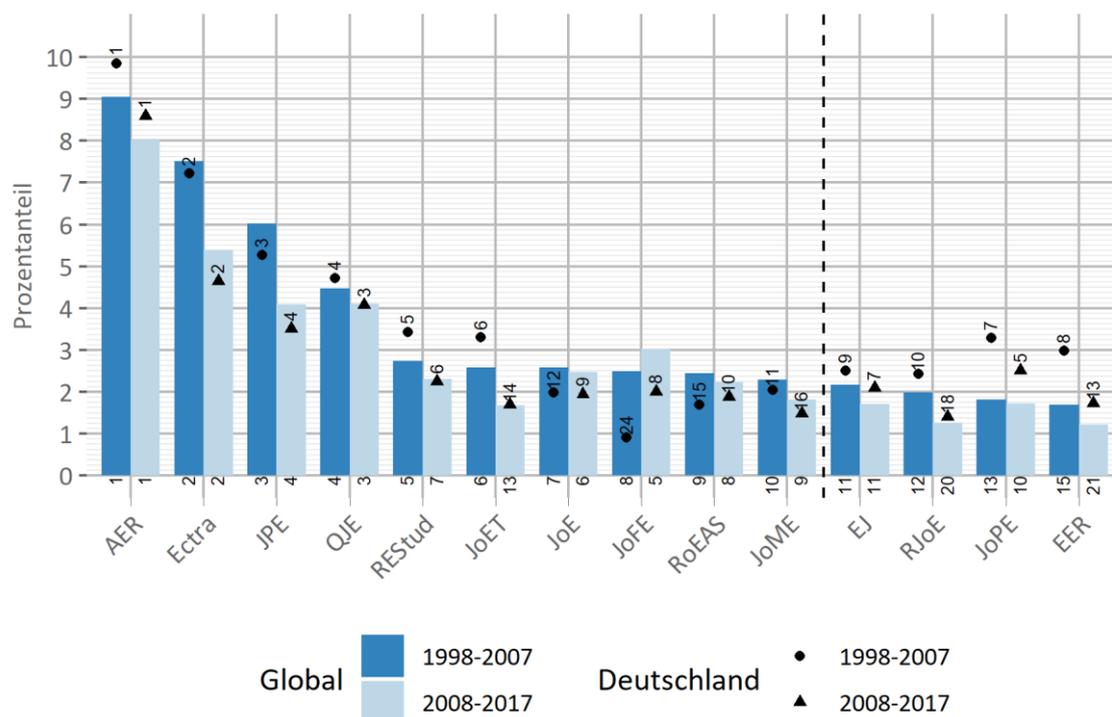
⁵ (Stephan et al. 2017) verwenden diesen Indikator um besonders innovative Forschung zu identifizieren und kommen zum Schluss das Artikel die neue Journal Kombinationen zitieren auch besonders viel zitiert werden.

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

(RoEAS) global (2,5 Prozent) mehr zitiert als in Deutschland (1 Prozent). Nach der Krise befinden sich beide mit 3 Prozent global und 2,4 Prozent in Deutschland auf einem ähnlichen Niveau. Umgekehrt haben das *European Economic Review* (EER) und das *Journal of Public Economics* (JoPE) nach der Krise in Deutschland besonders an Bedeutung verloren, wobei diese deutschsprachigen Raum nach wie vor mehr als global Zitierungen erhalten.

Abbildung 6: Prozentanteil der Zitierungen zu den 10 am häufigsten zitierten Journalen vor und nach der Krise an allen Zitierungen, global und in Deutschland.

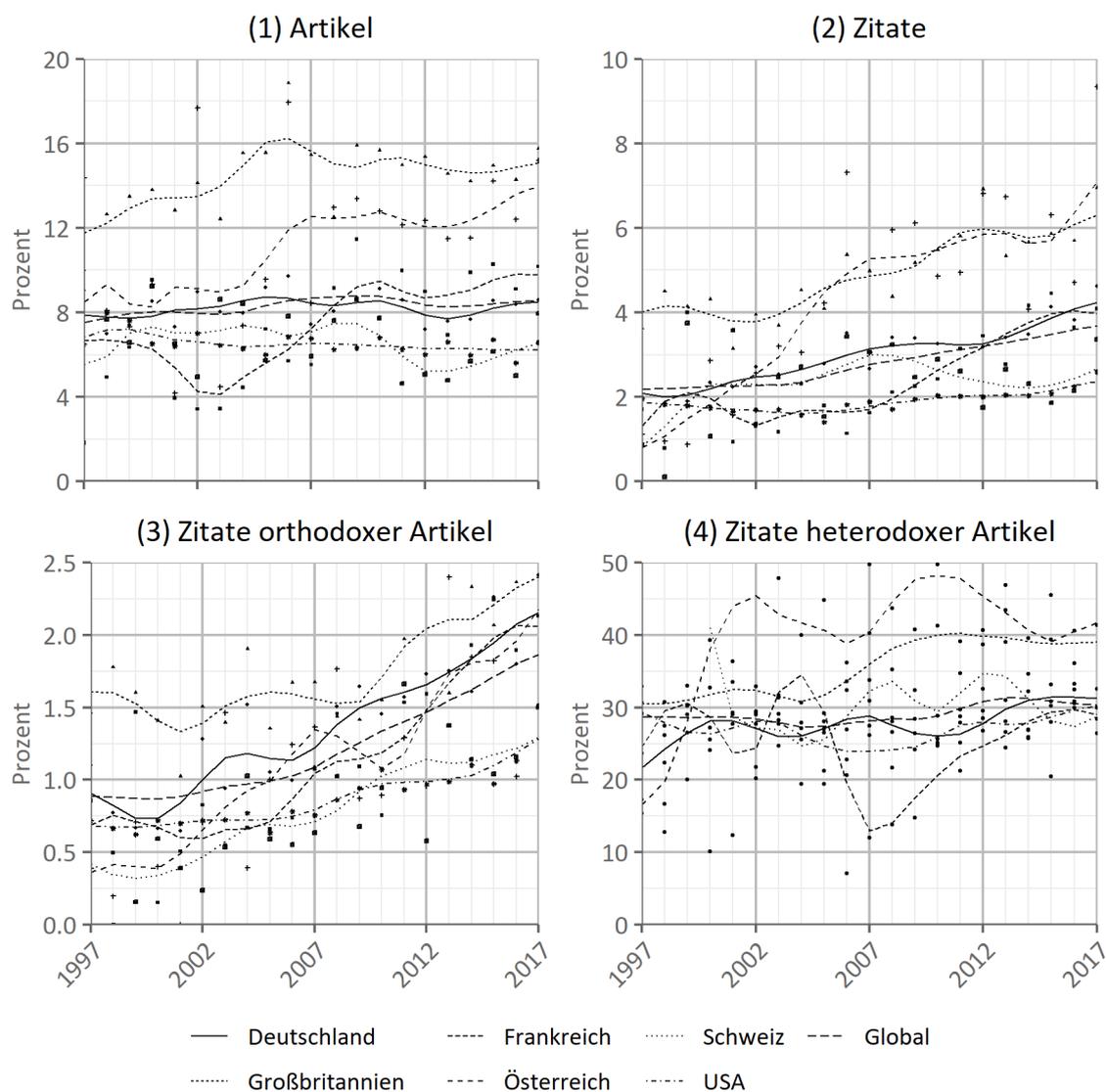


Bei der *paradigmatischen Orientierung*, gemessen durch den Artikel- sowie Zitationsanteil heterodoxer Journale, können unterschiedliche Dynamiken beobachtet werden (vgl. Abbildung 7 (1) und 7 (2)).⁶ Global liegt der Anteil heterodoxer Artikel an allen Artikeln über den gesamten Zeitraum hinweg bei 8 Prozent. Auf einem ähnlichen Niveau liegt dieser in Deutschland und abgesehen von Fluktuationen um das Jahr 2007 auch in Frankreich. In Österreich wie auch in Großbritannien kann ein Anstieg zwischen 3 und 5 Prozentpunkten beobachtet werden. Dies führt in beiden Ländern zu knapp 15 Prozent an heterodoxen Artikeln im Jahr 2017 und daher fast doppelt so vielen wie in den USA und der Schweiz. Im Unterschied zur Anzahl veröffentlichter Artikel nimmt der Prozentanteil der Zitate von heterodoxen Journalen sowohl global als auch in allen europäischen Ländern, mit Ausnahme der Schweiz, zu. Besonders stark ist der Anstieg wiederum in Österreich und Großbritannien. Zugleich gehen selbst in diesen Ländern

⁶ Die folgenden Untersuchungen wurden mithilfe der paradigmatischen Teilprobe vorgenommen (vgl. Tabelle 1 (Paradigmatische Teilprobe)).

im Jahr 2017 nur 6 Prozent aller Zitate an heterodoxe Journale. Allgemein liegt daher der Prozentanteil heterodoxer Zitate ungefähr bei der Hälfte des Prozentanteils heterodoxer Artikel.

Abbildung 7: Paradigmatische Orientierung. (1) Prozentanteil der Artikel in heterodoxen Journalen. (2) Prozentanteil der Zitierungen heterodoxer Journale. (3) Prozentanteile der Zitierungen heterodoxer Journale ausgehend von Mainstreamjournalen. (4) Prozentanteile der Zitierungen heterodoxer Journale ausgehend von heterodoxen Journalen. Paradigmatische Teilprobe.



Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob das Niveau und der Anstieg des Zitationsanteils heterodoxer Artikel auf Zitate in heterodoxen oder Mainstreamjournalen zurückgeführt werden kann. Zwei Faktoren sind hierbei ausschlaggebend. Erstens gehen bei Mainstreamjournalen im Jahr 2017 nur 1,8 Prozent der Zitate an heterodoxe Artikel (vgl. Abbildung 7 (3)), bei heterodoxen Journalen hingegen 30 Prozent (vgl. Abbildung 7 (4)). Da erste-

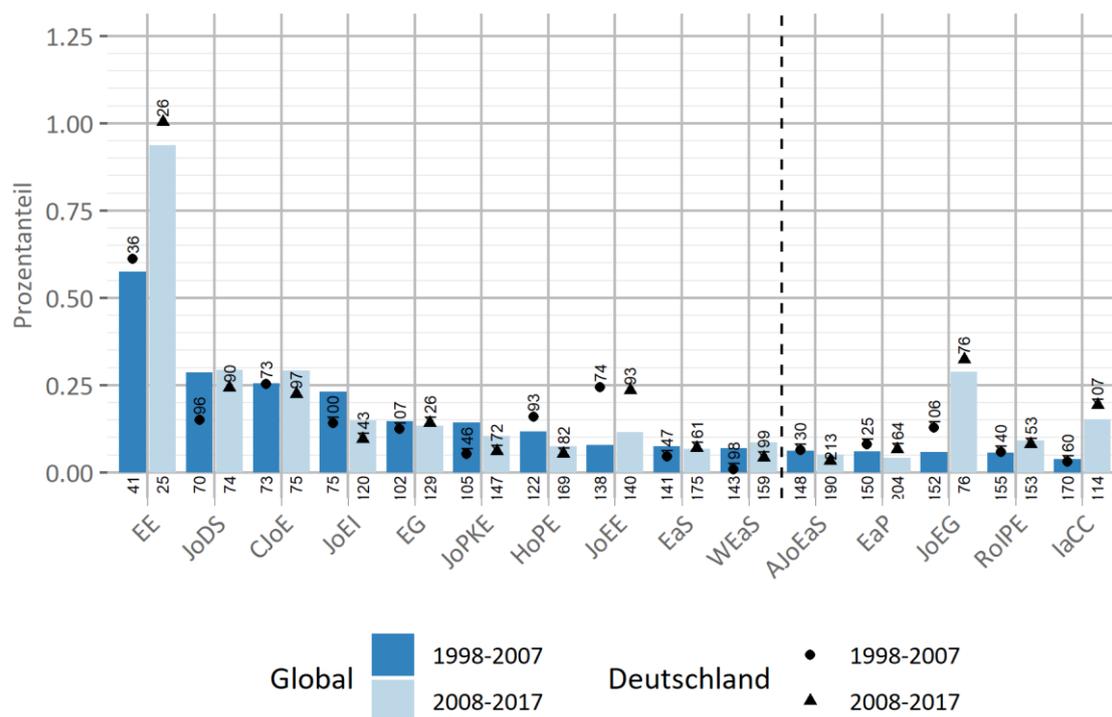
Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

re einen deutlich höheren Anteil an allen veröffentlichten Artikeln ausmachen, werden heterodoxe Artikel auch deutlich weniger zitiert als Mainstreamartikel. Zweitens hat sich der heterodoxe Zitationsanteil bei Mainstreamjournalen in den letzten 20 Jahren von 0,9 auf 1,8 Prozent verdoppelt. Bei Zitaten ausgehend von heterodoxen Journalen kann keine vergleichbare Veränderung beobachtet werden. Folglich liegen Veränderungen bei den Zitaten in Mainstreamjournalen dem steigenden Zitationsanteil heterodoxer Artikel an allen Zitierungen zugrunde.

Bei einer Analyse auf Journalebene zeigt sich, dass unabhängig von der paradigmatischen Orientierung des zitierenden Journals unter den heterodox eingestufted Journals, *Ecological Economics (EE)*, *Journal of Economic Geography (EG)*, *Cambridge Journal of Economics (CJoE)*, *Journal of Development Studies (JoDS)* sowie *Industrial and Corporate Change*, über den beobachteten Zeitraum die stärksten Zugewinne verzeichnen können (vgl. Abbildung 8). Dies deutet darauf hin, dass Journale, die Artikel aller paradigmatischen Orientierungen akzeptieren, eher von Mainstreamartikeln zitiert werden, da sich beispielsweise *Ecological Economics* als für Mainstreaminhalte offen positioniert (vgl. Norgaard (1989)).

Abbildung 8: Prozentanteil der Zitierungen zu den 10 Prozent der am häufigsten zitierten heterodoxen Journalen vor und nach der Krise an allen Zitierungen. Global, im deutschsprachigen Raum und in Deutschland. Paradigmatische Teilprobe.



Bei der paradigmatischen Orientierung der jeweiligen Regionen zeigt sich ein ähnliches Bild, wobei in jenen Regionen mit mehr heterodoxen Veröffentlichungen auch Mainstreamveröffentlichungen mehr heterodoxe Artikel zitieren. Am deutlichsten ist dies in Großbritannien der Fall. Dort gehen im Jahr 2017 2,4 Prozent der Zitate der Mainstreamjournale und 40 Prozent

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

der Zitate heterodoxer Journale an heterodoxe Artikel. Auch in Österreich zitieren sowohl Mainstream- als auch heterodoxe Journale mehr heterodoxe Artikel. Umgekehrt ist dies in der Schweiz und den USA. Dort gehen je 1,3 Prozent der Zitate von Mainstreamjournalen an heterodoxe Artikel und zugleich liegt dort bei heterodoxen Journalen der Wert wie global bei 30 Prozent. Deutschland bewegt sich sehr nahe am globalen Trend und es können hier, bis auf einen leicht höheren Zitationsanteil von Mainstreamartikeln bei Mainstreamjournalen, keine wesentlichen Unterschiede beobachtet werden.

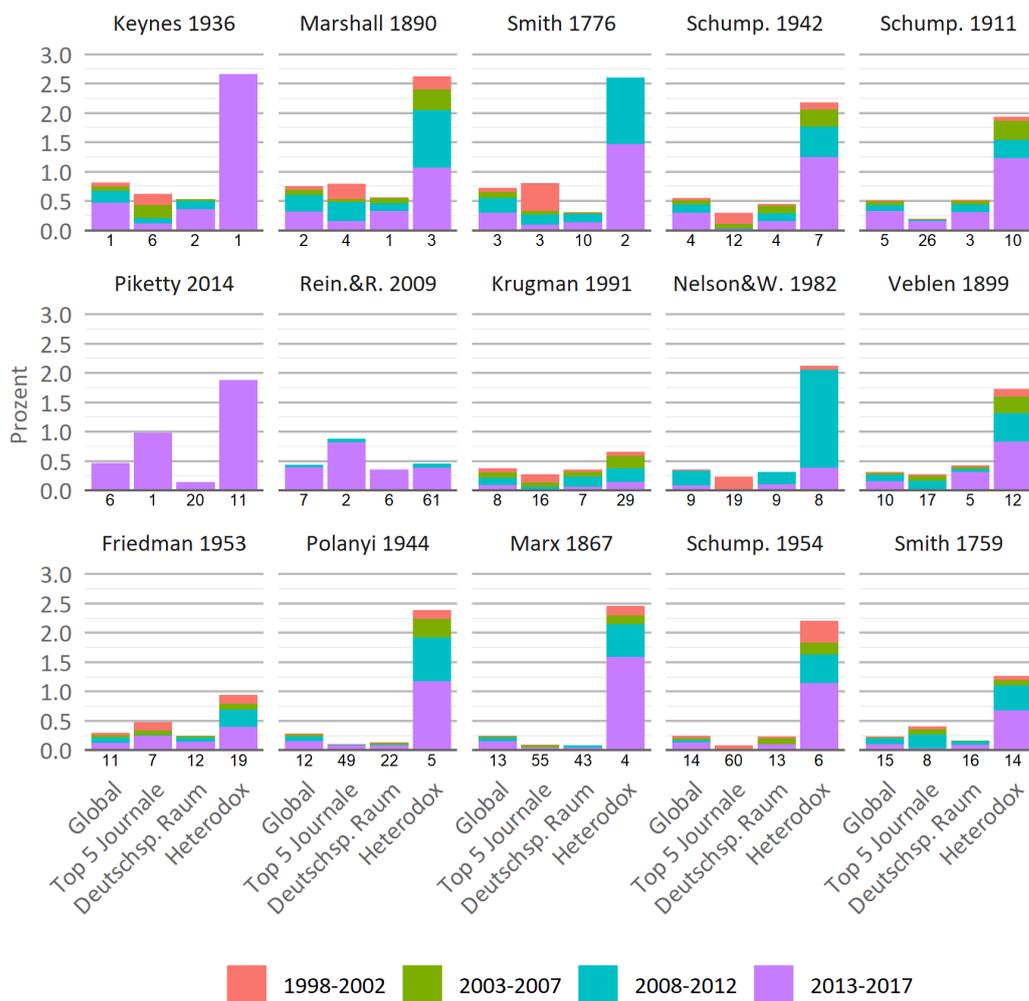
Starke Schwankungen finden sich in Österreich und Frankreich, wobei diese nicht mit dem Prozentanteil heterodoxer Artikel einhergehen. Dies ist ersichtlich, wenn die Periode von 2002 bis 2012 in Frankreich beobachtet wird, in der der Anteil heterodoxer Artikel zwar zunahm, aber diese Artikel relativ zur Vorperiode weniger heterodoxe Artikel zitierten. Ähnlich dazu steigt in Österreich der Anteil heterodoxer Zitate bereits an, bevor der Prozentanteil heterodoxer Artikel ansteigt.

Ein zunehmender Pluralismus kann auch bei Zitierungen von Büchern, als Indikatoren für die paradigmatische Orientierung, beobachtet werden (vgl. Abbildung 9).⁷ Unter den am häufigsten zitierten Büchern finden sich zum einen Klassiker wie Marshall (1890), Smith (1776), Marx (1867) und Veblen (1899), Bücher, die besonders in der Nachkriegsperiode öffentliche, aber auch ökonomische Aufmerksamkeit erhielten, wie Keynes (1936), Schumpeter (1911, 1942) und Friedman (1953), sowie gegenwärtige Bücher wie Piketty (2014) und Reinhart und Rogoff (2009). Allgemein kann beobachtet werden, dass bei heterodoxen Journalen mehr Artikel Bücher zitieren, als dies für die anderen Kategorien der Fall ist.

Ferner gibt es starke Unterschiede im Anteil der Zitierungen von Büchern, je nachdem, ob diese für die Ökonomik gesamt, den deutschsprachigen Raum, die Top-5-Journale oder heterodoxe Journale betrachtet werden. So orientieren sich beispielsweise deutlich mehr heterodoxe Artikel an Keynes (1936), als dies in den Top-5-Journalen der Fall ist. Umgekehrt erhalten Friedman und Schwarz (1963) besonders viel Aufmerksamkeit in den Top-5-Journalen. Bei den neueren Büchern findet eine stärkere Debatte über Piketty (2014) in heterodoxen Journalen als in den Top 5 oder der Ökonomik auf globaler Ebene statt. Reinhart und Rogoff (2009) erhalten hingegen besonders viel Aufmerksamkeit in den Top-5-Journalen. Mit Ausnahme von Friedman und Schwartz (1963) sowie Reinhart und Rogoff (2009) zeigt sich bei heterodoxen Journalen ein höherer Anteil an Zitierungen zu den ausgewählten Werken. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied allerdings bei Veblen (1899), Polanyi (1944) und Marx (1867).

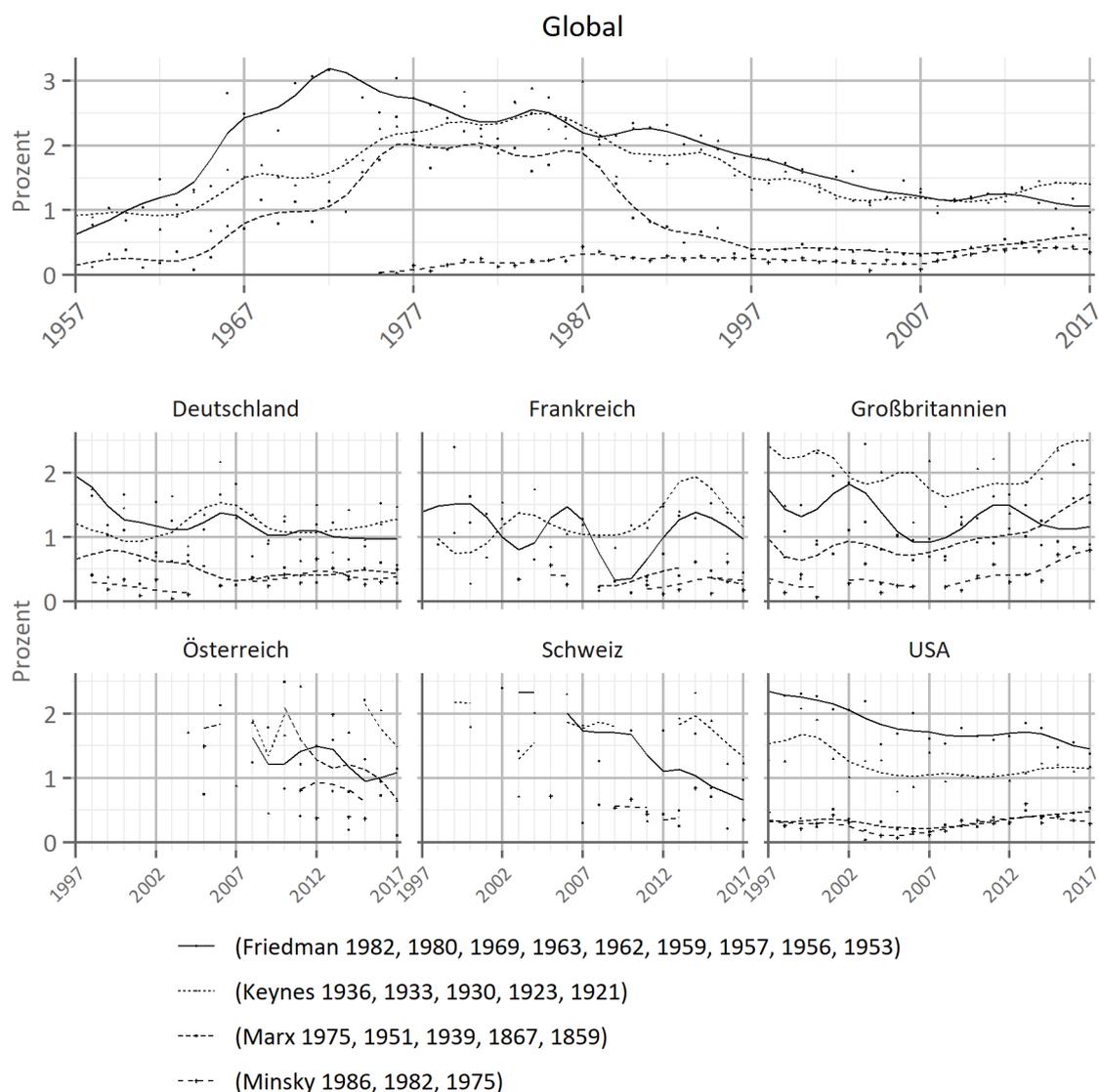
⁷ Eine vollständige Übersicht findet sich im Anhang.

Abbildung 9: Zitierte Bücher. Fünf in der jeweiligen Kategorie am häufigsten zitierte Bücher in den letzten 20 Jahren. Prozentanteile der die jeweiligen Bücher zitierenden Artikel an allen in der jeweiligen Teilprobe vorhandenen Artikeln. Teilproben: alle Artikel („global“), Artikel in den 5 Prozent der am häufigsten zitierten Journale, Artikel aus dem deutschsprachigen Raum sowie Artikel in heterodoxen Journalen. Y-Achse: Prozent der Artikel, die Bücher zitieren, nach Zeitperiode. X-Achse: Rang des jeweiligen Buches im Vergleich zu 177 kodierten Büchern im Zeitraum 1998 bis 2017. Paradigmatische Teilprobe.



Wenn nun Zitierungen zu allen Büchern ausgewählter Autor_innen verglichen werden, zeigt sich ein ähnliches Bild. Abbildung 10 zeigt den Anteil der Artikel, die Bücher von Milton Friedman, John Maynard Keynes, Karl Marx oder Hyman Minsky zitieren. Langfristig zeigt sich, dass bis Mitte der 1980er Bücher von Keynes und Marx eine erhebliche Rolle in der Ökonomik spielten, allerdings dann rasant deutlich weniger Artikel diese Autoren zitieren. Kurz nach der Finanzkrise 2008 ist allerdings eine Trendwende zu beobachten, da sowohl Keynes als auch Marx wieder zunehmend zitiert werden. Mehr Einfluss erhalten auch Bücher von Hyman Minsky, der für seine Analysen zur Instabilität im Finanzkapitalismus bekannt ist. Milton Friedman, der dem Mainstream zugeordnet werden kann, verliert seit 1970 zunehmend an Bedeutung; zugleich wird er, mit Ausnahme der Zeit um 1985 und seit 2012, durchgehend am häufigsten zitiert.

Abbildung 10: Zitierungen zu Büchern ausgewählter Autoren. Prozentanteil der Artikel, die eines der genannten Bücher der jeweiligen Autoren zitieren.



Werden die verschiedenen Regionen verglichen, kann in Frankreich gleich nach der Krise ein Aufschwung bei Keynes beobachtet werden; dieser flacht allerdings kurz danach wieder ab. Stabiler scheint die Entwicklung allerdings in Großbritannien zu sein: Dort steigt der Anteil der Artikel, die Keynes, Marx oder Minsky zitieren, seit 2008 um 0,5, bzw. 0,8 Prozentpunkte an. In Deutschland und den USA werden seit 2012 Bücher von Keynes häufiger zitiert; bei Marx und Minsky kann schon 2008 eine Trendwende beobachtet werden, die allerdings nur zu einem sehr geringen Anstieg führt. Eine gegenteilige Entwicklung kann in Österreich und der Schweiz beobachtet werden, allerdings werden hier die Autoren generell nur in vereinzelt Jahren des letzten Jahrzehnts zitiert. Im Unterschied zu den heterodox konnotierten Autoren Keynes, Marx und Minsky setzt sich trotz starker Fluktuationen der leichte Abwärtstrend von Friedman in allen Regionen fort.

Zusammenfassend kann eine weiterhin hohe und leicht ansteigende Konzentration in allen Vergleichsregionen beobachtet werden. Darüber hinaus gleichen sich die Regionen über die Zeit zunehmend an. Insofern kann eine global fortschreitende Globalisierung in allen Ländern beobachtet werden. Dies geht einher mit einem Rückgang an Interdisziplinarität als auch Diversität der Forschungsquellen. Auch hier können nur gering regionale Unterschiede beobachtet werden. Heterodoxe Forschung gewinnt allgemein leicht an Bedeutung, im Sinne der Zitierungen, die diese erhält; eine Dynamik, die von orthodoxen Artikeln ausgeht, aber wahrscheinlich zum Teil auf Zitierungen von Mainstreamartikeln in heterodoxen Journalen zurückzuführen ist. Ein besonders hoher Anteil an heterodoxer Forschung kann sowohl in Österreich als auch Großbritannien beobachtet werden.

4.3 Universitäten im deutschsprachigen Raum im globalen Kontext

Neben der nationalstaatlichen Ebene werden in der Folge Entwicklungen an den 5 global am häufigsten zitierten Universitäten mit jenen 14 Universitäten im deutschsprachigen Raum verglichen, die sich durch einen hohen Anteil an Artikeln, Zitierungen, heterodoxen Artikeln oder Zitierungen pro Artikel auszeichnen.

Tabelle 2 zeigt die fünf global am häufigsten zitierten Universitäten im Vergleich zu 14 ausgewählten Universitäten im deutschsprachigen Raum. Die Universität Zürich ist mit ca. 0,37 Prozent der globalen Zitierungen die am häufigsten zitierte Universität im deutschsprachigen Raum, gefolgt von der LMU München, der Universität Bonn, der Universität Mannheim und der ETH Zürich. Österreich ist mit der Universität Innsbruck auf Platz 16 beim Prozentanteil der Zitierungen. Wird Harvard, die global gesehen am häufigsten zitierte Universität, mit den neun am häufigsten zitierten Universitäten im deutschsprachigen Raum verglichen, zeigen sich deutliche Unterschiede. So erhalten letztere zusammen 1,4 Prozent aller Zitierungen und daher deutlich weniger als Harvard alleine. Insofern spielen deutschsprachige Universitäten im internationalen Vergleich eine deutlich geringere Rolle.

Bei den Anteilen an den Artikeln ist das Verhältnis nicht so stark ausgeprägt. Die fünf global am häufigsten veröffentlichenden Universitäten wirken bei ca. 5 Prozent aller Artikel mit, für die fünf Universitäten im deutschsprachigen Raum liegt dieser Wert nur bei 1,15 Prozent und für Deutschland nur bei 1 Prozent. Ferner liegen auch die Zitierungen pro Artikel der ausgewählten deutschsprachigen Universitäten (zwischen 5,5 und 17,15 Zitierungen pro Artikel) deutlich unter den Werten der global am häufigsten zitierten Universitäten (zwischen 27 und 42 Zitierungen pro Artikel). Universitäten in den USA weisen auch einen wesentlichen Anteil an den 1.000 am häufigsten zitierten Artikel auf (zwischen 4 und 9 Prozent). Mit Ausnahme der Universitäten Zürich (0,67 Prozent) sowie Kiel (0,12) liegt dieser bei anderen Universitäten im deutschsprachigen Raum unter 0,1. Wie bereits dargelegt erhalten heterodoxe Journale geringere Aufmerksamkeit in der Ökonomik und entsprechend erhalten auch jene Universitäten mit einem hohen Anteil an heterodoxer Forschung weniger Zitierungen. Im deutschsprachigen Raum zeichnen sich die KFU Graz, die Uni Kassel, die AAU Klagenfurt, die Universität Bremen sowie die Universität Erfurt durch einen besonders hohen Anteil an heterodoxer Forschung aus.

Tabelle 2: 19 Universitäten im deutschsprachigen Raum: Bedeutung und paradigmatische Orientierung. Fünf global am häufigsten zitierte Universitäten und 14 Universitäten im deutschsprachigen Raum, die unter den fünf absolut oder pro Artikel am häufigsten zitierten oder am häufigsten publizierenden oder denen mit den meisten heterodoxen Artikeln sind. Nur Universitäten mit mindestens 50 Artikeln. Paradigmatische Teilprobe bei Anteilen heterodoxer Artikel.

Institution	Land	Prozent Artikel (Rang)	Prozent Zitierungen (Rang)	Zitierungen pro Artikel (Rang)	Prozent heterodoxe Artikel (Rang)	Prozent der Top 1000	Prozent Zitierungen ins Ausland	Prozent Zitierungen aus Ausland
Top-5-Universitäten global								
Harvard	USA	0,86	23,34	26,5	3,5	34,6	29,7	60,4
Chicago	USA	0,53	15,16	28,2	1,6	20	26,8	56,8
MIT	USA	0,48	13,21	27	3,6	16,4	29,1	59,5
Stanford	USA	0,53	9,97	18,4	3,3	8,7	29,7	59,1
Princeton	USA	0,34	9,09	26,5	3,9	12,4	30,6	60
Topuniversitäten im deutschsprachigen Raum								
Zürich	CH	0,21 (4)	3,67 (1)	17,5 (1)	4,5 (50)	3,3	93,8	93,4
LMU München	DE	0,22 (1)	1,81 (2)	8 (6)	2 (70)	0,4	90,9	79,4
Bonn	DE	0,22 (3)	1,59 (3)	7,2 (11)	3,5 (58)	0,2	90,5	78,9
ETH Zürich	CH	0,22 (2)	1,27 (4)	5,7 (22)	8,2 (19)	0,5	95,3	89,8
HU Berlin	DE	0,13 (10)	1,16 (5)	8,4 (4)	5,7 (41)	0,9	92,1	81,9
Göttingen	DE	0,16 (5)	0,69 (10)	4,3 (38)	7,4 (24)	0	89,9	74,1
Innsbruck	AT	0,07 (25)	0,55 (16)	8 (5)	3,5 (57)	0	95,7	90,4
Magdeburg (OVGU)	DE	0,05 (35)	0,41 (21)	8,8 (3)	2,1 (67)	0,2	87,9	74,3
IHEID	CH	0,04 (42)	0,4 (24)	9,1 (2)	6,9 (31)	0,2	92,5	91,4

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

KFU Graz	AT	0,04 (41)	0,13 (45)	2,9 (62)	29,1 (4)	0	93,6	75,3
Kassel	DE	0,03 (57)	0,11 (53)	3,6 (50)	24,7 (5)	0	89,4	76,1
AAU Klagenfurt	AT	0,02 (73)	0,1 (59)	5,3 (24)	56,8 (1)	0	85	75,6
Bremen	DE	0,03 (54)	0,07 (68)	2,3 (69)	36,7 (2)	0	92,8	75,8
Erfurt	DE	0,02 (76)	0,05 (75)	2,8 (64)	33,2 (3)	0	89,7	76,7

Ein wesentlicher Unterschied findet sich auch bei den Zitierungen, welche an andere Länder gehen sowie aus diesen stammen (Import/Export von Zitierungen). Während bei den global am häufigsten zitierten Universitäten nur ca. 30 Prozent der Zitierungen ins Ausland gehen, liegt dieser Wert bei den deutschsprachigen Universitäten bei über 90 Prozent. Zitierungen aus dem Ausland spielen auch bei den am häufigsten zitierten Universitäten im deutschsprachigen Raum eine wesentlichere Rolle als im globalen Vergleich. Dies kann auch auf die generell geringeren Anteile der deutschsprachigen Länder an der globalen ökonomischen Forschung zurückgeführt werden. Ferner werden auch heterodoxe Universitäten weniger aus dem Ausland zitiert. Zugleich sind bei den global am häufigsten zitierten Universitäten Zitierungen aus dem Ausland fast doppelt so zahlreich wie Zitierungen in andere Länder. Ähnlich dazu orientieren sich heterodoxe Universitäten am Ausland, werden allerdings wenig von diesem zitiert. Die regionalen Aufmerksamkeitsmuster an den Universitäten spiegeln insofern globale Ungleichheiten in der ökonomischen Forschung.

Auch bei der Konzentration der Referenzen ausgehend von den jeweiligen Universitäten finden sich wesentliche Unterschiede. Tabelle 3 zeigt den Gini-Koeffizienten sowie den Anteil der Zitierungen zu den jeweils 5 Prozent der am häufigsten zitierten Artikel. Der Gini-Koeffizient liegt im Durchschnitt bei ca. 0,4. Deutlich konzentrierter sind im Vergleich hierzu Referenzen der global am häufigsten zitierten Universitäten (mit ca. 0,49 und 0,52). Die Referenzen heterodoxer Universitäten sind tendenziell weniger stark konzentriert als jene der anderen Universitäten.

Starke Unterschiede gibt es auch beim Rang der zitierten Artikel in der globalen Zitationsverteilung. Besonders gering, und daher besonders ähnlich mit den global am häufigsten zitierten Artikeln, ist dieser Wert bei den Top-5-Universitäten global als auch den Top-5-Universitäten in Deutschland. Starke Unterschiede finden sich hier bei den heterodoxen Universitäten, die durchweg Artikel zitieren, die in der Mainstreamökonomik zitiert werden. Dies spiegelt sich auch in den starken Unterschieden bei den Zitierungen heterodoxer Journale, die bei den Top-5-Universitäten global unter einem Prozent ausmachen, bei den Mainstreamuniversitäten im

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

deutschsprachigen Raum zwischen 1 und 4 Prozent ausmachen und bei den heterodoxen Universitäten durchweg über 10 und bis zu 40 Prozent ihrer Zitierungen ausmachen.

Zusammenfassend lässt sich also erkennen, dass große und dem entsprechend Mainstreamuniversitäten besonders konzentriert die global am häufigsten zitierten Artikel zitieren und sich wenig auf heterodoxe Beiträge beziehen. Insofern kann auch auf Universitätsebene eine Marginalisierung heterodoxer Forschung beobachtet werden.

Tabelle 3: 19 Universitäten im Vergleich: Konzentration, Angleichung, Diversität und paradigmatische Orientierung. Fünf global am häufigsten zitierte Universitäten und 14 Universitäten im deutschsprachigen Raum, die unter den fünf absolut oder pro Artikel am häufigsten zitierten oder am häufigsten publizierenden oder denen mit den meisten heterodoxen Artikeln sind. Nur Universitäten mit mindestens 50 Artikeln. Paradigmatische Teilprobe bei Anteilen heterodoxer Artikel.

Institution	Land	Gini der Referenzen	Prozent zu Top-5-Prozent	Globaler Rang der Top-5-Prozent	Durchschnittlich zitierte Journale	Durchschnittliche zitierende Journale	Zitierungen heterodoxer Journale
Top-5-Universitäten global							
Harvard	USA	0,52	29,6	8,1	0,56	0,64	0,8
Chicago	USA	0,49	27,5	11	0,53	0,65	0,3
MIT	USA	0,47	25,2	14,9	0,53	0,63	0,8
Stanford	USA	0,47	24,7	14,2	0,57	0,68	0,8
Princeton	USA	0,43	23	19,1	0,57	0,65	1,1
Topuniversitäten im deutschsprachigen Raum							
Zürich	CH	0,43	24,6	35,8	0,53	0,63	1,8
LMU München	DE	0,4	21	32	0,57	0,72	1,1
Bonn	DE	0,42	24,1	38,3	0,59	0,72	1,7
ETH Zürich	CH	0,39	20,8	52,1	0,54	0,62	3,6
HU Berlin	DE	0,35	17	117	0,57	0,69	3
Göttingen	DE	0,4	21,6	92,5	0,51	0,63	4
Innsbruck	AT	0,42	23,6	125,7	0,53	0,64	1,1

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

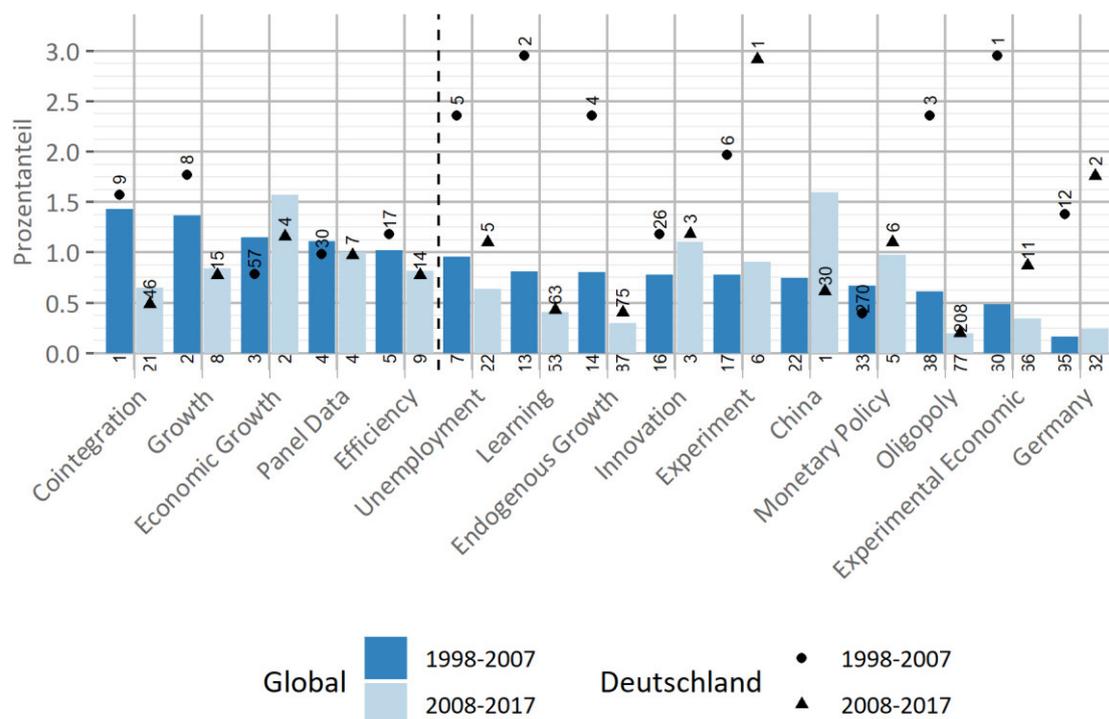
Magdeburg (OVGU)	DE	0,33	16,9	366,3	0,63	0,76	1,2
IHEID	CH	0,4	23	410,3	0,65	0,75	2,1
KFU Graz	AT	0,35	18,1	803,7	0,57	0,65	11,5
Kassel	DE	0,3	14,1	530,3	0,6	0,69	11,8
AAU Klagenfurt	AT	0,41	21,5	3 336,4	0,42	0,36	39,6
Bremen	DE	0,32	16,2	1 198	0,57	0,63	20,7
Erfurt	DE	0,3	14,7	1 285,7	0,68	0,71	11,4

4.4 Thematische Orientierung und Finanzkrisenforschung

Bei einer Auswertung der am häufigsten benutzten Keywords zeigt sich, dass im Zentrum des Interesses der Ökonomik *Growth* bzw. *Economic Growth* steht. Beide Begriffe zusammen werden vor und nach der Krise von ca. 3 Prozent aller Artikel verwendet (vgl. Abbildung 11). Weitere Begriffe, die vor und nach der Krise große Bedeutung haben, sind *Panel Data* sowie *Efficiency*. *Co-integration* wurde besonders vor der Krise oft verwendet, verliert allerdings nach der Krise stark an Bedeutung. An Bedeutung gewonnen haben hingegen die Begriffe *China*, *Monetary Policy* und *Innovation*. In Deutschland werden besonders die Begriffe *Unemployment*, *Tax Competition* und *Deutschland* überdurchschnittlich viel verwendet. Wie aus Abbildung 13 hervorgeht, hat auch *Financial Crisis* stark an Bedeutung gewonnen und liegt nach der Krise auf Rang 10 der Keywords.

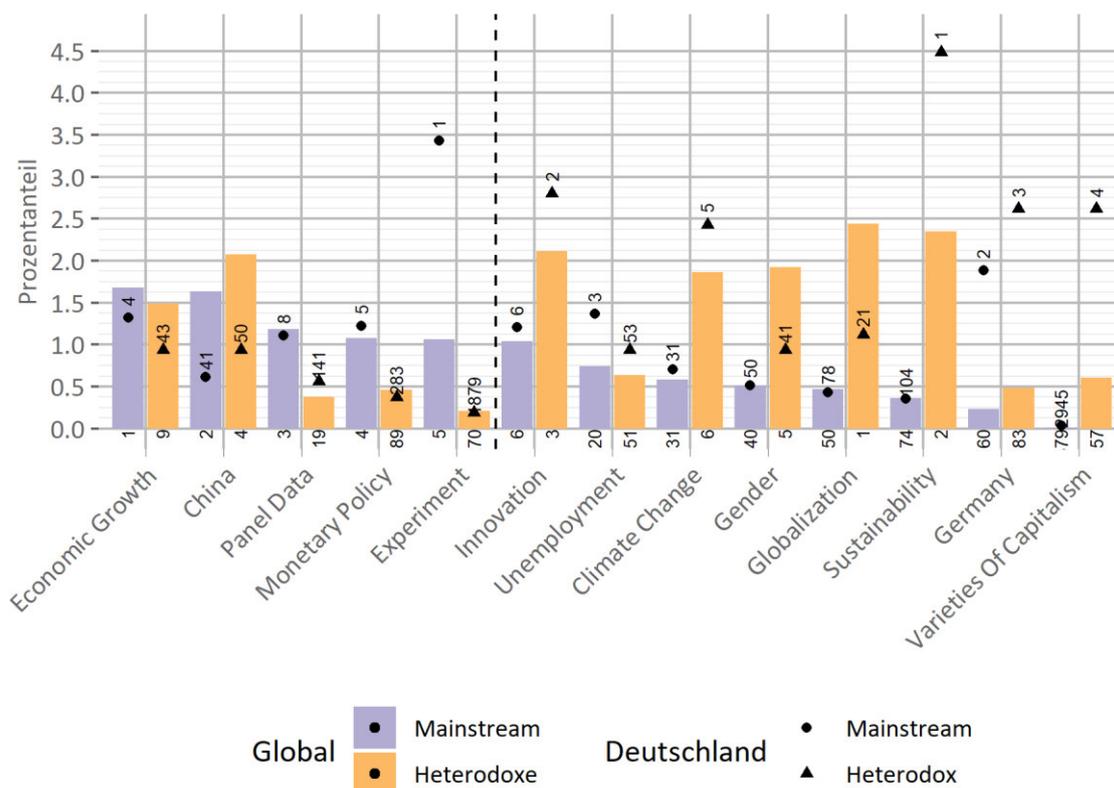
Im Unterschied zur globalen Ökonomik erhalten in Deutschland (Punkte bzw. Dreiecke in der Grafik) *Experiment* bzw. *Experimental Economics* sowie *Unemployment* besonders viel Aufmerksamkeit. Wie zu erwarten wird *Germany* deutlich öfters verwendet als *China*. Weniger Bedeutung haben hingegen *Efficiency* und *Co-integration*. Einen besonderen Bedeutungszugewinn haben innerhalb von Deutschland hingegen *Monetary Policy* (von Rang 270 auf Rang 6), *Innovation* (von Rang 26 auf Rang 3) und *Economic Growth* (von Rang 57 auf Rang 4) erhalten.

Abbildung 11: Die wichtigsten Begriffe vor und nach der Krise. Alle Begriffe, die global und im deutschsprachigen Bereich unter den 20 wichtigsten Begriffen waren. Y-Achse: Prozentanteil der Artikel, die einen Begriff verwenden. Unten am Balken bzw. beim Punkt ist der Rang des jeweiligen Keywords in der jeweiligen Teilprobe angeführt. Reihung: nach Prozentanteilen vor der Krise an allen jeweiligen Artikel. Keywordteilprobe.



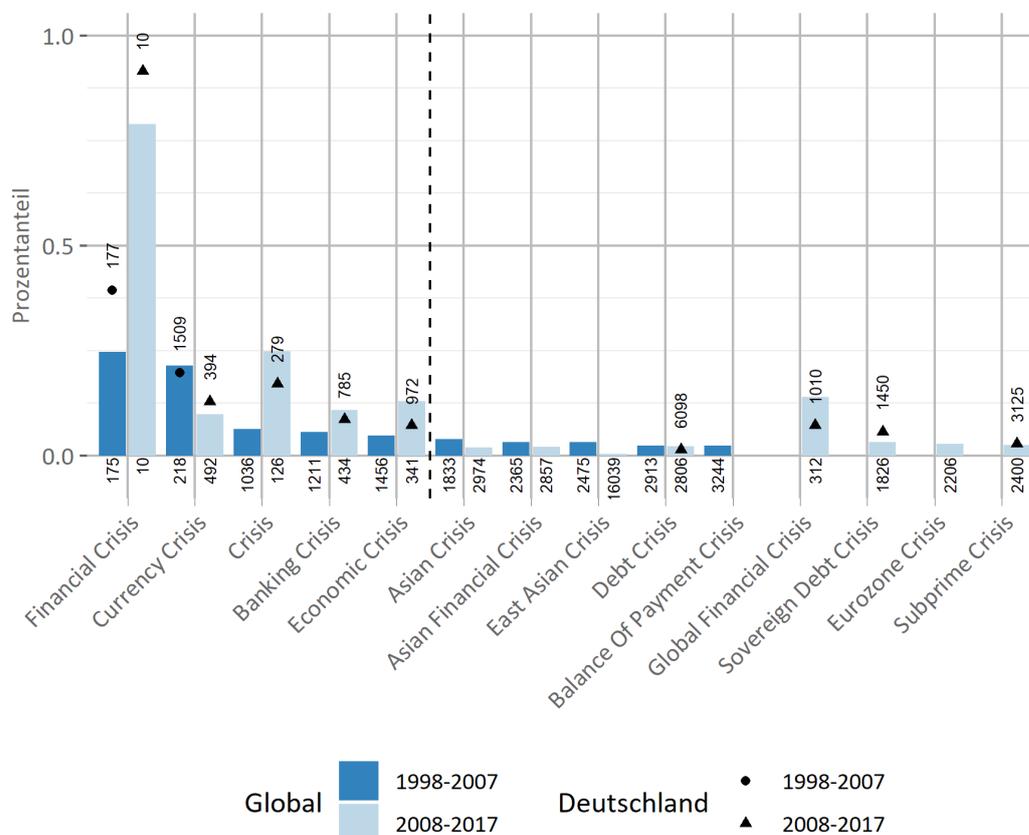
Zwischen Mainstream- und heterodoxen Journalen finden sich thematische Gemeinsamkeiten wie auch deutliche Unterschiede (vgl. Abbildung 12). In beiden Paradigmen spielen *Wirtschaftswachstum*, *Innovation* und *China* eine zentrale Rolle. Im Unterschied dazu sind *Panel Data*, *Experiment* sowie *Monetary Policy* besonders bei Mainstreamjournalen von Bedeutung. Bei den heterodoxen Journalen spielen zudem *Climate Change*, *Gender*, *Globalization* und *Sustainability* eine wesentliche Rolle: Termini, die implizit eine Gesellschaftskritik mitformulieren und im Sinne von Sayer als ‚kritische Begriffe‘ interpretiert werden können (vgl. Sayer 2009). In der deutschen Heterodoxie wird im internationalen Vergleich besonders *Sustainability* überdurchschnittlich viel verwendet.

Abbildung 12: Diskurse in der Ökonomik. Prozent der Artikel mit 5 am häufigsten verwendeten Keywords in heterodoxen und Mainstreamjournals in Deutschland und global. Geordnet nach Position in Mainstreamjournals. Korrigiert für Unterschiede in der Anzahl an Keywords pro Artikel in den jeweiligen Samples. Unten am Balken bzw. beim Punkt ist der Rang des jeweiligen Keywords im jeweiligen Sample angeführt. Schnittmenge aus paradigmatischer und Keywordteilprobe.



Wie bereits angesprochen hat das Interesse an Forschung mit Krisenbezug global stark an Bedeutung gewonnen (vgl. Abbildung 13). Dies zeigt sich unter anderem dadurch, dass der Begriff der Finanzkrise vor der Krise noch Rang 175 bei den Keywords hatte und nach der Krise auf Rang 10 gestiegen ist. Begriffe, die im Kontext der Finanzkrise stehen, haben durchweg an Bedeutung gewonnen (*Crisis Banking, Crisis Economic, Crisis, Global Financial Crisis, und Sovereign Debt Crisis*), und umgekehrt hat Forschung zum Begriff *Currency Crisis* sowie *Asian Financial Crisis* an Bedeutung verloren. Der besonders starke Anstieg zu *Debt Crisis* in Deutschland spiegelt wohl die öffentliche Debatte in Europa wider. Obwohl diese allgemeinen Trends auf eine neue Ausrichtung der Ökonomik infolge der Finanzkrise hindeuten, kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Veränderungen innerhalb des Theoriegebäudes des Mainstreams bewegen (vgl. Aigner et. al (2018)).

Abbildung 13: 10 Keywords, die ‚Cris‘ beinhalten, global (links) und im deutschsprachigen Raum (rechts). Alle Artikel mit Keywords gewichtet nach jährlicher Anzahl an Keywords pro Artikel. Y-Achse: Prozentanteil der Artikel, die einen Begriff verwenden. Unten am Balken bzw. beim Punkt ist der Rang des jeweiligen Keywords in der jeweiligen Teilprobe angeführt. Reihung: nach Prozentanteilen vor der Krise an allen Artikel. Keywordteilstprobe.



Das Interesse an Forschung mit Krisenbezug variiert außerdem zwischen den verschiedenen Universitäten (vgl. Tabelle 4). Überdurchschnittlich viele Artikel mit Krisenbezug werden an der IHEID und der Universität Erfurt veröffentlicht. Unter den Top-5-Universitäten wird besonders in Princeton zu Krisen geforscht. Zugleich kann in allen Universitäten ein Anstieg von wirtschaftskrisenbezogener Forschung beobachtet werden, solche zum Begriff der Krise allgemein hingegen nicht. Letztere geht beispielsweise am MIT sowie an den Universitäten Göttingen und Kassel zurück.

Während diese Übersicht ein starkes Interesse an Finanzkrisen aufzeigt, unterstreicht eine detaillierte Untersuchung der am häufigsten zitierten Artikel sowie Bücher, dass eine fundamentale Kritik an der paradigmatischen Orientierung der ökonomischen Disziplin nur geringfügig Einzug in die Interpretation der Finanzkrise gefunden hat. Dies deutet auf einen deutlichen Unterschied zu den Auswirkungen der Großen Depression 1929 hin, in Folge derer sich für mehrere Jahrzehnte ein anderes ökonomisches Paradigma durchsetzte (vgl. auch Aigner et al. 2018). Darüber hinaus deutet diese Übersicht darauf hin, dass es keine wesentliche Neuorientierung bei der thematischen Ausrichtung der Disziplin gibt.

Tabelle 4: 19 Universitäten im Vergleich: Finanzkrisen und Krisenforschung. Fünf global am häufigsten zitierte Universitäten und 14 Universitäten im deutschsprachigen Raum, die unter den fünf absolut oder pro Artikel am häufigsten zitierten oder am häufigsten publizierenden oder denen mit den meisten heterodoxen Artikeln sind. Nur Universitäten mit mindestens 50 Artikeln. Keywordteilprobe.

Institution	Land	„Financial cris‘ (Prozent)	„Financial cris‘ (Prozent, Veränderung 1998-2007 auf 2008-2017)	„Cris‘ (Prozent)	„Cris‘ (Prozent, Veränderung 1998-2007 auf 2008-2017)
Top-5-Universitäten global					
Harvard	USA	1,5	1,6	3,6	1,8
Chicago	USA	1,4	1,3	2,7	2,6
MIT	USA	1,1	0,8	2,9	-0,3
Stanford	USA	1,1	1,1	2,6	2
Princeton	USA	1,4	2,1	4,1	4,7
Topuniversitäten im deutschsprachigen Raum					
Zürich	CH	1,2	1,7	2,3	3,1
LMU München	DE	1	1,4	3	0,9
Bonn	DE	1,4	0,5	3,1	1,4
ETH Zürich	CH	0,8	0,9	2,3	2,7
HU Berlin	DE	1,1	1,9	2,8	0,7
Göttingen	DE	0,5	0,6	4,3	-1,4
Innsbruck	AT	0,4	0,5	1,7	2,2
Magdeburg (OVGU)	DE	1,7	1,3	1,7	1,3
IHEID	CH	2,6	3,3	12,6	13,5
KFU Graz	AT	0	0	0,9	1,2
Kassel	DE	0	0	5,5	-6,6
AAU Klagenfurt	AT	0	0	2,3	2,6
Bremen	DE	1,8	2,1	4,5	5,3
Erfurt	DE	2,8	4,4	4,3	6,7

5 Die deutsche Ökonomik im internationalen Vergleich

Die Untersuchung der Ökonomik mithilfe von szientometrischen Methoden zeigt sowohl diverse Parallelen als auch Besonderheiten der deutschen Ökonomik im Kontext globaler Entwicklungen.

Im Vergleich zu den anderen untersuchten Ländern wird ein überproportional stark zunehmender Anteil aller Artikel in Deutschland veröffentlicht. Dies geht einher mit einem wachsenden Zitationsanteil Deutschlands an allen Zitierungen. Ferner nimmt auch Deutschlands Anteil an den am häufigsten zitierten Artikeln zu. Nichtsdestotrotz verbleibt Deutschland hinter Großbritannien und insbesondere den USA (zu ähnlichen Ergebnissen kommen auch Coupé (2003) sowie Sutter und Kocher (2004)). Der verbleibende Einfluss letzterer zeigt sich insbesondere durch die steigenden Werte bei der Betweennesszentralität; diese legen eine ‚Steuerungsfunktion‘ (Leydesdorff 2007) der USA im globalen Regionenzitationsnetzwerk nahe.

Im Kontext der globalen Ökonomik zeigen sich für Deutschland Tendenzen einer zunehmenden In-sich-Orientierung, ein Fokus auf räumlich nähere Regionen sowie eine Ausrichtung nach Westen. Besonders der sinkende Anteil an Zitierungen anderer Länder ist hierbei ein deutsches Unikum, da in allen anderen Ländern ein zunehmender oder gleicher Anteil der Zitate an andere Regionen geht. Da dies in Deutschland mit zunehmenden Zitationsimporten einhergeht, folgt eine steigende Bedeutung der deutschen Ökonomik im globalen Kontext.

Neben der räumlichen Orientierung finden sich auch bei den Pluralismusindikatoren besondere Charakteristika der deutschen Ökonomik. So kann ein vergleichsweise starker Anstieg in der Konzentration der von Deutschland ausgehenden Zitierungen beobachtet werden. Diese Zitierungen gehen zudem im gesamten Zeitraum in einem vergleichsweise hohen Ausmaß an jene Artikel, die auch global am häufigsten zitiert werden. Die Rolle Deutschlands ist insofern zweischneidig. Zum einen ist es eines jener Länder, das die Globalisierung der Disziplin (Fourcade 2006) vorantreibt, indem es sich, auf Kosten der regionalen Pluralität, an den internationalen Diskurs anpasst. Zugleich fokussiert sich Deutschland zunehmend auf sich selbst und erwidert den zunehmenden Anteil der eingehenden Zitate nicht mit Zitierungen ausländischer Veröffentlichungen.

In den anderen untersuchten Bereichen können für Deutschland nur geringe Abweichungen von Dynamiken in anderen Regionen und global beobachtet werden. So kann allgemein wie auch in Deutschland ein Rückgang bei den Zitaten zu anderen Disziplinen wie auch zu anderen Quellenformaten beobachtet werden. Hier zeigt sich nur in Großbritannien ein überdurchschnittliches Ausmaß an interdisziplinärer Orientierung. Bei der Diversität liegt Deutschland nach einem überproportionalen Rückgang nun auch auf dem Level anderer europäischer Länder. Insbesondere die paradigmatische Orientierung entwickelt sich in Deutschland unauffällig. Ähnlich dem globalen Trend stagnieren Artikelanteile heterodoxer Journale; zugleich nehmen Zitierungsanteile heterodoxer Journale zu. Wird nur die Heterodoxie in Deutschland betrachtet, zitiert auch diese ähnliche viele heterodoxe Artikel, wie dies bei der globalen Heterodoxie

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

der Fall ist. Es ist allerdings durchaus möglich, dass es durch den sprachlichen Fokus auf englische Veröffentlichungen hier zu Verzerrungen kommt, da ein Teil der Debatte in deutschsprachigen Journalen stattfindet. Einzig bei den Zitierungen der Bücher von Marx, Keynes und Minsky kann, selbst wenn die globale Trendwende 2008 auch in Deutschland zu beobachten ist, ein geringerer Anstieg als global und in den anderen europäischen Ländern beobachtet werden. Dies deutet auf einen schwächeren Anstieg heterodoxer Forschung nach der Krise hin.

6 Schlussfolgerungen

Die herausgearbeiteten Charakteristika der internationalen sowie der deutschen Ökonomik deuten auf eine verstärkte Globalisierung, höhere Konzentration, zurückgehende Interdisziplinarität sowie Diversität hin. Gleichzeitig zeigt sich eine fortsetzende Marginalisierung heterodoxer Zugänge. Diesen Entwicklungen stehen nur leichte gegenteilige Tendenzen in Form von zunehmenden Zitierungen von heterodoxen Artikeln sowie Büchern von Keynes, Marx und Minsky entgegen. Deutschland gewinnt im internationalen Vergleich an Einfluss, begründet in zunehmenden Inlandszitierungen sowie einem ansteigenden Import-Export-Verhältnis der Zitierungen. Weiterhin fallen in Deutschland die hohe Konzentration, die hohe Angleichung sowie das spät wiedereinsetzende Interesse an Keynes, Marx und Minsky im Vergleich zu den anderen europäischen Ländern auf.

Diese Beobachtungen legen nahe, dass die gegenwärtige und zukünftige Ökonomik global wie auch in Deutschland wenig zur Integration verschiedener Disziplinen sowie regional relevantem Wissen beiträgt bzw. beitragen wird oder Pluralismus innerhalb der eigenen Disziplin fördert bzw. fördern wird. Langfristig kann dies zu einer geringen Innovationsfähigkeit, aber darüber hinaus auch zur Irrelevanz der ökonomischen Disziplin für gesellschaftspolitische Fragestellungen führen. Dies erscheint besonders problematisch, da wesentliche Herausforderungen, wie die global weiterhin ansteigenden Vermögen der obersten Schichten oder die globale Klimakrise ausgelöst von Treibhausgasemissionen in Produktions-, Verteilungs- und Konsumprozessen, inhärent das Forschungsobjekt, das die Ökonomik für sich beansprucht, betreffen. Der gesellschaftliche, öffentliche sowie politische Diskurs sollte sich insofern verstärkt an Erkenntnissen von Forscher_innen, die regionalen Entwicklungen und unterschiedlichen Disziplinen und Theorien mehr Raum geben, orientieren.

Literatur

- Aigner, Ernest/Aistleitner, Matthias/Glötzl, Florentin/Kapeller, Jakob (2018): The focus of academic economics: before and after the crisis. https://www.jku.at/icae/content/e319783/e319785/e346132/wp75_ger.pdf (Zugriff: 31.1.2018).
- Aistleitner, Matthias/Kapeller, Jakob/Steinberger, Stefan (2017): The Power of Scientometrics and the Development of Economics. https://www.jku.at/fileadmin/gruppen/108/ICAE_Working_Papers/wp46.pdf (Zugriff: 31.1.2018).
- Aistleitner, Matthias/Pühringer, Stephan (2019): Exploring the Trade (Policy) Narratives in Top Economics Journals. In: SSRN Scholarly Paper. <https://ideas.repec.org/p/ico/wpaper/97.html> (Zugriff: 1.12.2019)
- Angrist, Joshua/Azoulay, Pierre/Ellison, Glenn/Hill, Ryan/et al. (2017): Economic Research Evolves: Fields and Styles. In: *American Economic Review* 107, Nr. 5, S. 293-297.
- Arms, W.Y./Arms, C.R. (1978): Cluster Analysis used on Social Science Journal Citations. In: *Journal of Documentation* 34, Nr. 1, S. 1-11.
- Burda, Michael (2015): Dispelling three myths on economics in Germany. <http://www.voxeu.org/article/dispelling-three-myths-economics-germany> (Zugriff: 11.1.2016).
- Callon, Michel (2007): What does it mean to say that economics is performative?. In: *Do economists make markets? On the performativity of economics*, S. 311-357.
- Claveau, François/Gingras, Yves (2015): Macrodynamics of Economics: A Bibliometric History. http://www.usherbrooke.ca/ecole-gestion/fileadmin/sites/adm/documents/Economique/Macro_history_of_econ.pdf (Zugriff: 24.10.2016).
- Colussi, Tommaso (2018): Social Ties in Academia: A Friend Is a Treasure. In: *Review of Economics and Statistics* 100, Nr. 1, S. 45-50.
- Coupé, Tom (2003): Revealed performances: Worldwide rankings of economists and economics departments, 1990-2000. In: *Journal of the European Economic Association* 1, Nr. 6, S. 1309-1345.
- Cronin, Bruce (2008): Journal citation among heterodox economists 1995-2007: dynamics of community emergence. In: Elsner, Wolfram (Hrsg.): *On the Horizon* 16, Nr. 4, S. 226-240.
- Dobusch, Leonhard/Kapeller, Jakob (2012a): A Guide to Paradigmatic Self-Marginalization: Lessons for Post-Keynesian Economists. In: *Review of Political Economy* 24, Nr. 3, S. 469-487.
- Dobusch, Leonhard/Kapeller, Jakob (2012b): Heterodox United vs. Mainstream City? Sketching a Framework for Interested Pluralism in Economics. In: *Journal of Economic Issues* 46, Nr. 4, S. 1035-1058.
- Ek, Simon/Henrekson, Magnus (2019): The Geography and Concentration of Authorship in the Top Five: Implications For European Economics. In: *Scottish Journal of Political Economy* 66, Nr. 2, S. 215-245.

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

- Evans, Eliza D./Gomez, Charles J./McFarland, Daniel A. (2016): Measuring Paradigmaticness of Disciplines Using Text. In: *Sociological Science* 3, S. 757-778.
- FAZ (2009): Volkswirtschaftslehre: Rettet die Wirtschaftspolitik an den Universitäten!. <https://www.faz.net/1.784189> (Zugriff: 20.5.2019).
- Ferguson, Thomas/Johnson, Robert (2018): Research Evaluation in Economic Theory and Policy: Identifying and Overcoming Institutional Dysfunctions. In: *G20 Insights*. https://www.g20-insights.org/policy_briefs/research-evaluation-in-economic-theory-and-policy-identifying-and-overcoming-institutional-dysfunctions/ (Zugriff: 16.12.2018).
- Fontana, Magda/Montobbio, Fabio/Racca, Paolo (2019): Topics and Geographical Diffusion of Knowledge in Top Economic Journals. In: *Economic Inquiry* 57, Nr. 4, S. 1771-1797.
- Fourcade, Marion (2006): The Construction of a Global Profession: The Transnationalization of Economics. In: *American Journal of Sociology* 112, Nr. 1, S. 145-194.
- Fourcade, Marion/Ollion, Etienne/Algan, Yann (2015): The Superiority of Economists. In: *Journal of Economic Perspectives* 29, Nr. 1, S. 89-114.
- Friedman, Milton/Schwartz, Anna J (1963): *A Monetary History of the United States: 1867-1960*, Princeton: Princeton University Press.
- Glötzl, Florentin/Aigner, Ernest (2018): Orthodox Core-Heterodox Periphery? Contrasting Citation Networks of Economics Departments in Vienna. In: *Review of Political Economy* 30, Nr. 2, S. 210-240.
- Glötzl, Florentin/Aigner, Ernest (2015): Pluralism in the Market of Science? A Citation Network Analysis of Economic Research at Universities in Vienna. In: *Ecological Economic Papers* 5. <http://epub.wu.ac.at/id/eprint/4730> (Zugriff: 16.12.2015).
- Glötzl, Florentin/Aigner, Ernest (2019): Six dimensions of concentration in Economics: evidence from a large-scale document. In: *Science in Context* 32, Nr. 2.
- Heredia, Mariana (2018): Die internationale Arbeitsteilung im wirtschaftswissenschaftlichen Feld. Akademische Unterwerfung im Tausch gegen politische Privilegien in Argentinien. In: *Historische Sozialforschung* 43, Nr. 3.
- Hicks, Diana/Wouters, Paul/Waltman, Ludo/de Rijcke, Sarah/et al. (2015): Bibliometrics: The Leiden Manifesto for research metrics. In: *Nature News* 520, Nr. 7548, S. 429.
- Kapeller, Jakob (2010): Citation Metrics: Serious Drawbacks, Perverse Incentives, and Strategic Options for Heterodox Economics. In: *American Journal of Economics and Sociology* 69, Nr. 5, S. 1376-1408.
- Kapeller, Jakob/Steinerberger, Stefan (2016): Emergent phenomena in scientific publishing: A simulation exercise. In: *Research Policy* 45, Nr. 10, S. 1945-1952.
- Keynes, John Maynard (1936): *General theory of employment interest and money*, London: Macmillan.
- Krugman, Paul (2013): How the Case for Austerity Has Crumbled <https://www.nybooks.com/articles/2013/06/06/how-case-austerity-has-crumbled/> (Zugriff: 20.5.2019).
- Krugman, Paul (2012): Sinners, Repent!. In: *Paul Krugman Blog*. <https://krugman.blogs.nytimes.com/2012/07/09/sinners-repent/> (Zugriff: 20.5.2019).

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

- Leydesdorff, Loet (2007): Betweenness centrality as an indicator of the interdisciplinarity of scientific journals. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 58, Nr. 9, S. 1303-1319.
- Marx, Karl (1867): *Das Kapital: Kritik der politischen Ökonomie*, Hamburg: Verlag Otto Meissner.
- Münchau, Wolfgang (2014): The wacky economics of Germany's parallel universe. In: *Financial Times*. <http://www.ft.com/intl/cms/s/0/e257ed96-6b2c-11e4-be68-00144feabdc0.html#axzz3ww34FIkR> (Zugriff: 11.1.2016).
- Nomaler, Önder/Frenken, Koen/Heimeriks, Gaston (2013): Do more distant collaborations have more citation impact?. In: *Journal of Informetrics* 7, Nr. 4, S. 966-971.
- Norgaard, Richard B. (1989): The case for methodological pluralism. In: *Ecological Economics* 1, Nr. 1, S. 37-57.
- Paasi, Anssi (2005): Globalisation, Academic Capitalism, and the Uneven Geographies of International Journal Publishing Spaces. In: *Environment and Planning A: Economy and Space* 37, Nr. 5, S. 769-789.
- Piketty, Thomas/Goldhammer, Arthur (2014): *Capital in the Twenty First Century*, Cambridge Massachusetts: Belknap Press.
- Polanyi, Karl (1944): *The great transformation*, New York: Farrar & Rinehart.
- Rath, Katharina/Wohlrabe, Klaus (2016): Recent trends in co-authorship in economics: evidence from RePEc. In: *Applied Economics Letters* 23, Nr. 12, S. 897-902.
- Reinhart, Carmen M/Rogoff, Kenneth S (2009): *This time is different: eight centuries of financial folly*, Princeton: Princeton University Press. <http://www.books24x7.com/marc.asp?bookid=36696> (Zugriff: 3.5.2018).
- Rip, A./Courtial, J.-P. (1984): Co-word maps of biotechnology: An example of cognitive scientometrics. In: *Scientometrics* 6, Nr. 6, S. 381-400.
- SJR (2016): SJR - International Science Ranking. http://www.scimagojr.com/countryrank.php?area=2000&category=0®ion=all&year=all&order=ci&min=0&min_type=it (Zugriff: 1.2.2016).
- Stephan, Paula/Veugelers, Reinhilde/Wang, Jian (2017): Reviewers are blinkered by bibliometrics. In: *Nature* 544, Nr. 7651, S. 411-412.
- Sutter, Matthias/Kocher, Martin (2004): Patterns of co-authorship among economics departments in the USA. In: *Applied Economics* 36, Nr. 4, S. 327-333.
- Varga, Attila V. (2011): Measuring the semantic integrity of scientific fields: a method and a study of sociology, economics and biophysics. In: *Scientometrics* 88, Nr. 1, S. 163-177.
- Veblen, Thorstein (1899): *Theory of the Leisure Class*, Oxford: Oxford University Press.
- Waltman, Ludo/Tijssen, Robert J. W./Eck, Nees Jan van (2011): Globalisation of science in kilometres. In: *Journal of Informetrics* 5, Nr. 4, S. 574-582.
- WOS (2014): THE WORLD's Most Influential Scientific Minds 2014. <http://ir.psych.ac.cn/handle/311026/10146> (Zugriff: 1.2.2016).

Appendix

Datenaufbereitung

Zur Erstellung des Datensatzes wurden (1) doppelte Einträge und (2) Einträge, die keine begutachteten Artikel betreffen, entfernt und (3) Journale, deren Namen sich geändert haben, manuell korrigiert, bzw. Journale, welche nur für eine sehr kurze Zeitperiode im Datensatz sind, entfernt.

Während der Datenaufbereitung stellte sich heraus, dass 4.354 Zitierungen auf Duplikate in der Artikelliste verweisen. Diese wurden manuell überprüft und zusammengefügt bzw. die doppelten Einträge entfernt.

Neben Journalartikeln enthält der Rohdatensatz 207.220 weitere Einträge mit insgesamt 37.736 Zitierungen, die nur bedingt relevant für unsere Analyse sind (vgl. Tabelle 5). Mit diesen Einträgen wurde wie folgt umgegangen: Vollständig irrelevante Einträge (z. B. ‚Bibliography‘, ‚Chronology‘ oder ‚Fiction, Creative Prose‘) wurden aus dem Datensatz entfernt (5.048 Items mit insgesamt 2.666 Zitierungen). Aus einer weiteren Gruppe („Grenzwert“) wurden Einträge mit weniger als 10 Zitierungen entfernt. Der Grund hierfür ist, dass einige wenige Einträge viel zitiert werden und damit in der Ökonomik einflussreich sind (eine falsche Klassifizierung von regulären Forschungsartikeln zum Beispiel als *Book Review* ist nicht auszuschließen). Wenn diese Einträge entfernt werden würden, würde dies ein falsches Bild der Ökonomik wiedergeben. Ein Beispiel ist der 379-mal zitierte Artikel von Modigliani und Miller (1963), der als *Book Review* kodiert ist. In dieser Gruppe von *Research Items* verbleiben 658 Artikel mit 15.503 Zitierungen.

Ferner mussten die Journalnamen manuell korrigiert werden, da in vielen Fällen Journale ihre Namen geändert haben oder nur über wenige Jahre im Datensatz vorhanden sind. Im Ausgangsdatsatz waren 704 Journale gelistet. Nachdem die Bezeichnungen der Journale im Datensatz vereinheitlicht wurden, waren noch 545 Journale im Datensatz vorhanden. Um etwaige Falscheinträge zu entfernen, wurden weiterhin Journale entfernt, die weniger als vier Jahre im Datensatz vorhanden waren, weniger als 10 Artikel veröffentlicht haben oder weniger als 100 Referenzen aufweisen. Dies betrifft weitere 112 Journale sowie 22.803 Artikel und 8.700 Zitierungen.

Abbildung 14: Zitierte und veröffentlichte Journale.

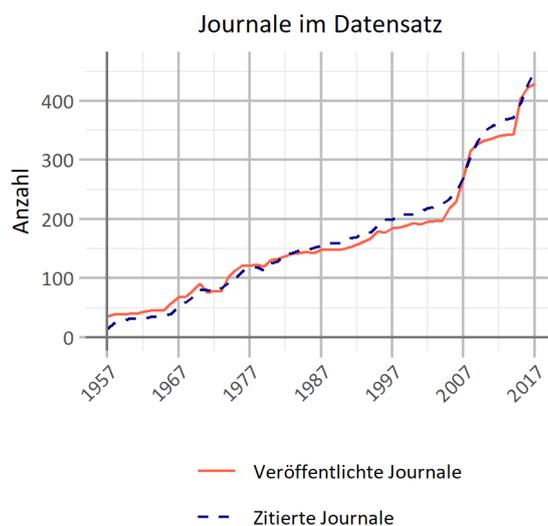


Tabelle 5: Artikel nach Research Item.

Methoden	Item	Frequency (Removed items)	Citations (Removed citations)	Citations per item (before removal)	Items with 0 citations (before removal)
Behalten	Article	406974 (0)	3144819 (42441)	7.73 (7.83)	159783 (157132)
	Article; Proceedings Paper	20529 (0)	215426 (3250)	10.49 (10.65)	5020 (4872)
	Note	20502 (0)	69357 (1129)	3.38 (3.44)	12600 (12481)
	Review	5516 (0)	68778 (1726)	12.47 (12.78)	2297 (2210)
	Article; Book Chapter	544 (0)	2096 (18)	3.85 (3.89)	190 (189)
	Software Review	363 (0)	276 (5)	0.76 (0.77)	255 (254)
	Review; Book Chapter	36 (0)	574 (7)	15.94 (16.14)	4 (4)
	Article; Retracted Publication	4 (0)	3 (2)	0.75 (1.25)	1 (0)
	Database Review	2 (0)	0 (0)	0 (0)	2 (2)
	Hardware Review	2 (0)	0 (0)	0 (0)	2 (2)

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Grenzwert	Editorial Material	454 (19524)	9946 (11787)	21.91 (1.09)	0 (14525)
	Letter	141 (6096)	3678 (3388)	26.09 (1.13)	0 (4829)
	Discussion	7 (1863)	128 (727)	18.29 (0.46)	0 (1467)
	Book Review	45 (140598)	1399 (5034)	31.09 (0.05)	0 (137358)
	Meeting Abstract	11 (38471)	390 (1205)	35.45 (0.04)	0 (37678)
	Editorial Material; Book Chapter	0 (10)	0 (1)	0 (0.1)	0 (9)
Entfernt	Bibliography	0 (123)	0 (229)	0 (1.86)	0 (116)
	Biographical-item	0 (1096)	0 (228)	0 (0.21)	0 (968)
	Chronology	0 (2)	0 (0)	0 (0)	0 (2)
	Correction	0 (1331)	0 (548)	0 (0.41)	0 (1123)
	Correction, Addition	0 (1126)	0 (922)	0 (0.82)	0 (839)
	Fiction, Creative Prose	0 (1)	0 (1)	0 (1)	0 (0)
	Item About An Individual	0 (792)	0 (406)	0 (0.51)	0 (645)
	News Item	0 (376)	0 (11)	0 (0.03)	0 (373)
	Reprint	0 (196)	0 (308)	0 (1.57)	0 (147)
	Reprint; Book Chapter	0 (4)	0 (0)	0 (0)	0 (4)

Zuordnung der Zitierungen zu Artikeln

Web of Science listet in einem Feld ‚CR‘ für jeden Artikel einen Verweis auf die jeweils zitierten Artikel im Format („ARTER D, 1995, J COMMON MARK STUD, V33, P361, DOI 10.1111/J.1468-5965.1995.TB00539.X;“). Dieser Verweis wurde herangezogen, um die vorhandenen Artikel im Datensatz zu verbinden. Da nicht immer in beiden Fällen die vollständige Information vorhanden ist (daher, Autor (f), Jahr (y), Journal (j), Volume (v), Seite (p) und Doi (d)), wurden für jeden Verweis, wie auch für jeden Artikel, die folgenden fünf Kennungen auf unterschiedlich detaillierten Ebenen erstellt: key_fyjvdp, key_fyjvd, key_d, key_fyjvp, key_fyvj (bspw. wäre Firstauthor_Year_Journal_Volume_Page_Doi, kurz key_fyjvdp, eine vollständige Kennung oder Firstauthor_Year_Journal, kurz key_fyj, eine partielle Kennung).

Im nächsten Schritt wurden die Artikel den Verweisen mithilfe der Kennung zugewiesen, wobei iterativ von der detailliertesten Kennung (key_fyjvdp) zur allgemeinsten Kennung (key_fyvj) vorgegangen wurde. Um etwaige falsche Zuordnungen zu vermeiden, wurden weiterhin alle Kennungen, die auf mehr als einen Artikel verwiesen, entfernt. Tabelle 5 gibt eine Übersicht über die Anzahl der Zitierungen, die je nach Kennungsebene Artikel mit den Verweisen verknüpfen.

Tabelle 6: Zitierungen nach Kennungsebene.

Key	Zitierungen
key_fyjvdp	2.931.055
key_fyjvp	524.707
key_fyvj	6.986
key_d	1.317
key_fyjvd	17.081
Gesamt	3.481.146

Universitäten und geographische Zuordnung

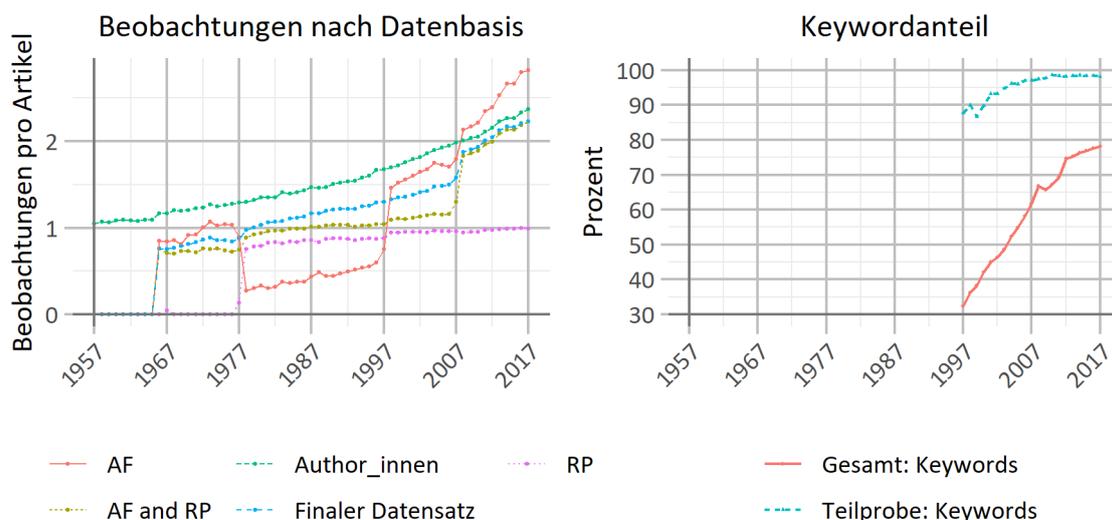
Die geographische und institutionelle Zugehörigkeit der Artikel wird mithilfe der Felder ‚Reprint Autor‘ sowie ‚Affiliation‘ durchgeführt. Wie aus Abbildung 15 (links) hervorgeht, ist allerdings die Datenverfügbarkeit je nach Feld sehr unterschiedlich (AF=Affiliation, RP= Reprint Autor). Um ein möglichst kohärentes Sample zu generieren, wurde wie folgt vorgegangen.

In einem ersten Schritt wurde für jedes Autorennamen-Jahr-Paar vom Reprintfeld sowie vom Affiliationfeld die Adresse ausgewählt. Vor dem Jahr 2009 ist beim Affiliationfeld teilweise mehr als eine Affiliation pro Autor_in angegeben. Daher war eine eindeutige Zuordnung nur

möglich, wenn der Artikel von nur einem bzw. einer Autor_in verfasst wurde; die weiteren Informationen wurden entfernt. Nach 2009 ist für jede Affiliation der bzw. die Autor_in angegeben, daher ist eine genaue Zuordnung möglich. Wenn es für einen bzw. eine Autor_in mehr als ein Autorennamen-Jahr-Paar gab, wurde jeweils das am häufigsten verwendete zugewiesen. Letztlich wurden die Daten wieder mit den Autornamen im Autorenfeld verknüpft. Wie aus Abbildung 3 hervorgeht (AF sowie RP), konnte die Abdeckung deutlich erhöht werden. Zugleich hat die Methode allerdings den Nachteil, dass Autor_innen mit denselben Autorennamen, die im selben Jahr veröffentlicht haben, falsch zugewiesen werden können.

Um die Abdeckung weiter zu erhöhen, wurden in einem letzten Schritt Lücken in den oben erwähnten Lebensläufen gefüllt, indem angenommen wurde, dass die jeweiligen Autor_innen zwischen der letzten und der nächsten Affiliation am selben Ort blieben, und somit wurde die letzte Affiliation den Folgejahren zugeordnet. Diese gefüllten Lebensläufe ergeben eine deutlich bessere Abdeckung, wie aus der Linie *Finaler Datensatz* in Abbildung 2 hervorgeht, und wurden für die regionale und institutionelle Zuordnung der Artikel verwendet.

Abbildung 15: Geographischer Datensatz (links): Durchschnittliche Anzahl von Autor_innen, Reprintadresse, Affiliationinformation und kombinierte Zuordnung. Thematischer Datensatz (rechts): Prozent der Artikel mit Abstrakt oder Keyword im vollständigen Datensatz und der jeweiligen Teilprobe.



Abstrakt- und Keyword Teilproben

Wie aus Abbildung 15 (rechts) hervorgeht, fehlen für einen wesentlichen Teil der Artikel Einträge sowohl zum Abstrakt als auch den Keywords. Um einen eventuellen Auswahlbias zu vermeiden, wurden für die thematische Untersuchung nur jene Journale herangezogen, die (1) jedes Jahr von 1997 bis im Jahr 2017 publiziert wurden und bei denen (2) zumindest 10 Prozent aller Einträge Keyword- bzw. Abstrakt Daten vorweisen. Durch diese Vorgehensweise wurden im Zeitraum zwischen 1997 und 2017 133.838 Artikel in 182 Journalen für die Keyword-

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

teilprobe und 14.275 Artikel in 26 Journalen für die Abstrakteilprobe entfernt. Eine Übersicht der Journale im jeweiligen Sample findet sich in Tabelle 5.

Dies ermöglichte uns, die Abdeckung der Keywords deutlich zu erhöhen, wenn auch weiterhin besonders am Anfang der Beobachtungsperiode die Abdeckung deutlich geringer ausfällt als gegen Ende des Beobachtungszeitraums (vgl. Abbildung 15). Weiterhin wurden die fünf in der Ökonomik am häufigsten zitierten Journale⁸ aus dem Keyworddatensatz entfernen, da diese keine Keywords verwenden. Zur Reduktion des Bias wurden für die erstellten Grafiken nur jene Artikel herangezogen, die Keywords haben, allerdings wurden die Keywordanteile über die Zeit mit (1) der durchschnittlichen Anzahl von Keywords jedes Jahr und (2) der Anzahl der Artikel mit Keywords korrigiert. Letztlich ist noch anzumerken, dass im Sinne einer konsistenten Analyse Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch mithilfe einer *Spell Checker Oriented Word Lists* (vgl. <http://wordlist.aspell.net>) korrigiert wurden.

Tabelle 7: Weitere Kennzahlen zu den Samples.

Teilprobe	Region	Zitierte Artikel	Zitationsmittel pro Artikel	Zitationsmedian pro Artikel	Zitierungen des am häufigsten zitierten Artikel	Standardabweichung Zitierungen pro Artikel
Vollständig	Global	287.630 (255.146)	13,24 (12,28)	4 (4)	4.615 (3.542)	47,12 (41,37)
	Deutschland	133.745 (123.438)	2,67 (2,63)	1 (1)	447,32 (447,32)	6,58 (6,37)
	Österreich	21.803 (20.156)	1,13 (1,1)	1 (0,83)	69,31 (69,31)	1,43 (1,4)
	Schweiz	36.118 (33.506)	1,31 (1,28)	1 (1)	60,42 (60,42)	1,91 (1,87)
	Großbritannien	118.477 (106.321)	2,57 (2,36)	1 (1)	505,1 (343,31)	6,21 (5,23)
	Frankreich	56.644 (54.719)	1,54 (1,51)	1 (1)	99,87 (99,37)	2,56 (2,44)
	USA	197.143 (169.425)	6,63 (5,67)	2 (2)	1.558,22 (934,84)	20,57 (16,04)

⁸ *American Economic Review, Review of Economic Studies, Journal of Economic Literature, Journal of Economic Perspectives und Econometrica.*

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Paradigmatisch	Global	280.434 (252.297)	13,36 (12,32)	4 (4)	4.529 (3.508)	47,12 (41,3)
	Deutschland	132.080 (122.726)	2,67 (2,62)	1 (1)	445,65 (445,65)	6,56 (6,35)
	Österreich	21.454 (20.041)	1,13 (1,1)	1 (0,83)	69,31 (69,31)	1,43 (1,4)
	Schweiz	35.861 (33.408)	1,3 (1,28)	1 (1)	60,42 (60,42)	1,9 (1,86)
	Großbritannien	117.357 (105.811)	2,57 (2,36)	1 (1)	499,85 (342,31)	6,2 (5,23)
	Frankreich	56.316 (54.489)	1,54 (1,51)	1 (1)	99,87 (99,37)	2,56 (2,44)
	USA	193.106 (167.944)	6,66 (5,69)	2 (2)	1.541,89 (930,18)	20,55 (16,06)
Keyword	Global	84.126 (84.124)	6,48 (6,47)	3 (3)	1.466 (1.466)	15,23 (15,23)
	Deutschland	37.370 (37.369)	1,66 (1,66)	1 (1)	313,18 (313,18)	3,11 (3,11)
	Österreich	5.080 (5.080)	0,88 (0,88)	0,67 (0,67)	52,41 (52,41)	1,08 (1,08)
	Schweiz	8.520 (8.520)	0,94 (0,94)	0,67 (0,67)	27,53 (27,53)	1,01 (1,01)
	Großbritannien	28.356 (28.353)	1,46 (1,46)	1 (1)	115,88 (115,88)	2,29 (2,29)
	Frankreich	14.559 (14.559)	1,06 (1,06)	0,83 (0,83)	51,2 (51,2)	1,19 (1,19)
	USA	47.487 (47.484)	2,6 (2,6)	1,03 (1,03)	297,55 (297,55)	5,24 (5,24)

Übersichtstabellen

Tabelle 8: Bedeutung und Heterodoxie von 80 Universitäten im deutschsprachigen Raum.

Institution	Land	Prozent Artikel (Rang)	Prozent Zitationen (Rang)	Zitierungen pro Artikel (Rang)	Prozent heterodoxe Artikel (Rang)	Prozent der Top 1000	Prozent Zitationen ins Aus-land	Prozent Zitationen aus Aus-land
Zurich	CH	0,21 (4)	3,67 (1)	17,5 (1)	4,5 (50)	3,3	93,8	93,4
LMU München	DE	0,22 (1)	1,81 (2)	8 (6)	2 (70)	0,4	90,9	79,4
Bonn	DE	0,22 (3)	1,59 (3)	7,2 (11)	3,5 (58)	0,2	90,5	78,9
ETH Zürich	CH	0,22 (2)	1,27 (4)	5,7 (22)	8,2 (19)	0,5	95,3	89,8
HU Berlin	DE	0,13 (10)	1,16 (5)	8,4 (4)	5,7 (41)	0,9	92,1	81,9
Mannheim	DE	0,15 (6)	1,03 (6)	6,7 (15)	3,7 (56)	0,3	93,2	80,1
Frankfurt	DE	0,14 (8)	0,82 (7)	5,8 (20)	8,1 (20)	0,2	92,5	77,3
St. Gallen	CH	0,11 (12)	0,81 (8)	7 (13)	5,4 (43)	0,2	93,4	87,1
Vienna	AT	0,14 (9)	0,8 (9)	5,8 (21)	5,1 (45)	0	95,1	90,5
Göttingen	DE	0,16 (5)	0,69 (10)	4,3 (38)	7,4 (24)	0	89,9	74,1
Cologne	DE	0,14 (7)	0,67 (11)	4,7 (35)	2,3 (65)	0,2	88,6	73,1
Kiel	DE	0,11 (13)	0,66 (12)	6 (19)	6,7 (34)	0	91,8	77,8
Lausanne	CH	0,08 (18)	0,65 (13)	7,7 (9)	8,9 (16)	0	95,8	93,8
FU Berlin	DE	0,09 (16)	0,61 (14)	6,4 (16)	5,2 (44)	0,2	89,5	75,2
Konstanz	DE	0,09 (15)	0,6 (15)	6,2 (18)	2,8 (62)	0,2	90,9	72

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Innsbruck	AT	0,07 (25)	0,55 (16)	8 (5)	3,5 (57)	0	95,7	90,4
WU Vienna	AT	0,1 (14)	0,51 (17)	4,9 (30)	15,8 (8)	0	95,7	92,4
Hamburg	DE	0,12 (11)	0,51 (18)	4 (42)	6,5 (35)	0	91,7	78,4
Lübeck	DE	0,09 (17)	0,45 (19)	4,7 (32)	7,1 (29)	0	91,3	72,7
JKU	AT	0,05 (31)	0,43 (20)	7,8 (8)	9,7 (15)	0,2	96,2	92,7
Magdeburg (OVGU)	DE	0,05 (35)	0,41 (21)	8,8 (3)	2,1 (67)	0,2	87,9	74,3
Heidelberg	DE	0,08 (19)	0,4 (22)	4,8 (31)	6,4 (36)	0	92,1	79,2
LU Lüneburg	DE	0,05 (33)	0,4 (23)	7,9 (7)	10,5 (13)	0,4	83,2	74,8
IHEID	CH	0,04 (42)	0,4 (24)	9,1 (2)	6,9 (31)	0,2	92,5	91,4
Basel	CH	0,06 (27)	0,39 (25)	7 (12)	6,8 (33)	0	94,6	92,9
Oldenburg	DE	0,05 (34)	0,3 (28)	6,3 (17)	17,1 (7)	0	84,6	75,5
Bielefeld	DE	0,08 (20)	0,27 (32)	3,4 (52)	7,4 (25)	0	89,8	74,3
Marburg	DE	0,05 (37)	0,22 (35)	4,7 (33)	14,6 (10)	0	88,4	72,1
Lugano	CH	0,03 (55)	0,21 (37)	6,9 (14)	7,3 (28)	0,4	95,3	89
Hohenheim	DE	0,06 (26)	0,19 (38)	3,2 (55)	14,2 (11)	0	92,1	73,6
FSU Jena	DE	0,04 (47)	0,18 (41)	4,7 (34)	23,7 (6)	0	85,8	72,6
Freiburg	DE	0,04 (43)	0,16 (43)	3,8 (45)	8,7 (17)	0	90,4	78,3
Osnabrück	DE	0,02 (68)	0,16 (44)	7,2 (10)	7,4 (26)	0	92,5	75

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

KFU Graz	AT	0,04 (41)	0,13 (45)	2,9 (62)	29,1 (4)	0	93,6	75,3
Kassel	DE	0,03 (57)	0,11 (53)	3,6 (50)	24,7 (5)	0	89,4	76,1
AAU Klagenfurt	AT	0,02 (73)	0,1 (59)	5,3 (24)	56,8 (1)	0	85	75,6
Freiburg	DE	0,04 (43)	0,16 (43)	3,8 (45)	8,7 (17)	0	90,4	78,3
Halle-Wittenberg	DE	0,02 (71)	0,07 (66)	3,7 (46)	8,5 (18)	0	89,2	86,7
Bremen	DE	0,03 (54)	0,07 (68)	2,3 (69)	36,7 (2)	0	92,8	75,8
Passau	DE	0,02 (72)	0,06 (70)	3 (60)	9,7 (14)	0	92,7	77,3
Wuppertal	DE	0,02 (74)	0,05 (71)	3,1 (58)	14,8 (9)	0	89,7	72,4
Erfurt	DE	0,02 (76)	0,05 (75)	2,8 (64)	33,2 (3)	0	89,7	76,7

Tabelle 9: Konzentration und Diversität von 80 Universitäten im deutschsprachigen Raum.

Institution	Land	Gini der Referen-	Prozent zu Top 5 Pro-	Globaler Rang der Top 5 Pro-	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Zitierun- gen hete-
Zürich	CH	0,43	24,6	35,8	0,53	0,63	1,8
LMU München	DE	0,4	21	32	0,57	0,72	1,1
Bonn	DE	0,42	24,1	38,3	0,59	0,72	1,7
ETH Zürich	CH	0,39	20,8	52,1	0,54	0,62	3,6
HU Berlin	DE	0,35	17	117	0,57	0,69	3
Mannheim	DE	0,37	18,9	67,5	0,58	0,74	1,3
Frankfurt	DE	0,36	19	70,9	0,57	0,71	2,9
St. Gallen	CH	0,39	21,7	87,9	0,53	0,67	2,1
Vienna	AT	0,38	20,4	123,5	0,54	0,65	2,4

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Göttingen	DE	0,4	21,6	92,5	0,51	0,63	4
Cologne	DE	0,42	25	66,2	0,55	0,69	1,3
Kiel	DE	0,38	20,4	145,8	0,57	0,65	4,1
Lausanne	CH	0,32	15,9	149,2	0,58	0,71	2,4
FU Berlin	DE	0,34	17,9	127,4	0,6	0,75	2,6
Konstanz	DE	0,36	19,3	127,4	0,61	0,74	1
Innsbruck	AT	0,42	23,6	125,7	0,53	0,64	1,1
WU Vienna	AT	0,36	18,6	165,2	0,59	0,65	9,2
Hamburg	DE	0,36	19	116,9	0,59	0,71	4,5
Lübeck	DE	0,36	17,9	103,1	0,55	0,68	5,1
JKU	AT	0,34	16,8	264,2	0,6	0,69	5,3
Magdeburg (OVGU)	DE	0,33	16,9	366,3	0,63	0,76	1,2
Heidelberg	DE	0,35	18,5	170	0,57	0,67	4,3
LU Lüneburg	DE	0,39	23,4	411,8	0,63	0,64	4,6
IHEID	CH	0,4	23	410,3	0,65	0,75	2,1
Basel	CH	0,34	17,6	401	0,61	0,74	1,8
Oldenburg	DE	0,43	25,2	451,4	0,62	0,66	7,8
Bielefeld	DE	0,42	23,2	351,1	0,6	0,71	1,9
Marburg	DE	0,35	19,1	286,9	0,58	0,64	9
Lugano	CH	0,32	15,7	395,6	0,54	0,62	1,6
Hohenheim	DE	0,31	14,8	379,2	0,55	0,69	5,1
FSU Jena	DE	0,42	23,5	345,8	0,55	0,6	10,4
Freiburg	DE	0,32	15,3	360,4	0,57	0,65	2,1
Osnabrück	DE	0,3	16,9	1.183,2	0,63	0,66	3,4
KFU Graz	AT	0,35	18,1	803,7	0,57	0,65	11,5
Kassel	DE	0,3	14,1	530,3	0,6	0,69	11,8
AAU Klagenfurt	AT	0,41	21,5	3.336,4	0,42	0,36	39,6

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Freiburg	DE	0,32	15,3	360,4	0,57	0,65	2,1
Halle-Wittenberg	DE	0,27	12,8	1.388,8	0,59	0,52	4,3
Bremen	DE	0,32	16,2	1.198	0,57	0,63	20,7
Passau	DE	0,31	14,9	669,9	0,55	0,72	3,9
Wuppertal	DE	0,29	13,5	1.308,6	0,57	0,71	4,9
Erfurt	DE	0,3	14,7	1.285,7	0,68	0,71	11,4

Tabelle 10: Krisenfokus bei 80 Universitäten im deutschsprachigen Raum.

Institution	Land	'Financial crisis' (Prozent)	'Financial crisis' (Prozent, Veränderung 1998-)	'Cris' (Prozent)	'Cris' (Prozent, Veränderung 1998-2007 auf)
Zürich	CH	1,2	1,6	2,3	3,1
LMU München	DE	1	1,4	3,2	1,2
Bonn	DE	1,4	0,5	3,1	1,4
ETH Zürich	CH	0,8	0,9	2,3	2,7
HU Berlin	DE	1,1	1,9	2,9	0,8
Mannheim	DE	1,1	1,5	2,6	3,7
Frankfurt	DE	2,8	3,5	5,8	3
St. Gallen	CH	2,7	3,5	4,4	4,9
Vienna	AT	0,5	0,8	1,7	1,7
Göttingen	DE	0,5	0,6	4,3	-1,4
Cologne	DE	1	1,3	2	1,7
Kiel	DE	1,8	2,4	3,4	4,5
Lausanne	CH	0,7	1	3,8	2,8
FU Berlin	DE	2,5	4,1	5,4	6,3
Konstanz	DE	0,4	0,6	2,2	1,4

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Innsbruck	AT	0,4	0,5	1,7	2,2
WU Vienna	AT	1,1	1,3	2,3	2,7
Hamburg	DE	0,6	0,8	2,8	3,8
Lübeck	DE	0,5	0,6	2,9	1,7
JKU	AT	0,9	1,3	1,7	2,3
Magdeburg (OVGU)	DE	1,7	1,3	1,7	1,3
Heidelberg	DE	0,6	0,7	2,2	2,9
LU Lüneburg	DE	0	0	2,5	3
IHEID	CH	2,5	3,3	12,5	13,3
Basel	CH	0	0	4,7	-0,6
Oldenburg	DE	0,4	0,6	2	3
Bielefeld	DE	0,6	1	0,7	1,1
Marburg	DE	1,9	2,2	3,6	-4,8
Lugano	CH	0,9	1,1	6,7	8,9
Hohenheim	DE	1,5	1,8	2,2	0,4
FSU Jena	DE	1,7	2	3,8	-10,5
Freiburg	DE	0,7	0,9	2,6	3,4
Osnabrück	DE	6,2	13,4	7,9	17,3
KFU Graz	AT	0	0	0,9	1,2
Kassel	DE	0	0	5,5	-6,6
AAU Klagenfurt	AT	0	0	2,3	2,6
Freiburg	DE	0,7	0,9	2,6	3,4
Halle-Wittenberg	DE	0	0	1,8	2,4
Bremen	DE	1,8	2,1	4,5	5,3
Passau	DE	7	-23,3	8,4	-21,8
Wuppertal	DE	2,6	2,9	7,3	8,1
Erfurt	DE	2,8	4,4	4,3	6,7

Tabelle 11: Anteile der Artikel, die die jeweiligen Bücher zitieren, global, in den 5 am häufigsten zitierten Journalen, in heterodoxen Journalen, in Veröffentlichungen aus dem deutschsprachigen Raum.

Rang	Book	Global	Top 5 Journale	Heterodox	Deutschsprachig	Rang	Book	Global	Top 5 Journale	Heterodox	Deutschsprachig
1	(Keynes 1936)	0,818	0,62	4,5	0,53	90	(Robinson 1952)	0,048	0,09	0,08	0,03
2	(Marshall 1890)	0,766	0,8	2,62	0,57	91	(Krugman 1990)	0,047	0	0,13	0,04
3	(Smith 1776)	0,733	0,8	3,26	0,31	92	(Hayek 1931)	0,047	0	0,33	0,09
4	(Schumpeter 1942)	0,56	0,3	2,18	0,46	93	(Myrdal 1968)	0,047	0,09	0,21	0,03
5	(Schumpeter 1911)	0,515	0,2	1,94	0,53	94	(Hume 1758)	0,047	0,06	0,27	0,08
6	(Piketty 2014)	0,465	0,98	1,88	0,14	95	(Polanyi 1957)	0,046	0	0,46	0,01
7	(Reinhart and Rogoff 2009)	0,439	0,88	0,45	0,36	96	(Steindl 1952)	0,046	0	0,47	0,05
8	(Krugman 1991)	0,377	0,28	0,66	0,36	97	(Say 1821)	0,045	0,05	0,32	0,02
9	(Nelson and Winter 1982)	0,354	0,24	2,12	0,31	98	(Baumol 1966)	0,044	0,12	0,08	0,05
10	(Veblen 1899)	0,321	0,27	1,73	0,43	99	(Veblen 1914)	0,043	0	0,49	0,04
11	(Friedman 1953)	0,302	0,47	0,94	0,24	100	(Mises 1949)	0,043	0,06	0,22	0,04
12	(Polanyi 1944)	0,292	0,11	2,39	0,13	101	(Galbraith 1952)	0,043	0,05	0,16	0,04
13	(Marx 1867)	0,251	0,09	2,46	0,09	102	(Baumol 1989)	0,038	0,06	0,08	0,05

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

14	(Schumpeter 1954)	0,245	0,09	2,21	0,23	103	(Wicksell 1934)	0,038	0,11	0,28	0,04
15	(Oates 1977)	0,235	0,23	0,13	0,34	104	(Aglietta 1979)	0,038	0	0,36	0,03
16	(Smith 1759)	0,234	0,4	1,27	0,16	105	(Arrighi 1994)	0,037	0	0,4	0,02
17	(Friedman and Schwartz 1963)	0,233	0,71	0,32	0,06	106	(Veblen 1923)	0,037	0	0,39	0,04
18	(Keynes 1933)	0,22	0,17	1,98	0,1	107	(Marx 1951)	0,037	0	0,41	0
19	(Friedman 1957)	0,215	0,38	0,27	0,1	108	(Baumol 1959)	0,035	0,11	0,06	0,02
20	(Minsky 1975)	0,202	0,16	1,53	0,13	109	(Galbraith 1955)	0,035	0,05	0,17	0,02
21	(Kindleberger 1978)	0,188	0,33	0,56	0,16	110	(Hirschman 1977)	0,035	0,05	0,23	0,01
22	(Baumol 1988)	0,183	0,13	0,27	0,14	111	(Kindleberger 1973)	0,035	0,06	0,2	0,01
23	(Duesenberry 1949)	0,176	0,35	0,41	0,27	112	(Hilferding 1910)	0,034	0	0,34	0,02
24	(Baumol 1982)	0,176	0,16	0,13	0,13	113	(Baran PA and Sweezy P 1966)	0,034	0	0,3	0,02
25	(Friedman 1962)	0,174	0,2	0,53	0,17	114	(Hume 1748)	0,033	0,07	0,21	0,03
26	(Schumpeter 1939)	0,168	0,16	0,92	0,14	115	(Robinson 1962)	0,032	0	0,34	0,03
27	(Samuelson 1947)	0,167	0,3	0,72	0,09	116	(Myrdal 1944)	0,032	0,29	0,11	0,06
28	(Hirschman 1958)	0,167	0,07	0,64	0,07	117	(Smith 1976)	0,032	0	0,28	0,06

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

29	(Ricardo 1817)	0,154	0,11	0,74	0,12	118	(Marx 1975)	0,031	0,06	0,29	0,02
30	(Akerlof and Shiller 2009)	0,152	0,14	0,61	0,15	119	(Friedman 1980)	0,03	0	0,12	0
31	(Keynes 1930)	0,149	0,06	0,86	0,1	120	(Krugman 1986)	0,03	0	0,14	0,04
32	(Hirschman 1970)	0,147	0,13	0,43	0,2	121	(Hicks 1965)	0,029	0,05	0,09	0
33	(Fisher 1961)	0,143	0,1	0,26	0,1	122	(Robinson 1956)	0,029	0	0,29	0,02
34	(Harvey 2005)	0,127	0	1,11	0,04	123	(Veblen 1915)	0,028	0	0,24	0,03
35	(Hayek 1960)	0,123	0,16	0,52	0,09	124	(Malthus 1820)	0,028	0	0,24	0,01
36	(Malthus 1798)	0,123	0,23	0,46	0,11	125	(Kapp 1963)	0,027	0	0,29	0,01
37	(Myrdal 1957)	0,122	0,05	0,57	0,08	126	(Davidson 2002)	0,027	0	0,3	0
38	(Sraffa 1960)	0,121	0,11	1,21	0,07	127	(Braudel 1982)	0,026	0,1	0,13	0,02
39	(Krugman 1987)	0,119	0,08	0,19	0,1	128	(Harvey 1996)	0,026	0	0,22	0,04
40	(Hayek 1973)	0,119	0,06	0,62	0,1	129	(Fisher 1907)	0,025	0	0,13	0,01
41	(Marx 1859)	0,118	0,05	1,08	0,07	130	(Hicks 1932)	0,025	0	0,06	0,06
42	(Kalecki 1954)	0,116	0	1,14	0,09	131	(Bourdieu 1992)	0,025	0	0,16	0,04
43	(Friedman 1969)	0,11	0,21	0,13	0,05	132	(Sweezy 1942)	0,024	0	0,25	0,01
44	(Bourdieu 1979)	0,106	0,06	0,54	0,1	133	(Hayek 1933)	0,023	0	0,16	0,04
45	(Hicks 1939)	0,1	0,1	0,47	0,04	134	(Boulding 1966)	0,023	0	0,19	0,06

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

46	(Georges-curoegen 1971)	0,1	0,06	0,91	0,15	135	(Jevons 1875)	0,023	0,05	0,08	0,02
47	(Robinson 1933)	0,1	0,3	0,28	0,1	136	(Kindleberger 1969)	0,022	0	0,05	0,02
48	(Bagehot 1873)	0,099	0,26	0,18	0,12	137	(Steindl 1965)	0,022	0,09	0,04	0,02
49	(Hayek 1948)	0,093	0,06	0,45	0,05	138	(Fisher 1906)	0,022	0	0,17	0,01
50	(Walras 1874)	0,092	0,16	0,59	0,05	139	(Mises 1912)	0,022	0	0,12	0,06
51	(Ricardo 1951)	0,088	0,11	0,7	0,03	140	(Hayek 1941)	0,021	0	0,15	0,04
52	(Minsky 1986)	0,083	0	0,67	0,05	141	(Fisher 1925)	0,021	0,06	0,16	0,02
53	(Hayek 1967)	0,083	0,09	0,54	0,06	142	(Hirschman 1981)	0,02	0	0,15	0,03
54	(Minsky 1982)	0,079	0	0,53	0,05	143	(Fisher 1966)	0,019	0,15	0,02	0,01
55	(Nelson 1993)	0,079	0,05	0,48	0,09	144	(Hicks 1967)	0,018	0	0,13	0,02
56	(Krugman 1995)	0,079	0,11	0,24	0,04	145	(Marshall 1923)	0,018	0,06	0,13	0,02
57	(Jevons 1871)	0,078	0,06	0,59	0,05	146	(Arrighi 2007)	0,018	0	0,16	0,02
58	(Samuelson 1948)	0,077	0,14	0,33	0,03	147	(Wallerstein 1979)	0,017	0	0,1	0,02
59	(Keynes 1921)	0,075	0,2	0,4	0,07	148	(Shaikh 1994)	0,017	0	0,18	0,01
60	(Friedman 1959)	0,075	0,22	0,11	0,05	149	(Galbraith 1973)	0,016	0	0,16	0
61	(Hayek 1944)	0,073	0	0,43	0,04	150	(Say 1828)	0,016	0	0,13	0
62	(Marshall 1919)	0,073	0,06	0,45	0,06	151	(Baran 1957)	0,015	0	0,12	0

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

63	(Menger 1871)	0,073	0,11	0,54	0,06	152	(Menger 1883)	0,014	0	0,1	0,04
64	(Veblen 1904)	0,072	0	0,79	0,05	153	(Galbraith 1990)	0,014	0	0,08	0,03
65	(Hume 1738)	0,069	0,08	0,34	0,05	154	(Boulding 1981)	0,014	0	0,11	0,03
66	(Goodwin 1969)	0,068	0	0,51	0,12	155	(Harvey 1973)	0,013	0	0,09	0,02
67	(Veblen 1906)	0,067	0	0,74	0,08	156	(Myrdal 1953)	0,013	0,06	0,12	0,04
68	(Harvey 1989)	0,067	0	0,53	0,01	157	(Hicks 1956)	0,012	0,05	0,05	0,06
69	(Edge- worth 1881)	0,067	0,13	0,25	0,06	158	(Kindle- berger 1958)	0,012	0	0,04	0,02
70	(Galbraith 1958)	0,066	0,06	0,51	0,02	159	(Fisher 1983)	0,011	0	0,06	0
71	(Harvey 2003)	0,064	0	0,64	0,03	160	(Petty 1690)	0,011	0	0,07	0
72	(Kaldor 1966)	0,064	0	0,52	0,05	161	(Kaldor 1955)	0,01	0,05	0,03	0,01
73	(Galbraith 1967)	0,063	0	0,52	0,02	162	(Goodwin 1988)	0,01	0	0,08	0,01
74	(Baumol 2002)	0,062	0,05	0,19	0,04	163	(Boulding 1941)	0,009	0	0,06	0
75	(Davidson 1972)	0,06	0	0,61	0,03	164	(Wright 1985)	0,009	0	0,08	0
76	(Bra- verman H 1974)	0,058	0,06	0,56	0,04	165	(Kindle- berger 1953)	0,008	0,06	0,03	0,01
77	(Marx 1939)	0,058	0	0,63	0,03	166	(Wein- traub 1958)	0,008	0	0,1	0
78	(Bowles 2011)	0,057	0,05	0,3	0,04	167	(Wright 2010)	0,007	0	0,06	0

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

79	(Wicksell 1898)	0,057	0,11	0,34	0,03	168	(Weintraub 1978)	0,006	0	0,07	0
80	(Harvey 1982)	0,057	0	0,52	0,03	169	(Duesenberry 1958)	0,006	0	0,03	0
81	(Fisher 1922)	0,055	0,11	0,1	0,03	170	(Weintraub 1959)	0,005	0	0,07	0
82	(Davidson 1994)	0,055	0	0,57	0,02	171	(Goodwin 1989)	0,005	0	0,04	0
83	(George 1879)	0,054	0	0,48	0,04	172	(Petty 1662)	0,004	0	0,03	0
84	(Bourdieu 1977)	0,054	0	0,35	0,04	173	(Kondratiev 1925)	0,004	0	0,02	0
85	(Fisher and Brown 1922)	0,053	0,16	0,24	0,08	174	(Wright 1978)	0,003	0	0,04	0
86	(Friedman and Schwartz 1982)	0,051	0,09	0,05	0	175	(Kalecki 1972)	0,003	0	0,02	0
87	(Keynes 1923)	0,05	0,06	0,25	0,03	176	(Rothschild 1971)	0,003	0	0,03	0
88	(Wallerstein 1980)	0,049	0,06	0,33	0,03	177	(Rothschild 1954)	0,002	0	0,03	0
89	(Friedman 1956)	0,048	0,09	0,13	0,02						

Tabelle 12: Journale nach Teilprobe

Journal	Artikel	Zitierungen	Paradigma	Keyword-teilprobe	Abstrakt-teilprobe
Acta Oeconomica	1136	846	Mainstream	X	X
Actualite Economique	692	29	Nicht zugeordnet		
Advances In Econometrics	115	1092	Nicht zugeordnet		X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

African Journal Of Agricultural And Resource Economics Afjare	54	8	Mainstream	X	X
African Review Of Economics And Finance Aref	21	1	Mainstream	X	X
Agrekon	243	176	Mainstream	X	X
Agribusiness	367	689	Mainstream		X
Agricultural Administration	363	171	Nicht zugeordnet		
Agricultural Economics	1454	6967	Mainstream	X	X
Agricultural Economics Zemedelska Ekonomika	664	890	Mainstream	X	X
Akron Business And Economic Review	416	103	Nicht zugeordnet		
American Economic Journal Applied Economics	1285	14172	Mainstream		X
American Economic Review	9869	339472	Mainstream		X
American Economist	324	121	Nicht zugeordnet		
American Journal Of Agricultural Economics	6422	53974	Mainstream	X	X
American Journal Of Economics And Sociology	2419	2313	Heterodox		X
American Journal Of Health Economics	63	60	Mainstream	X	X
American Law And Economics Review	150	343	Mainstream		X
Amfiteatru Economic	680	843	Mainstream	X	X
Annals Of Actuarial Science	38	7	Mainstream	X	X
Annals Of Economics And Finance	216	213	Mainstream	X	X
Annals Of Public And Co Operative Economy	325	121	Mainstream	X	X
Annals Of Regional Science	372	441	Mainstream		X
Annual Review Of Economics	219	2277	Mainstream	X	X
Annual Review Of Financial Economics	150	634	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Annual Review Of Resource Economics	201	696	Mainstream	X	X
Applied Economic Perspectives And Policy	680	2245	Mainstream		X
Applied Economics	8015	29211	Mainstream		X
Applied Economics Letters	5330	9111	Mainstream		X
Apuntes Del Cenes	50	1	Mainstream	X	X
Aquaculture Economics Management	127	291	Mainstream	X	X
Argumenta Oeconomica	171	28	Mainstream	X	X
Asia Pacific Financial Markets	46	5	Mainstream	X	X
Asia Pacific Journal Of Accounting Economics	208	93	Mainstream	X	X
Asian Economic Journal	205	262	Mainstream	X	X
Asian Economic Papers	194	309	Mainstream		X
Asian Economic Policy Review	133	265	Mainstream	X	X
Asian Journal Of Technology Innovation	218	197	Mainstream	X	X
Asian Pacific Economic Literature	158	125	Mainstream		X
Astin Bulletin	346	1153	Mainstream	X	X
Australian Economic History Review	452	532	Mainstream		X
Australian Economic Papers	834	1407	Mainstream		X
Australian Economic Review	485	507	Mainstream		X
Australian Journal Of Agricultural And Resource Economics	1052	4518	Mainstream		X
B E Journal Of Economic Analysis Policy	749	1434	Mainstream	X	X
B E Journal Of Macroeconomics	373	707	Mainstream	X	X
B E Journal Of Theoretical Economics	334	380	Mainstream	X	X
Baltic Journal Of Economics	99	63	Mainstream	X	X
Bio Based And Applied Economics	29	8	Mainstream	X	X
Brookings Papers On Economic Activity	729	142	Mainstream		X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Bulletin For International Fiscal Documentation	598	50	Nicht zugeordnet		
Bulletin Of Economic Research	350	385	Mainstream	X	X
Bulletin Of Indonesian Economic Studies	545	2022	Mainstream		X
Cambridge Journal Of Economics	1738	10118	Heterodox		X
Cambridge Journal Of Regions Economy And Society	279	917	Heterodox	X	X
Canadian Journal Of Agricultural Economics Revue Canadienne D Agroeconomie	1342	3607	Mainstream		X
Canadian Journal Of Economics Political Science	364	894	Nicht zugeordnet		
Canadian Journal Of Economics Revue Canadienne D Economie	2818	18585	Mainstream		X
Canadian Journal Of Regional Science Revue Canadienne Des Sciences Regionales	129	61	Nicht zugeordnet		
Central Bank Review	21	5	Mainstream	X	X
Central European Journal Of Economic Modelling And Econometrics	33	2	Mainstream	X	X
Cesifo Economic Studies	341	935	Mainstream		X
China Agricultural Economic Review	310	281	Mainstream	X	X
China Economic Review	1005	5303	Mainstream		X
China World Economy	482	989	Mainstream	X	X
Chinese Economy	694	15	Mainstream	X	X
Climate Change Economics	59	19	Mainstream	X	X
Clometrica	143	369	Mainstream	X	X
Cogent Economics Finance	153	13	Mainstream	X	X
Comparative Economic Research Central And Eastern Europe	85	6	Mainstream	X	X
Comparative Economic Studies	63	18	Mainstream	X	X
Competition Change	43	7	Heterodox	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Computational Economics	486	459	Mainstream	X	X
Contemporary Economic Policy	1389	4104	Mainstream		X
Cuadernos De Economia Spain	48	2	Heterodox	X	X
Custos E Agronegocio	410	76	Mainstream	X	X
Defence And Peace Economics	754	2495	Mainstream	X	X
Desarrollo Economico Revista De Ciencias Sociales	818	256	Nicht zugeordnet		X
Developing Economies	1057	1180	Mainstream		X
E M Ekonomie A Management	486	716	Mainstream	X	X
East Asian Economic Review	15	3	Mainstream	X	X
Eastern Economic Journal	97	27	Mainstream	X	X
Eastern European Economics	983	865	Mainstream		
Ecological Economics	4270	26587	Heterodox	X	X
Ecological Economics Reviews	32	92	Nicht zugeordnet	X	X
Econ Journal Watch	263	407	Heterodox		
Econometric Reviews	426	2143	Mainstream	X	X
Econometric Theory	1530	14504	Mainstream		X
Econometrica	4109	255642	Mainstream	X	X
Econometrics Journal	304	1684	Mainstream	X	X
Economia Agraria Y Recursos Naturales	16	1	Mainstream	X	X
Economia Chilena	114	62	Nicht zugeordnet		X
Economia Mexicana Nueva Epoca	58	15	Nicht zugeordnet	X	X
Economia Politica	216	169	Mainstream		X
Economic Affairs	81	17	Mainstream	X	X
Economic Analysis And Policy	131	80	Mainstream	X	X
Economic And Labour Relations Review	234	131	Heterodox	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Economic And Social Review	881	1093	Mainstream		X
Economic Annals Xxi	141	8	Mainstream	X	X
Economic Change And Restructuring	40	20	Mainstream	X	X
Economic Computation And Economic Cybernetics Studies And Research	681	426	Mainstream	X	X
Economic Development And Cultural Change	2134	13645	Mainstream		
Economic Development Quarterly	607	1788	Mainstream		X
Economic Geography	1300	5904	Heterodox	X	X
Economic History Review	1849	6442	Mainstream		X
Economic Inquiry	2925	22081	Mainstream		X
Economic Issues	19	1	Heterodox		X
Economic Journal	4259	74819	Mainstream		X
Economic Modelling	3569	10858	Mainstream	X	X
Economic Notes	39	3	Mainstream		X
Economic Papers	83	19	Mainstream	X	X
Economic Policy	311	897	Mainstream		X
Economic Record	1851	5771	Mainstream		X
Economic Research Ekonomska Istrazivanja	627	391	Mainstream	X	X
Economic Systems	268	457	Mainstream	X	X
Economic Systems Research	238	1249	Heterodox	X	X
Economic Theory	1956	12720	Mainstream		X
Economica	2021	19997	Mainstream		X
Economics And Business Letters	45	3	Mainstream	X	X
Economics And Philosophy	449	1920	Heterodox		
Economics Bulletin	755	94	Mainstream		X
Economics Human Biology	538	2454	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Economics Letters	10498	47304	Mainstream	X	X
Economics Of Education Review	1407	7557	Mainstream		X
Economics Of Energy Environmental Policy	105	162	Mainstream	X	X
Economics Of Governance	128	198	Mainstream	X	X
Economics Of Planning	110	303	Nicht zugeordnet	X	X
Economics Of Transition	566	3525	Mainstream	X	X
Economics Of Transportation	41	56	Mainstream	X	X
Economics Politics	161	291	Mainstream		X
Economics Sociology	213	108	Mainstream	X	X
Economics The Open Access Open Assessment E Journal	340	218	Mainstream	X	X
Economie Appliquee	656	247	Nicht zugeordnet		
Economies	79	3	Mainstream	X	X
Economist Netherlands	10780	2218	Mainstream	X	X
Economy And Society	955	2480	Heterodox	X	X
Ekonomicheskaya Politika	141	23	Mainstream	X	X
Ekonomicko Matematicky Obzor	704	357	Nicht zugeordnet		
Ekonomicky Casopis	2621	1379	Mainstream		X
Ekonomiska Samfundets Tidskrift	740	40	Nicht zugeordnet		X
Ekonomski Vjesnik	98	2	Mainstream	X	X
Emerging Markets Finance And Trade	1174	2826	Mainstream	X	X
Emerging Markets Review	325	1143	Mainstream	X	X
Empirica	234	243	Mainstream	X	X
Empirical Economics	1226	3386	Mainstream	X	X
Energy Economics	3218	21069	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Energy Journal	893	5256	Mainstream		X
Environmental Economics And Policy Studies	67	6	Mainstream	X	X
Environmental Resource Economics	1616	11496	Mainstream	X	X
Estudios De Economia	118	64	Mainstream	X	X
Eurasian Economic Review	223	523	Mainstream		X
Europe Asia Studies	1496	2040	Mainstream		
European Economic Review	3701	48915	Mainstream	X	X
European Journal Of Health Economics	741	955	Mainstream	X	X
European Journal Of Law And Economics	429	382	Mainstream	X	X
European Journal Of Political Economy	580	3102	Mainstream	X	X
European Journal Of The History Of Economic Thought	422	478	Heterodox	X	X
European Review Of Agricultural Economics	648	4543	Mainstream	X	X
European Review Of Economic History	202	694	Mainstream		X
Evolutionary And Institutional Economics Review	55	2	Mainstream	X	X
Experimental Economics	439	5778	Mainstream	X	X
Explorations In Economic History	1207	6598	Mainstream		X
Federal Reserve Bank Of St Louis Review	333	1511	Mainstream		X
Feminist Economics	494	1570	Heterodox	X	X
Finanzarchiv	278	640	Mainstream	X	X
Fiscal Studies	361	1376	Mainstream		X
Food Policy	1989	7235	Mainstream	X	X
Frontiers Of Economics In China	64	2	Mainstream	X	X
Futures	3014	5085	Mainstream		X
Games And Economic Behavior	2345	23108	Mainstream		X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Geneva Risk And Insurance Review	244	897	Mainstream	X	X
German Economic Review	394	774	Mainstream	X	X
German Journal Of Agricultural Economics	201	128	Mainstream	X	X
Giornale Degli Economisti E Annali Di Economia	591	44	Nicht zugeordnet		
Global Economic Review	236	223	Mainstream	X	X
Hacienda Publica Espanola	224	9	Mainstream	X	X
Health Economics	2060	13330	Mainstream	X	X
History Of Economic Ideas	171	68	Heterodox		X
History Of Political Economy	1758	4261	Heterodox		
Hitotsubashi Journal Of Economics	544	487	Mainstream		X
Humanomics	60	5	Mainstream	X	X
Iktisat Isletme Ve Finans	292	195	Nicht zugeordnet	X	X
Imf Economic Review	1306	12938	Mainstream		X
Independent Review A Journal Of Political Economy	354	202	Mainstream		
Indian Journal Of Economics And Development	305	4	Mainstream	X	X
Indonesian Capital Market Review	24	4	Mainstream	X	X
Industrial And Corporate Change	743	3843	Heterodox		X
Industry And Innovation	330	634	Mainstream	X	X
Information Economics And Policy	462	1478	Mainstream	X	X
Insurance Mathematics Economics	2281	10654	Mainstream	X	X
Inter American Economic Affairs	495	104	Nicht zugeordnet		
International Economic Review	2264	37934	Mainstream		X
International Environmental Agreements Politics Law And Economics	260	327	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

International Finance	178	446	Mainstream		X
International Food And Agribusiness Management Review	446	329	Mainstream	X	X
International Journal Of Economic Sciences	27	4	Mainstream	X	X
International Journal Of Economic Theory	241	360	Mainstream	X	X
International Journal Of Economics Management And Accounting	41	5	Mainstream	X	X
International Journal Of Forecasting	1660	9417	Mainstream	X	X
International Journal Of Game Theory	1113	4887	Mainstream	X	X
International Journal Of Health Care Finance Economics	127	225	Nicht zugeordnet	X	X
International Journal Of Health Economics And Management	64	9	Mainstream	X	X
International Journal Of Industrial Organization	1664	15343	Mainstream	X	X
International Journal Of Political Economy	25	3	Heterodox	X	X
International Journal Of Social Economics	887	369	Heterodox	X	X
International Journal Of Transport Economics	229	205	Mainstream		X
International Labour Review	2196	2410	Heterodox		X
International Productivity Monitor	39	12	Mainstream		X
International Review Of Applied Economics	117	51	Heterodox	X	X
International Review Of Economics Finance	1047	2928	Mainstream	X	X
International Review Of Law And Economics	744	2146	Mainstream		X
International Tax And Public Finance	752	4621	Mainstream	X	X
Investigacion Economica	249	88	Heterodox		

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Investigaciones De Historia Economica	41	6	Mainstream	X	X
Investigaciones Economicas	146	306	Nicht zugeordnet	X	X
Inzinerine Ekonomika Engineering Economics	593	689	Mainstream	X	X
Jahrbucher Fur Nationalokonomie Und Statistik	1858	1662	Mainstream		X
Japan And The World Economy	739	2011	Mainstream	X	X
Japanese Economic Review	552	1271	Mainstream		X
Japanese Economy	297	76	Nicht zugeordnet		
Jcms Journal Of Common Market Studies	1931	4890	Mainstream		X
Journal Of Accounting Economics	942	14134	Mainstream	X	X
Journal Of African Economies	655	2319	Mainstream		X
Journal Of Agrarian Change	312	728	Heterodox	X	X
Journal Of Agribusiness In Developing And Emerging Economies	30	16	Mainstream	X	X
Journal Of Agricultural And Resource Economics	827	4467	Mainstream	X	X
Journal Of Agricultural Economics	1539	6329	Mainstream		X
Journal Of Applied Econometrics	1373	23736	Mainstream		X
Journal Of Applied Economics	220	436	Mainstream	X	X
Journal Of Applied Economics And Business Research	42	1	Mainstream	X	X
Journal Of Banking Finance	4551	39451	Mainstream	X	X
Journal Of Behavioral And Experimental Economics	569	526	Mainstream	X	X
Journal Of Behavioral Finance	250	255	Mainstream	X	X
Journal Of Benefit Cost Analysis	38	24	Mainstream	X	X
Journal Of Business Economic Statistics	1470	30680	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Journal Of Business Economics And Management	536	1345	Mainstream	X	X
Journal Of Chinese Economic And Business Studies	26	2	Mainstream	X	X
Journal Of Chinese Economic And Foreign Trade Studies	29	3	Mainstream	X	X
Journal Of Choice Modelling	100	173	Mainstream	X	X
Journal Of Comparative Economics	1386	11276	Mainstream		X
Journal Of Competition Law Economics	403	767	Mainstream		X
Journal Of Consumer Affairs	1073	2554	Mainstream		X
Journal Of Cultural Economics	182	425	Mainstream	X	X
Journal Of Cultural Economy	126	33	Mainstream	X	X
Journal Of Demographic Economics	55	46	Mainstream	X	X
Journal Of Developing Areas	725	879	Nicht zugeordnet		
Journal Of Development Economics	2647	39137	Mainstream	X	X
Journal Of Development Studies	2368	10537	Heterodox		X
Journal Of East Asian Economic Integration	18	3	Nicht zugeordnet	X	X
Journal Of Econometrics	3675	88884	Mainstream	X	X
Journal Of Economic And Social Measurement	215	2499	Nicht zugeordnet		
Journal Of Economic Behavior Organization	3644	27022	Mainstream	X	X
Journal Of Economic Dynamics Control	3114	27719	Mainstream	X	X
Journal Of Economic Education	1504	4449	Mainstream		X
Journal Of Economic Geography	577	7166	Heterodox	X	X
Journal Of Economic Growth	245	8626	Mainstream	X	X
Journal Of Economic History	2300	14717	Mainstream		X
Journal Of Economic Inequality	238	816	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Journal Of Economic Integration	62	9	Mainstream	X	X
Journal Of Economic Interaction And Coordination	146	151	Mainstream	X	X
Journal Of Economic Issues	3097	8618	Heterodox		
Journal Of Economic Literature	827	51237	Mainstream		X
Journal Of Economic Methodology	57	21	Heterodox	X	X
Journal Of Economic Perspectives	1420	47698	Mainstream		X
Journal Of Economic Policy Reform	239	352	Mainstream	X	X
Journal Of Economic Psychology	1667	7960	Mainstream	X	X
Journal Of Economic Surveys	602	6770	Mainstream	X	X
Journal Of Economic Theory	4225	83133	Mainstream		X
Journal Of Economics	477	938	Nicht zugeordnet		
Journal Of Economics Management Strategy	792	6743	Mainstream		X
Journal Of Economics Zeitschrift Fur Nationalökonomie	1066	3251	Mainstream	X	X
Journal Of Empirical Finance	630	2082	Mainstream	X	X
Journal Of Environmental Economics And Management	1842	30668	Mainstream		X
Journal Of Evolutionary Economics	678	3315	Heterodox	X	X
Journal Of Family And Economic Issues	89	16	Mainstream	X	X
Journal Of Farm Economics	1419	3402	Nicht zugeordnet		
Journal Of Finance	1054	37460	Mainstream		X
Journal Of Financial And Quantitative Analysis	2270	21460	Mainstream		X
Journal Of Financial Econometrics	234	1247	Mainstream	X	X
Journal Of Financial Economics	2561	105769	Mainstream	X	X
Journal Of Financial Stability	471	1985	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Journal Of Forecasting	1303	6728	Mainstream	X	X
Journal Of Forest Economics	271	512	Mainstream	X	X
Journal Of Health Economics	1802	22569	Mainstream	X	X
Journal Of Home Economics	1080	114	Nicht zugeordnet		
Journal Of Housing Economics	487	2569	Mainstream		X
Journal Of Human Capital	112	230	Mainstream		X
Journal Of Human Resources	1826	27401	Mainstream		X
Journal Of Industrial Economics	1581	16430	Mainstream		X
Journal Of Institutional And Theoretical Economics Zeitschrift Fur Die Gesamte Staatswissenschaft	1255	3775	Mainstream		X
Journal Of Institutional Economics	270	554	Heterodox		X
Journal Of Institutional Studies	84	21	Mainstream	X	X
Journal Of International Economics	2441	54230	Mainstream	X	X
Journal Of International Financial Markets Institutions Money	537	1411	Mainstream	X	X
Journal Of International Trade Economic Development	417	503	Mainstream	X	X
Journal Of Korea Trade	194	140	Mainstream	X	X
Journal Of Labor Economics	1064	23851	Mainstream		X
Journal Of Law Economics	1357	26882	Mainstream		X
Journal Of Law Economics Organization	710	8431	Mainstream		X
Journal Of Macroeconomics	1820	6743	Mainstream		X
Journal Of Mathematical Economics	1884	10305	Mainstream	X	X
Journal Of Media Economics	302	540	Mainstream		X
Journal Of Monetary Economics	2490	75510	Mainstream		X
Journal Of Money Credit And Banking	2480	33066	Mainstream		X
Journal Of Neuroscience Psychology And Economics	84	63	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Journal Of Pension Economics Finance	207	498	Mainstream		X
Journal Of Policy Analysis And Management	1362	5468	Mainstream		X
Journal Of Policy Modeling	1747	7088	Mainstream	X	X
Journal Of Political Economy	3565	203680	Mainstream		X
Journal Of Population Economics	975	6988	Mainstream	X	X
Journal Of Post Keynesian Economics	1478	4731	Heterodox		
Journal Of Private Enterprise	68	9	Mainstream	X	X
Journal Of Productivity Analysis	800	5696	Mainstream	X	X
Journal Of Public Economic Theory	505	1170	Mainstream		X
Journal Of Public Economics	3433	64027	Mainstream	X	X
Journal Of Real Estate Finance And Economics	1054	6829	Mainstream	X	X
Journal Of Real Estate Research	232	905	Mainstream		X
Journal Of Regional Science	1776	13183	Mainstream		X
Journal Of Regulatory Economics	799	4704	Mainstream		X
Journal Of Risk And Insurance	2115	9222	Mainstream		X
Journal Of Risk And Uncertainty	701	10040	Mainstream	X	X
Journal Of Sports Economics	406	892	Mainstream	X	X
Journal Of Taxation	9921	607	Nicht zugeordnet		
Journal Of The Asia Pacific Economy	355	311	Mainstream	X	X
Journal Of The Association Of Environmental And Resource Economists	68	28	Mainstream	X	X
Journal Of The Economics Of Ageing	32	5	Mainstream	X	X
Journal Of The European Economic Association	837	13764	Mainstream		X
Journal Of The Japanese And International Economies	700	3894	Mainstream		X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Journal Of Transport Economics And Policy	1066	6154	Mainstream		X
Journal Of Transport Geography	1215	5027	Mainstream	X	X
Journal Of Urban Economics	2046	29686	Mainstream		X
Journal Of World Trade	1844	2043	Mainstream		
Korean Economic Review	111	51	Mainstream	X	X
Kyklos	1888	8646	Mainstream		X
Labour Economics	1090	7126	Mainstream	X	X
Land Economics	2713	16942	Mainstream		X
Latin American Economic Review	41	9	Mainstream	X	X
Macroeconomic Dynamics	904	4101	Mainstream	X	X
Managerial And Decision Economics	473	385	Mainstream		X
Manchester School	3760	14914	Mainstream		X
Marine Resource Economics	260	1015	Mainstream	X	X
Mathematical Finance	569	3932	Mainstream	X	X
Mathematical Social Sciences	1702	5293	Mainstream		X
Mathematics And Financial Economics	104	49	Mainstream	X	X
Metroeconomica	317	679	Heterodox		X
Montenegrin Journal Of Economics	97	42	Mainstream	X	X
National Institute Economic Review	109	32	Mainstream	X	X
National Tax Journal	2611	12558	Mainstream		X
Nationalokonomisk Tidsskrift	779	259	Nicht zugeordnet		X
Nber Macroeconomics Annual	138	2750	Mainstream		
Network Optimization	1431	218	Nicht zugeordnet		
New Political Economy	478	880	Heterodox		
North American Journal Of Economics And Finance	482	1144	Mainstream	X	X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Oeconomia Copernicana	70	18	Mainstream	X	X
Opec Energy Review	31	5	Mainstream		X
Open Economies Review	724	2070	Mainstream	X	X
Oxford Bulletin Of Economics And Statistics	1779	19120	Mainstream		X
Oxford Economic Papers New Series	1928	17151	Mainstream		X
Oxford Review Of Economic Policy	882	6488	Mainstream		X
Pacific Economic Bulletin	118	57	Nicht zugeordnet		X
Pacific Economic Review	464	1062	Mainstream		X
Panoeconomicus	326	501	Heterodox	X	X
Papers In Regional Science	781	3899	Mainstream		X
Pharmacoeconomics	1715	4735	Mainstream		X
Politicka Ekonomie	3026	1266	Mainstream		X
Portuguese Economic Journal	133	242	Mainstream	X	X
Post Communist Economies	666	1289	Mainstream		
Post Soviet Affairs	419	1196	Mainstream		
Prague Economic Papers	298	266	Mainstream	X	X
Psl Quarterly Review	31	13	Heterodox		
Public Choice	3573	22310	Mainstream		X
Public Finance Finances Publiques	1063	2522	Nicht zugeordnet		
Qme Quantitative Marketing And Economics	165	461	Mainstream	X	X
Quantitative Economics	155	814	Mainstream	X	X
Quantitative Finance	1407	3049	Mainstream		X
Quarterly Journal Of Business And Economics	234	121	Nicht zugeordnet		
Quarterly Journal Of Economics	2898	156417	Mainstream		X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Quarterly Review Of Economics And Finance	1094	1709	Nicht zugeordnet		X
Rand Journal Of Economics	1943	63191	Mainstream		X
Real Estate Economics	621	5004	Mainstream		X
Regional Science And Urban Economics	1733	14327	Mainstream	X	X
Regional Studies	2995	16275	Mainstream	X	X
Research In Transportation Economics	283	241	Mainstream	X	X
Resource And Energy Economics	693	4757	Mainstream	X	X
Revesco Revista De Estudios Cooperativos	77	6	Mainstream	X	X
Review Of Black Political Economy	613	469	Nicht zugeordnet		X
Review Of Business And Economic Research	355	103	Nicht zugeordnet		
Review Of Derivatives Research	107	91	Mainstream	X	X
Review Of Development Economics	696	2286	Mainstream		X
Review Of Economic Analysis	20	1	Mainstream	X	X
Review Of Economic Design	161	183	Mainstream	X	X
Review Of Economic Dynamics	698	7241	Mainstream	X	X
Review Of Economic Studies	2668	100417	Mainstream		X
Review Of Economics And Statistics	4784	96075	Mainstream		X
Review Of Economics Of The Household	320	748	Mainstream	X	X
Review Of Environmental Economics And Policy	195	1726	Mainstream		
Review Of Finance	430	2013	Mainstream		X
Review Of Financial Studies	1703	48658	Mainstream		X
Review Of Income And Wealth	1035	1631	Mainstream		X
Review Of Industrial Organization	971	4234	Mainstream	X	X
Review Of International Economics	673	2330	Mainstream		X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Review Of International Organizations	177	456	Mainstream	X	X
Review Of International Political Economy	769	2628	Heterodox	X	X
Review Of Keynesian Economics	152	118	Heterodox	X	X
Review Of Network Economics	142	246	Nicht zugeordnet		X
Review Of Political Economy	52	12	Heterodox	X	X
Review Of Radical Political Economics	611	779	Heterodox	X	X
Review Of Social Economy	867	938	Heterodox	X	X
Revista Brasileira De Economia	363	81	Nicht zugeordnet		
Revista De Economia Aplicada	196	82	Mainstream	X	X
Revista De Historia Economica	149	140	Mainstream	X	X
Revista Economia	20	1	Mainstream	X	X
Revista Finanzas Y Politica Economica	32	1	Mainstream	X	X
Revue D Economie Politique	537	155	Mainstream	X	X
Revue D Etudes Comparatives Est Ouest	1193	377	Mainstream		X
Rivista Internazionale Di Scienze Economiche E Commerciali	1192	141	Nicht zugeordnet		
Romanian Journal Of Economic Forecasting	502	407	Mainstream	X	X
Scandinavian Economic History Review	31	7	Mainstream	X	X
Scandinavian Journal Of Economics	1888	14827	Mainstream		X
Scottish Journal Of Political Economy	1551	5629	Mainstream		X
Series Journal Of The Spanish Economic Association	151	239	Mainstream	X	X
Singapore Economic Review	842	246	Mainstream	X	X
Small Business Economics	1521	10141	Mainstream		X
Social Choice And Welfare	1701	8664	Mainstream		X
Socio Economic Planning Sciences	1185	1012	Mainstream		X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Socio Economic Review	234	543	Heterodox	X	X
South African Journal Of Economic And Management Sciences	435	112	Mainstream		X
South African Journal Of Economics	1603	1998	Mainstream		
South East European Journal Of Economics And Business	36	10	Mainstream	X	X
Southern Economic Journal	4131	17063	Mainstream		X
Soviet Economy	56	189	Nicht zugeordnet		
Soviet Studies	1102	1214	Nicht zugeordnet		
Spatial Economic Analysis	199	774	Mainstream	X	X
Statistika Statistics And Economy Journal	40	7	Mainstream	X	X
Structural Change And Economic Dynamics	156	176	Heterodox	X	X
Studies In Agricultural Economics	45	4	Mainstream	X	X
Studies In Nonlinear Dynamics And Econometrics	475	1385	Mainstream		X
Technological And Economic Development Of Economy	477	1915	Mainstream	X	X
Terra Economicus	103	20	Mainstream	X	X
Theoretical Economics	249	1287	Mainstream	X	X
Theory And Decision	1600	4647	Mainstream	X	X
Tijdschrift Voor Economische En Sociale Geografie	2249	2393	Mainstream	X	X
Tourism Economics	774	1020	Mainstream	X	X
Transformations In Business Economics	720	1375	Mainstream	X	X
Transport Policy	1113	3894	Mainstream	X	X
Transportation Research Part A Policy And Practice	2573	13042	Mainstream		X

Die Ökonomik Deutschlands im globalen Vergleich

Konzentration, Globalisierung und Pluralismus

Transportation Research Part B Methodological	2364	16807	Mainstream	X	X
Transportation Research Part E Logistics And Transportation Review	1354	6059	Mainstream	X	X
Trimestre Economico	1651	458	Mainstream		
Value In Health	1738	3722	Mainstream	X	X
Work Employment And Society	1068	2711	Heterodox		X
World Bank Economic Review	824	12321	Mainstream		X
World Bank Research Observer	273	3287	Mainstream		X
World Development	5576	37256	Mainstream	X	X
World Economy	2192	9003	Mainstream		
World Review Of Political Economy	48	2	Heterodox	X	X
World Trade Review	236	459	Mainstream		X
Zagreb International Review Of Economics Business	30	1	Mainstream	X	X
Zbornik Radova Ekonomskog Fakulteta U Rijeci Proceedings Of Rijeka Faculty Of Economics	150	90	Mainstream	X	X
Zeitschrift Fur Betriebswirtschaft	1192	314	Nicht zugeordnet		
Zeitschrift Fur Wirtschaftsgeographie	136	59	Mainstream	X	X

Über den Autor



Ernest Aigner, MSc.

Ernest Aigner, MSc. ist Universitätsassistent Prae-Doc am Institute for Ecological Economics (WU Wien). Seine Forschungsarbeiten liegen im Bereich der Analyse der Entwicklung der Ökonomik mithilfe bibliometrischer Methoden, der Ökologischen Ökonomik der Arbeit sowie der Politischen Ökonomik des Geldes.

Das Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)

Das Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) wurde mit Unterstützung des für Wissenschaft zuständigen Ministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen im September 2014 als eigenständiger, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Düsseldorf gegründet. Aufgabe und Ziel des FGW ist es, in Zeiten unübersichtlicher sozialer und ökonomischer Veränderungen neue interdisziplinäre Impulse zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung zu geben und politische Gestaltungsoptionen für die Gewährleistung sozialer Teilhabe in einer sozial integrierten Gesellschaft zu entwickeln. Durch die Organisation innovativer Dialogformate und die Förderung zukunftsorientierter Forschungsprojekte will das Forschungsinstitut die Vernetzung von Wissenschaft, Politik und zivilgesellschaftlichen Akteur_innen vorantreiben und den zielgruppengerechten Transfer neuer Forschungsergebnisse gewährleisten.

Weitere Informationen zum FGW finden Sie unter: www.fgw-nrw.de

Der Themenbereich „Neues ökonomisches Denken“

Zentrale Aufgabe des Themenbereichs „Neues Ökonomisches Denken“ des FGW ist es, Pluralismus und gesellschaftliche Relevanz in den Wirtschaftswissenschaften inhaltlich und institutionell zu fördern. Das Zusammenfallen von Finanzkrise und ökologischer Krise erfordert neue Denkansätze und interdisziplinäre Forschung. Im Bereich der ökonomischen Bildung soll ein Beitrag zur Demokratisierung des ökonomischen Wissens geleistet werden. Zudem soll untersucht werden, inwieweit das für die sozialwissenschaftliche Bildung grundlegende Kontroversitätsgebot im Bereich ökonomischer Lehrmaterialien (universitäre Lehrbücher, Schulmaterialien) besser realisiert werden kann.

Weitere Informationen zum Profil und zu den aktuellen Aktivitäten des Themenbereichs finden Sie unter: www.fgw-nrw.de/oekonomie
